

Unser Forschungsuniversum
*Wesentliche Veränderungen im
 Forschungs-Outsourcing-Geschäft
 verleihen der Wirkstoffforschung
 Innovationskraft* **siehe Seite 04**

Branchenführer
*Unser Wachstum ebnet
 den Weg für ein nachhaltiges
 Geschäft* **siehe Seite 02**

Detaillierte Finanzergebnisse 2009 und Ausblick
*Unsere Arbeitsweise und
 unsere Corporate Governance* **siehe Seite 19**

FOKUS UND WACHSTUM

2009 ein Jahr der Restrukturierung für Evotec.
 Was hat sich geändert? Was ist gleich geblieben?
 Und was für immer gleich bleiben wird.



VERSPRECHEN

halten

Evotec erhöhte und erreichte alle prognostizierten Finanzziele für das Geschäftsjahr 2009. Die Umsätze stiegen um 8% gegenüber dem Vorjahr auf 42,7 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind jeweils bedeutend zurückgegangen, um 51% bzw. 16%. Mit einer Liquidität von 70,6 Mio. € startete Evotec mit einer starken Finanzposition in das Jahr 2010.

Evotecs Umsatz für das Jahr 2009 belief sich auf 42,7 Mio. €, ein Anstieg um 8% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (2008: 39,6 Mio. €). Die gute Performance lag im Wesentlichen an kontinuierlichen Umsätzen aus dem Forschungsallianzgeschäft, einer anteiligen Abschlagszahlung für die EVT-100-Substanzfamilie von Roche (3 Mio. €) sowie Lizenzzah-

lungen, Umsatzbeteiligung und Meilensteinzahlungen in Höhe von 7,2 Mio. € von Roche, DeveloGen und Boehringer Ingelheim. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen verringerten sich um 51% auf 20,9 Mio. € (2008: 42,5 Mio. €). Der Kostenrückgang resultierte vor allem aus der Reduzierung früherer Forschungsprogramme, der Fokussierung auf

wenige Kernprogramme und der Schließung von Evotecs amerikanischer Betriebsstätte als Folge der Implementierung des „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verringerten sich um 16% auf 16,7 Mio. € (2008: 20,0 Mio. €), vor allem als Konsequenz der Kosteneinsparungsmaßnahmen. Die Auswirkungen von Evotecs Restrukturierung auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten werden sich in vollem Umfang erst in Evotecs Finanzergebnissen ab dem Jahr 2010 niederschlagen.

FINANZKALENDER	BEGEGNUNGEN MIT EVOTEC
25. März 2010	Geschäftsbericht 2009
12. Mai 2010	Erster Quartalsbericht 2010
10. Juni 2010	Hauptversammlung
12. August 2010	Halbjahresbericht 2010
11. November 2010	Dritter Quartalsbericht 2010

Fortsetzung auf Seite 16

FORSCHUNG ENDET NIE UNSER WEG ZUR PROFITABILITÄT

Die Finanzergebnisse
und die strategischen
Aussichten von Evotec am
Ende des Jahres 2009

Die Finanzergebnisse und die strategischen Aussichten von Evotec untermauerten am Ende des Jahres die 2009 eingeschlagene Strategie von Evotec, sich wieder auf ihre Stärken, d.h. die Wurzeln des Geschäfts, zu konzentrieren. Das Forschungsallianzgeschäft wächst deutlich, da Evotec ihre Leistungsfähigkeit durch Innovationen im Technologiebereich und durch globale Kostensynergien kontinuierlich optimiert. So ist Evotec auf gutem Wege, der Branchenführer in der hoch qualifizierten Wirkstoffforschung zu werden.

Evotec hat das Risikoprofil ihrer Pipeline signifikant reduziert, indem nur die kommerziell Erfolg versprechenden Programme vom Unternehmen unterstützt werden. Zeitgleich hat Evotec versucht, das volle Wertpotenzial ihrer viel versprechenden Programme zu erhalten. Mit diesen strategischen Entscheidungen machte die Gesellschaft einen bedeutenden Schritt hin zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung; die Umsätze wachsen deutlich und die Kostenbasis wurde reduziert. Mit mehr als 70 Mio. € verfügt das Unternehmen über umfangreiche Liquiditätsreserven – eine gute Grundlage für Innovation und Wachstum.

WAS IST DER „AKTIONSPLAN EVOTEC 2012 – FOKUS UND WACHSTUM“?

Der Aktionsplan 2012 ist das Ergebnis einer Überprüfung der Geschäftsstrategie im März 2009. Evotec startete mit der Implementierung des Plans unverzüglich im April. Das Unternehmen überprüfte seine Stärken und Schwächen und traf eine klare Entscheidung hinsichtlich der Verwendung seiner Finanzmittel und seiner strategischen Ausrichtung. Ziel war es, alle Anstrengungen künftig auf ausgewählte Kernprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, die in unmittelbarer Zukunft die größte Wertschöpfung für Aktionäre und Partner versprechen.

WAS SIND DIE KERNELEMENTE IN DIESEM PLAN?

Evotec hat ihr Hauptaugenmerk darauf gelegt, ihre Forschungsallianzen zu stärken und als zentrale strategische Wachstumsträger zu implementieren. Das zweite Ziel bestand darin, neue strategische Allianzen für ausgewählte Entwicklungsprojekte aufzubauen und sich in der Pipeline auf die werthaltigsten Substanzen zu konzentrieren, um dadurch das Risiko des

Portfolios zu reduzieren und den Liquiditätsverbrauch für die Forschung und Entwicklung zu verringern. Die wichtigsten Werttreiber für Aktionäre sollten aber unbedingt erhalten bleiben. Das dritte Ziel war, die operativen Ausgaben maßgeblich zu reduzieren und das strategische Geschäftsrisiko zu minimieren.

WAS SIND DIE SICHTBAREN ERFOLGE DIESES PLANS BIS HEUTE?

Das Allianzgeschäft ist sehr erfolgreich und beginnt, eine führende Position im Forschungs-Outsourcing-Markt einzunehmen. Evotec hat exzellente Partnerschaften und hat im Jahr 2009 zahlreiche neue Verträge abgeschlossen und Meilensteine erreicht, z.B. mit Boehringer Ingelheim, Biogen Idec, Cardioxyl, Ono, Novartis, Roche und anderen.

Evotec hat das Risikoprofil ihres Entwicklungsportfolios reduziert, indem die Gesellschaft ihre Investitionen in Projekte, die sich noch in einem frühen Stadium der Wirkstoffforschung befinden, limitiert hat und wichtige strategische Kollaborationen eingegangen ist. Im März 2009 unterzeichnete das Unternehmen zum Beispiel eine bedeutende Allianz mit Roche. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Entwicklungs-

INHALT

Editorial	S. 06	Corporate Governance	S. 19	Aufsichtsrat und Vorstand	S. 86
Finanzkalender	S. 01	Prognosebericht	S. 49	Bericht des Aufsichtsrats	S. 91
Lagebericht	S. 25	Konzernabschluss nach IFRS	S. 51	Impressum	S. 03

**Die wichtigsten Kennzahlen
der Evotec AG (IFRS)**

programm, in dem Evotec für die Durchführung der klinischen Phase-II-Entwicklung der Substanz EVT 101 an Patienten mit behandlungsresistenten Depressionen zuständig ist. Die Kosten dieser Studie, sowie auch die Entwicklungskosten der Nachfolgesubstanz EVT 103, welche sich in der Phase-I befindet, werden komplett von Roche getragen. Der potenzielle strategische Wert des Abkommens kann einschließlich Vorabzahlungen, Zahlungen für Entwicklungs- und Verkaufserfolge sowie umfangreicher Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich 300 Mio. US-Dollar überschreiten.

Zusätzlich zu diesen strategischen Schritten hat Evotec strikte Kostensenkungsmaßnahmen über das Jahr hinweg implementiert. Das Unternehmen hat den Personalbestand im administrativen Bereich um 20% und im Bereich der klinischen Entwicklung um 50% reduziert. Zudem hat Evotec sich entschieden, Synergien innerhalb ihrer Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur zu realisieren und sich daher auf die Geschäftsstandorte Europa und Asien zu konzentrieren.

Infolgedessen hat Evotec seine Betriebsstätte in den USA in South San Francisco (ehemaliger Standort von Renovis, Inc.) geschlossen. Um die Geschäftsaktivitäten noch weiter zu ratio-

IN T€	2009	2008	DELTA 09/08 IN%
Ergebnis			
Umsatz	42.683	39.613	8
F+E-Aufwand	20.947	42.537	-51
Operatives Ergebnis ¹⁾	-19.612	-45.495	57
Nettoergebnis	-45.523	-78.287	42
Bilanz			
Eigenkapital	111.487	149.859	-26
Investitionen ²⁾	2.213	3.514	-37
Liquidität ³⁾	70.594	92.401	-24
Bilanzsumme	146.599	182.900	-20
Cash flow	-22.410	15.462	-245
Mitarbeiter			
Mitarbeiter am 31. Dezember	485	418	16
Pro Aktie			
Ergebnis; in €	-0,43	-0,82	48

¹⁾ Vor Wertberichtigung und Restrukturierungsaufwendungen.

²⁾ Liquiditätswirksamer Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne Finanz-Leasing.

³⁾ Inklusive "Auction Rate Securities".

nalisieren und die Liquidität der Evotec-Aktie auf eine Handelsplattform zu konzentrieren, hat Evotec zudem die Börsennotierung an der NASDAQ freiwillig eingestellt. Zusammenfassend spiegeln sich die vom Management angeordneten strategischen Maßnahmen in den Finanzergebnissen für das Ge-

schaftsjahr 2009 eindeutig wider. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze um 8% gestiegen, die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 51% gesunken, die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 16% gesunken, das operative Ergebnis um 42% gestiegen. ●

IMPRESSUM

Herausgeber: Evotec AG; **Chefredakteur:** Dr. Werner Lantbaler; **Projektleitung:** Anja Bosler; **Redakteurin & Zusammentragung der Artikel:** Gabriele Hansen; **Verantwortlich:** Dr. Klaus Maleck, Dr. Mario Polywka, Dr. Werner Lantbaler;

Konzeption & Gestaltung: alexandridesign, Rufgasse 3, 1090, Wien, Österreich, +43.(0)1.310.4401.16; **Lithographie:** R12, Fockygasse 29, 1120 Wien, Österreich, +43.(0)1.81466-0; **Druck:** C. Angerer & Göschl, Gschwandnergasse 32, 1170 Wien,

Österreich, +43.(0)1.4858024-0; **Herausgeber:** Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, +49.(0)40.56081-0; +49.(0)40.56081-222 (Fax)

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Darüber hinaus wird das Dokument 20-F, wie bei der SEC hinterlegt, in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Web unter www.evotec.com. Sie können uns auch gerne schreiben unter: info@evotec.com

Zukunftsbezogene Aussagen Dieser Bericht enthält vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen enthalten u.a., aber nicht ausschließlich: Aussagen über unsere Finanzerwartungen für das Jahr 2010 und darüber hinaus; unsere Erwartungen, dass der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten, die Investitionen und der operative Umsatz für unsere geplanten Aktivitäten über das Jahr 2012 hinaus ausreichen werden, und unsere Annahme, auf Kurs zur Erreichung von Profitabilität und Nachhaltigkeit im Jahr 2012 zu sein; unsere Erwartungen hinsichtlich des Wachstums im pharmazeutischen Wirkstoffforschungs-Outsourcing-Markt, die Vorteile, die dieses Wachstum für uns mit sich bringt und unser Bestreben, eine Marktführerschaft in dieser Industrie in den kommenden Jahren einzunehmen; unsere Erwartung hinsichtlich der Auswirkungen und den angenommenen zeitlichen Auswirkungen unseres Aktionsplans „Evotec 2012 – Aktionsplan für Fokus und Wachstum“; unsere Erwartung, dass die Wiederaufnahme in den deutschen Technologie-Index TecDAX im Jahr 2009 die Liquidität für unsere Aktionäre erhöhen wird und dass unsere freiwillige Einstellung der Börsennotierung an der NASDAQ und die erwartete Aufhebung der SEC-Registrierung unsere Aktivitäten weiter rationalisieren und die Liquidität der Evotec-Aktie auf eine Handelsplattform konzentrieren werden; unsere Erwartungen hinsichtlich der Auswirkungen der gegenwärtigen weltweiten Finanzkrise; unsere Erwartungen und Vorstellungen hinsichtlich unserer regulatorischen, klinischen oder geschäftlichen Strategie, des Fortschreitens unserer klinischen Entwicklungsprogramme und der Zeitpunkte des Vorliegens der Ergebnisse unserer klinischen Studien, hinsichtlich strategischer Kooperationen sowie von Plänen, Zielen und Strategien des Managements. Diese Stellungnahmen stellen weder Versprechungen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen, und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Diese Risiken und Unsicherheiten betreffen u.a.: Das Risiko, dass wir nicht in der Lage sind, die erwarteten Beiträge unserer geänderten Geschäftsstrategie, Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen oder die erwarteten Ergebnisse dieser Maßnahmen im erwarteten Zeitraum zu erzielen; das Risiko, dass wir die erwarteten positiven Beiträge aus unseren Kooperationen, Partnerschaften und Akquisitionen nicht im erwarteten Zeitraum erreichen, wenn überhaupt; das Risiko, dass wir nicht die erwarteten Vorzüge der freiwilligen Einstellung unserer Börsennotierung an der NASDAQ und der erwarteten Aufhebung der SEC-Registrierung erreichen werden; Risiken hinsichtlich unserer Fähigkeiten, die Entwicklung der Produktkandidaten, die sich in unserer Pipeline bzw. in klinischen Studien befinden, voranzutreiben; Erfolglosigkeit bei der Identifizierung, Entwicklung und erfolgreichen Kommerzialisierung neuer Produkte und Technologien; das Risiko eines größeren Erfolgs von Konkurrenzprodukten; Erfolglosigkeit bei dem Bemühen, potenzielle Partner für unsere Technologien und Produkte zu interessieren; Unvermögen, kommerziellen Erfolg für unsere Produkte und Technologien zu erreichen; Erfolglosigkeit beim Schutz unseres geistigen Eigentums sowie die Kosten, unsere Schutzrechte durchzusetzen oder zu verteidigen; Erfolglosigkeit bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Anforderungen der FDA, hinsichtlich unserer Produkte und Produktkandidaten; das Risiko, dass die FDA die Ergebnisse unserer Studien anders interpretiert als wir; das Risiko, dass unsere klinischen Studien nicht zu marktfähigen Produkten führen; das Risiko, dass es uns nicht gelingt, die Zulassung unserer Wirkstoffkandidaten zu erlangen oder ihre Vermarktung zu erreichen; das Risiko neuer, veränderter und kompetitiver Technologien und Vorschriften sowohl in den USA als auch weltweit; die allgemeine Weltwirtschaftslage und damit einhergehende Unsicherheiten, zukünftige gesetzliche, regulatorische oder steuerliche Änderungen sowie andere wirtschaftliche, geschäftliche oder Wettbewerbsfaktoren und der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere internationale Geschäftstätigkeit. Die vorstehend aufgeführte Liste von Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Jahresbericht, den Evotec zuletzt bei der Securities and Exchange Commission eingereicht hat (Form 20-F), sowie anderen bei der Securities and Exchange Commission eingereichten bzw. hinterlegten Dokumenten werden zusätzliche Faktoren aufgeführt, die unsere Geschäftsfähigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit beeinflussen können. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen, neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussage beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

UNSER FORSCHUNGS- UNIVERSUM

Die Wirkstoffforschungsindustrie auf Wachstumspfad

Die globale Pharmaindustrie steht vor der großen Herausforderung, ihre Produktivität wieder zu steigern. Forschungs- und Entwicklungskosten sind über die Jahre rapide angestiegen, jedoch sind die Produktpipelines noch weit davon entfernt, die gleichen Ergebnisse wie früher zu erzielen.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund, lagern Biotech- und Pharmaunternehmen zunehmend Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aus, da sie darin Möglichkeiten zu Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung sehen. Die Nutzung von Auftragsforschungsunternehmen (CROs) erlaubt es, fixe Kosten in variable Kosten umzuwandeln, und bietet dem Kunden Expertise auf den erforderlichen Gebieten, ohne dass dieser Kapazitäten und Infrastrukturen intern aufbauen und aufrechterhalten muss. Dieser Markt, in dem wir uns bewegen, hat einen Wert von ungefähr 8 Mrd. US-Dollar.

DAS OUTSOURCING FRÜHER FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN NIMMT ZU

Das Outsourcing wird von der Pharmaindustrie schon seit über 20 Jahren genutzt, allerdings hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in einzelnen Ländern oder Regionen. Im derzeitigen Umfeld erwarten wir jedoch, dass die Unternehmen zunehmend auch Aktivitäten in frühen Phasen des Forschungs- und Entwicklungsprozesses auslagern werden. Eli Lilly lagert zum Beispiel 100% ihrer präklinischen Arbeiten im GLP-Bereich aus. Bei Merck und Wyeth sind es hingegen nur 5%. Letzteres könnte sich jedoch infolge einer strategischen Neuausrichtung im Nachgang eines Unternehmenszusammenschlusses drastisch ändern. Ein weiterer wichtiger Wachstumstreiber in der Wirkstoffforschungsindustrie wird von mittel-

ständigen Pharma- und großen Biotechnologieunternehmen ausgehen, die ihre Effizienz in Forschung und Entwicklung steigern wollen.

OUTSOURCING KÖNNTE DIE LÖSUNG FÜR DIE ENGPÄSSE IN DER WIRKSTOFF- FORSCHUNG SEIN

Innovative wissenschaftliche Technologien und Verfahren sind eine reichhaltige Quelle für die Identifizierung neuer Medikamente. Gleichzeitig haben sie aber die Komplexität in der Wirkstoffforschung erhöht – ein Trend, der sich weiter fortsetzen wird. Die Anzahl der Targets und aktiven Substanzen, die heute bearbeitet werden, ist signifikant gestiegen. Viele Unternehmen haben intern nicht ausreichend erfahrene Wissenschaftler, um alle gewünschten Programme zu bearbeiten, und vielen Biotechnologieunternehmen mangelt es an Technologien oder Spezialisten, die notwendig sind, um ihre Targets intern weiter zu entwickeln. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozess beitragen.

DER MARKT FÜR WIRKSTOFFFOR- SCHUNGS-OUTSOURCING WÄCHST AUF ETWA 8 MRD. US-DOLLAR

Der globale Wirkstoffforschungsmarkt erreichte im Jahr 2007 etwa 5 Mrd. US-Dollar, ein Anstieg von 15% im Vergleich zum Vorjahr, laut der letzten Studie von Kalorama Information. Es wird erwartet, dass dieser Markt starkes Wachstum zeigen und im Jahr 2010 8 Mrd. US-Dollar übersteigen wird.

TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT WIRD DAS MARKTWACHSTUM ANTREIBEN

Alle Bereiche der Wirkstoffforschung können ausgelagert werden: Target-Identifizierung, Target-Validierung, Hochdurchsatz-Screening (HTS) und Leitstrukturoptimierung. Chemie und Biologie sind die wissenschaftlichen Kern-disziplinen, die in der Wirkstoffforschung angewendet werden.

Die Dienstleistungen in der Chemie machen den größten Anteil im Wirkstoffforschungs-Outsourcing aus. Im Jahr 2007 waren es über 40% des gesamten Outsourcing-Umsatzes. Dieser Marktanteil beinhaltet die präklinische Entwicklung des Herstellungsprozesses sowie

*„Der Versuch, alles allein zu machen, wird nicht funktionieren.
Die Chance, dass man alles besitzt und immer zur richtigen Zeit am richtigen
Ort ist, ist nicht besonders hoch.“*

Peter Johnson, Lilly's Vice President of Corporate Strategic Planning.
Wall Street Journal Online, Jan. 2010

die frühe Produktion. Zu den weiteren ausgelagerten chemischen Aktivitäten zählt die medizinische Chemie, die für die Identifizierung und Optimierung von Leitstrukturen zu Kandidaten für die klinische Entwicklung, benötigt wird. Dienstleistungen in der Biologie sind das am stärksten wachsende Segment. Neue

Technologien werden weiterhin die Triebfeder für das Wachstum in diesem Markt sein. Zu den Dienstleistungen in der Biologie gehören Aktivitäten wie die Analyse biologischer Signalübertragungswege, die Target-Identifizierung und -validierung, die Strukturanalyse biologischer Zielstrukturen, die Proteinexpres-

sion und die Assay-Entwicklung. Das Hochdurchsatz-Screening ist ein attraktiver Bereich für das Outsourcing, da automatisierte HTS-Systeme in der Anschaffung und Wartung sehr teuer sind und es Spezialisten bedarf, um die Maschinen zu betreiben. ●

FORSCHUNGSALLIANZEN

werden signifikant wachsen

EIN OFFENSICHTLICHER TREND HIN ZU GROSSEN STRATEGISCHEN ALLIANZEN

Da die pharmazeutische Industrie mit der Herausforderung konfrontiert ist, ihre Produktivität zu steigern, wird das strategische Outsourcing ansteigen. Der Trend dabei geht hin zu großen Outsourcing-Verträgen mit vorzugsweise großen Anbietern, da das Risiko mit solchen Partnern als geringer erachtet wird. Dies stellt die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie, in der die Marktführer jeweils weniger als 10% Marktanteil besitzen, vor eine große Herausforderung.

EVOTEC IST IDEAL POSITIONIERT

Evotec ist aufgrund ihres attraktiven Wachstums und ihrer Profitabilität sowie ihres ausgezeichneten Rufs in der Wirkstoffforschungsindustrie ideal positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren.

Evotec hat im August erstmals eine strategische Erweiterung ihrer Kapazitäten und Fähigkeiten in Asien durchgeführt, indem sie eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an Research Support International Private Limited (RSIPL) übernom-

men hat. RSIPL mit Hauptsitz in Thane, in der Nähe von Mumbai, ist ein Serviceanbieter auf dem Gebiet der Synthesechemie für die weltweite Pharmaindustrie.

Evotec wird nicht aufhören, ihre Technologieplattform und ihre Expertise in bestimmten therapeutischen Gebieten weiterhin auszubauen, da das Unternehmen davon überzeugt ist, dass es mit der Integration von Technologien und Krankheits-Know-how strategisch optimal in dieser Industrie positioniert ist. ●

WESENTLICHE GRÜNDE

für das Marktwachstum im Wirkstoffforschungs-Outsourcing

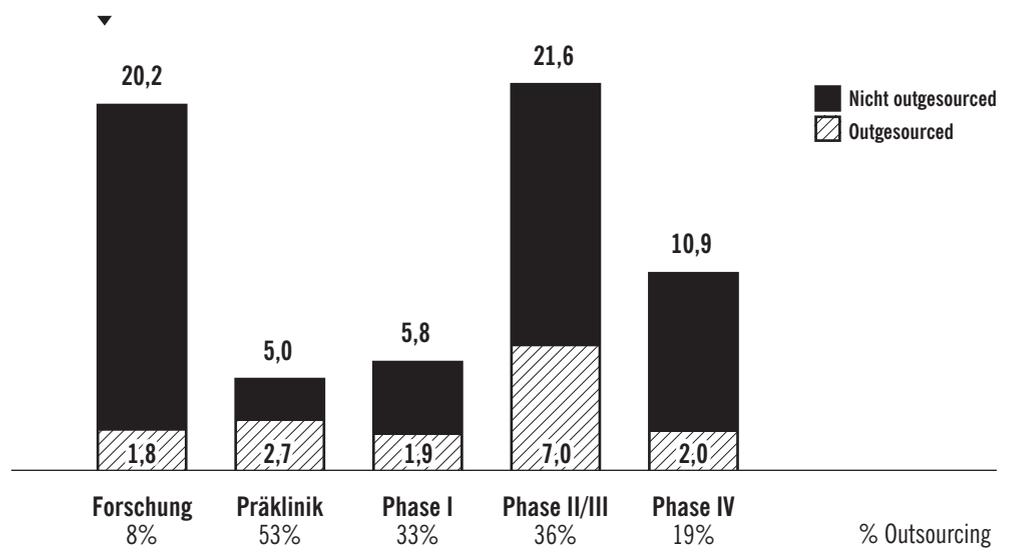
— F&E-Aufwendungen bleiben auf aktuellem Niveau, aber große Nachfrage nach Produktivitätssteigerung

— Outsourcing steigert die Effizienz im Wirkstoffforschungsprozess – „Frühe Stop-Loss Entscheidung“

— Fixkosten werden zu variablen Kosten

— Nur wenige Wettbewerber haben hochwertiges wissenschaftliches Know-how

Outsourcing in der Forschung in Phasen der Wertschöpfungskette²⁾
— In Mrd. US\$/2008¹⁾



¹⁾ WallStreet research 2008; evaluate Pharma; BioWorld

²⁾ Hauptakteure: Wuxi Pharma, Biofocus, AMRI, PPD, Evotec, ... ca. 100 kleinere Unternehmen

Dr. Werner Lanthaler

persönlich ▾



Hören wir keine Musik wie zum Beispiel „Nothing else matters ...“ ist Werner wahrscheinlich unterwegs auf Geschäftsreise!

Dr. Werner Lanthaler – er ist seit März 2009 der Vorstandsvorsitzende von Evotec. Von 1995 bis 1998 war er als Senior Management Consultant bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company beschäftigt. Bevor er zu Evotec kam, war er für mehr als acht Jahre Finanzvorstand der Intercell AG. Dr. Lanthaler spielte bei Intercell eine große Rolle beim Erreichen vieler herausragender Meilensteine in der Firmenentwicklung, darunter die erteilte Marktzulassung für Intercells erstes Produkt sowie verschiedene strategische Partnerschaften.

Als Vorstandsvorsitzender von Evotec ist er für das gesamt operative Geschäft zuständig, sowie für die Abteilungen Strategie, Marketing, Kommunikation und Investor Relations. Ein hoch innovatives Biotechnologieunternehmen aufzubauen, das sich darin unterscheidet, im Kampf gegen Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf eine zentrale Rolle einzunehmen, ist Werners Vision und war für ihn die Motivation, diese herausfordernde Managementaufgaben anzunehmen. Kommunikation steht bei Werners Managementstil im Mittelpunkt; er interagiert höchst aktiv innerhalb des Unternehmens sowie mit Partnern, Aktionären und Kunden, denn für ein gut funktionierendes Team bedarf es stets guter Kommunikation.

Dr. Lanthaler promovierte in Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und erwarb seinen Master's Abschluss an der Harvard University sowie einen Abschluss in Psychologie. ●

LIEBE AKTIONÄRE UND FREUNDE,

Vorab möchte ich mich bei Ihnen bedanken – für ein Jahr des Vertrauens und der Unterstützung und für ein Jahr, in dem Evotec neue Impulse zurückgewonnen hat.

WIR ENTDECKEN!

In einer Welt, die von stetigen Veränderungen geprägt ist, wissen wir eines sicher: Es besteht ein dringender Bedarf, neue Medikamente zu entwickeln, und dieser Bedarf wird in der nächsten Zeit dramatisch ansteigen. Wir, bei Evotec, widmen uns dem Aufbau eines weltweit führenden Angebots innovativer Technologien und Wirkstoffforschungsprozessen, um dieses Ziel zu erreichen. Dieses Vorhaben bringt exzellente Wissenschaftler und die besten Pharma- und Biotechpartner zusammen. Als Team kommen wir dem Versprechen, Medikamente besser und schneller zu entwickeln, einen großen Schritt näher.

Mit unserem strategischen Programm „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ haben wir unsere entscheidenden Stärken definiert und implementiert, um in Zukunft führend in dieser Industrie zu werden. Das Jahr 2009 war für uns ein Jahr, indem viele Dinge auf dem Prüfstand gestellt wurden. Erste Anzeichen sind da, die uns zeigen, dass diese Strategie bereits Erfolge verzeichnet.

WIR WACHSEN!

Der Outsourcing-Markt in der Wirkstoffforschung ist noch jung und im Begriff zu wachsen. Durch die hochgradige Fragmentierung sieht Evotec hier die Chance, eine Marktführerschaft erfolgreich übernehmen zu können. Bevor ich zu Evotec kam, gab es bereits die Idee, diese exzellente Position von Evotec zu stärken und die treibende Kraft hinter der wachsenden Industrie und ihrer Konsolidierung zu werden. Zugleich bot sich damit eine attraktive Equity-Story. Wir haben noch eine Menge zu tun, um dieses Konzept klarer und verständlicher für unsere Aktionäre zu machen – aber wir werden Ihnen Ergebnisse und Resultate präsentieren, die unsere Wachstumsvision untermauern werden.

Das Ziel unseres Business-Plans ist es, Evotec innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre zu einem globalen, großen, nachhaltigen, hoch innovativen und profitablen Unternehmen zu entwickeln mit einem jährlichen Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Wir sehen darin eine große unternehmerische Chance und freuen uns auf ein erfolgreiches 2010.

Ihr
Werner Lanthaler

WILKOMMEN IN INDIEN



Evotec hat Kapazitäten in Asien hinzugekauft, um ihre Kostenstruktur für große Forschungsallianzen zu optimieren.

Evotec hat eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an Research Support International Private Limited (RSIPL) für 2,4 Mio. € in bar übernommen. RSIPL mit Hauptsitz in Thane, in der Nähe von Mumbai, ist ein Serviceanbieter auf dem Gebiet der Synthesechemie für die weltweite Pharmaindustrie. Evotec übernahm die Kontrolle des operativen Geschäfts und hat die Option, später die restlichen 30% an RSIPL zu übernehmen.

Mit der Übernahme von RSIPL hat Evotec exzellente Mitarbeiter und Laboreinrichtungen gewonnen, die eine wichtige Kapazitätserweiterung für Evotecs Wirkstoffforschungsangebot darstellen: Mehr als 160 hoch qualifizierte Wissenschaftler und sieben Labore für Chemiesynthese, ein analytisches Untersuchungslabor und das bestehende Geschäft mit der Synthese von Substanzbibliotheken aus dem vorhergegangenen Joint Venture mit DIL wurden zu den bereits beeindruckenden Ressourcen von Evotec hinzugenommen. Diese strategische Technologie- und Kapazitätserweiterung bringt Evotec ihrem Ziel, der weltweit führende Anbieter von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen zu werden, einen weiteren Schritt näher. Zusammen mit RSIPL kann Evotec ihr Angebot weltweit kosteneffizienter anbieten und große chemiebasierte Verträge gewinnen, welche von großen Pharmaunternehmen zunehmend ausgelagert werden.

„Mit dieser Übernahme untermauern wir unser strategisches Engagement, hochwertige, wissensbasierte Dienstleistungen anzubieten und höchst innovative Kooperationen mit unseren Partnern aufzubauen.“

Dr. Mario Polywka, Chief Operating Officer von Evotec

ÜBER RSIPL

Research Support International Private Limited (RSIPL) wurde im Jahr 2004 gegründet. Das Unternehmen war eine 100%ige Tochtergesellschaft der DIL Ltd. (früher Duphar-Interfran Ltd.) und Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen. RSIPL nutzt ihre hoch moderne Infrastruktur zur Herstellung nahezu aller Arten von organischen Verbindungen vom Milligramm- bis zum Kilogramm-Maßstab. Zu ihrem Angebot zählen neben der chemischen Synthese auch die Entwicklung chemischer Herstellungsprozesse, das Scale-up sowie analytische Dienstleistungen. 2007 wurde RSIPL von Frost & Sullivan die Auszeichnung „Partner of Choice in Contract

Research – Chemistry Based Services“ verliehen und damit RSIPLs Erfahrung im Angebot von organischen Syntheseleistungen für die globale Pharma- und Biotechnologie-Industrie gewürdigt. ●

INVESTITIONEN IN NEUE TECHNOLOGIEN – NEUE SCHRITTE BEWIRKEN WEITERE EFFIZIENZSTEIGERUNG IN DER WIRKSTOFFFORSCHUNG

Evotec wird weiter daran arbeiten, ihr Wirkstoffforschungsangebot erheblich zu erweitern und zu verstärken. Im Jahr 2009 hat das Unternehmen beispielsweise sein Portfolio um Ionenkanal-spezifische Substanzbibliotheken und eine elektrophysiologische Screening-Plattform ergänzt. Zudem unterzeichnete Evotec eine Vereinbarung mit DiscoverX und hat seitdem Zugriff auf eigene proprietäre Technologien des Unternehmens, darunter PathHunter™- und cAMPHunter™-Zelllinien sowie die proprietäre chemilumineszierende Detektionstechnologie EFC (Enzyme Fragment Complementation). Durch die Kombination dieser Technologien mit Evotecs proprietären Technologien und ihrem Know-how im Hochdurchsatz-Screening verfügt Evotec über ein einzigartiges Angebot an Screening-Lösungen als Teil des Wirkstoffforschungsprozesses für GPCRs, Ionenkanäle und andere bedeutende Targetklassen. ●

FRÜHLING

Highlights

— Überprüfung der Geschäftsstrategie führt zur Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“

— Neue Allianz mit Roche zur Entwicklung der EVT-100-Substanzfamilie in der Indikation behandlungsresistente Depression

— Erfolgreicher Abschluss der ersten Phase-I-Studie mit EVT 401

— Akquisition des Zebrafisch-Screening-Geschäfts

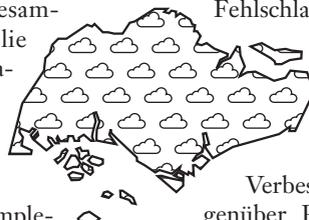
Lowlights

— Scheitern von EVT 302 als Hilfsmittel für die Raucherentwöhnung

— Kein Durchbruch beim 2008/2009 angestoßenen Prozess zur Verpartnerung von Evotecs Schlafmittel EVT 201

Im März 2009 wurde Werner Lanthaler zum neuen Vorstandsvorsitzenden von Evotec ernannt. Zudem vereinbarten Evotec und Roche die gemeinsame klinische Entwicklung von EVT 101 in der Indikation behandlungsresistente Depression. Diese Allianz umfasst die potenzielle Entwicklung der gesamten EVT-100-Substanzfamilie (NR2B-selektive NMDA-Antagonisten) und kann zu Zahlungen von insgesamt mehr als 300 Mio. US-Dollar führen.

Das Vorstands-Team von Evotec entwickelte und implementierte den „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, um das Unternehmen zurück auf Wachstumskurs zu bringen und die Nachhaltigkeit zu steigern. Der Grundstein dieses Plans war die strategische Refokussierung der Gesellschaft auf ihre Kernkompetenz, das Forschungsallianzgeschäft. Um die Attraktivität ihres Wirkstoffforschungsangebots entsprechend zu steigern, erwarb Evotec ein Zebrafisch-Screening-Geschäft mit Betriebsstätten in England und Singapur und erweiterte ihre Ionenkanalkapazitäten und Elektrophysiologie-Screening-Plattform.



Infolge der strategischen Neuausrichtung musste Evotec den Personalbestand in der Verwaltung und in der klinischen Entwicklung reduzieren.

Im Bereich der eigenen klinischen Entwicklungsprogramme musste Evotec den klinischen Fehlschlag von EVT 302, ein selektiver MAO-

B-Inhibitor, als Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung hinnehmen. EVT 302 hatte

in einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie nicht zu einer signifikanten

Verbesserung der Entwöhnungsrate gegenüber Placebo geführt. Daraufhin wurde dieses Programm gestoppt. Die erste Phase-I-Studie mit EVT 401, einem oral verabreichten P2X₇-Rezeptorantagonisten, zeigte ein sehr gutes Sicherheitsprofil. EVT 401 könnte ein möglicher neuer Ansatz zur oralen Behandlung von entzündlichen Erkrankungen werden.

In der Zusammenarbeit mit Pfizer entsprach der erste niedermolekulare VR1-(Vanilloid Rezeptor 1)-Antagonist, der sich in Phase-I-Studien zur Behandlung von Schmerz befand, nicht dem für optimal befundenen Zielprofil. Pfizer hat sich deshalb entschieden, ein Nachfolge-Molekül zu entwickeln.

DAS JAHR

SOMMER

Highlights

— Neue Allianzen mit Cubist, Alios und Biogen Idec

— Meilensteinzahlung von Boehringer Ingelheim

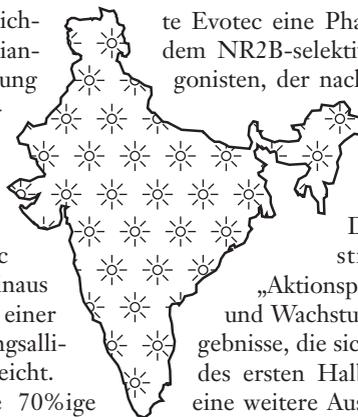
— Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an RSIPL (Evotec Indien)

— Start der Phase-I mit EVT 103

Lowlights

— Schließung der ehemaligen Betriebsstätte von Renovis, Inc. in South San Francisco

Zu Beginn des Sommers unterzeichnete Evotec eine Reihe neuer Allianzen: Eine Forschungsvereinbarung in der fragmentbasierten Wirkstoffforschung mit Cubist Pharmaceuticals, eine Hochdurchsatz-Screening-Vereinbarung mit Alios Biopharma und eine Forschungsallianz mit Biogen Idec im Bereich Screening. Darüber hinaus wurde ein weiterer Meilenstein in einer mehrjährigen Wirkstoffforschungsallianz mit Boehringer Ingelheim erreicht. Im August erwarb Evotec eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an der Research Support International Private Limited (RSIPL), Indien, für 2,4 Mio. € in bar. Diese Transaktion stellt eine wichtige Kapazitätserweiterung dar und beschleunigt die Umsetzung von Evotecs Strategie, ein weltweit führender Partner im Forschungsallianzgeschäft zu werden. Im Bereich der klinischen Entwicklung starte-



te Evotec eine Phase-I-Studie mit EVT 103, dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptorantagonisten, der nach EVT 101 in Zusammen-

arbeit mit Roche in der Indikation behandlungsresistente Depression entwickelt werden soll.

Die Durchführung des Restrukturierungsprogramms

„Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ zeigte erste positive Ergebnisse, die sich in den Finanzergebnissen des ersten Halbjahrs widerspiegeln. Als eine weitere Auswirkung der Implementierung des Aktionsplans gab das Unternehmen im Mai die Neuorganisation seiner Forschungs- und Entwicklungsprozesse bekannt, um Synergien im Forschungsallianzgeschäft zu realisieren. Dies führte zur Schließung der Betriebsstätte in South San Francisco (ehemals Renovis) und der Konzentration von Evotecs Forschung in Europa.

HERBST

Highlights

- Verlängerungen der Kollaborationen mit Ono Pharmaceutical und Boehringer Ingelheim
- Substanz aus der Evotec-Cardioxyl-Partnerschaft geht in die klinische Entwicklung
- Meilensteinzahlung von Boehringer Ingelheim
- Wiederaufnahme der Evotec-Aktien in den deutschen Technologie-Index TecDAX

Lowlights

- Start der Phase-II-Studie mit EVT 101 verzögert aufgrund FDA-Feedback hinsichtlich Überwachung von Toxikologie- und Sicherheitsaspekten

Im Oktober berichtete Evotec über zwei erreichte Meilensteine aus zwei wichtigen Partnerschaften. Ein Meilenstein wurde mit Cardioxyl Pharmaceuticals erreicht. Eine Substanz aus ihrer Zusammenarbeit, CXL-1020, wurde erfolgreich in die klinische Entwicklung zur Behandlung von Herzinsuffizienz gebracht. Der zweite Meilenstein wurde mit Boehringer Ingelheim erreicht. Die Auswahl einer Substanz für präklinische Entwicklungsstudien im Rahmen eines Programms zur Behandlung von kardiometabolischen Erkrankungen löste eine Zahlung von 2,5 Mio. € an Evotec aus.



der strategischen Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim über mindestens vier weitere Jahre und mit Forschungseinnahmen von 15 Mio. € zuzüglich Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren. Die Kooperation wurde gezielt erweitert, um ein gemeinsames Innovationsteam im Bereich der Onkologie aufzustellen.

Evotec unterschrieb darüber hinaus eine Vereinbarung mit DiscoverX, um Zugriff auf PathHunter™ und cAMPHunter™ Zell-

linien sowie auf die proprietäre chemilumineszierende Detektionstechnologie EFC (Enzyme Fragment Complementation) zu erhalten.

Evotec stellte freiwillig die Notierung an der NASDAQ ein und kehrte wieder zurück in den deutschen Technologie-Index TecDAX. Dies war ein wichtiger Schritt zu mehr Visibilität für das Unternehmen auf dem Kapitalmarkt. ●

Im Oktober wurden auch zwei wichtige Vertragsverlängerungen veröffentlicht. Evotec erweiterte die bestehende strategische Forschungsallianz mit Ono Pharmaceutical um ein zusätzliches Forschungsprojekt, ein Ionenkanal-Target. Einer der herausragendsten Geschäftserfolge des Jahres 2009 war die Verlängerung

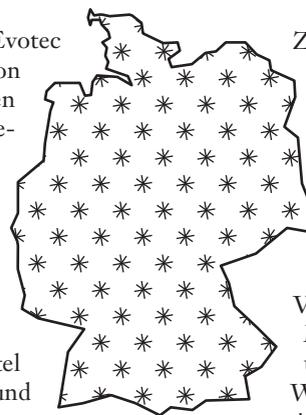
FRÜHBLICK IM RÜCKBLICK

WINTER

Highlights

- Meilensteinzahlung von Ono Pharmaceutical
- Verlängerung einer strategischen Partnerschaft mit CHDI
- Bedeutende Forschungsallianz mit Vifor
- Zustimmung der FDA für den Start der Phase-II-Studie von EVT 101

Im Dezember 2009 erhielt Evotec eine Meilensteinzahlung von Ono Pharmaceutical für den Übergang neuartiger Proteaseinhibitoren in die Leitstrukturoptimierung. Ein weiteres wichtiges Ereignis im Winter war der Erhalt von 2,5 Mio. € Fördergeldern vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Diese Fördermittel wurden für die Forschung und Entwicklung auf dem Serine-Racemase-Target zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen im Rahmen des Neu²-Konsortiums bewilligt.



Ziel der Kooperation ist es, neue Therapien zur Behandlung der Huntington'schen Erkrankung zu finden. Die Kooperation ist eine der größten Wirkstoffforschungsallianzen der Evotec-Gruppe, und Evotec wird im Verlauf der nächsten drei Jahre für ihre Forschungsleistungen Vergütungen in Höhe von bis zu 37,5 Mio. US-Dollar erhalten. Im Januar unterzeichnete Evotec zudem eine Wirkstoffentwicklungsvereinbarung mit Vifor Pharma. Evotec erbringt integrierte Leistungen aus den Bereichen Biologie, Chemie und präklinische Entwicklung zur Identifizierung eines präklinischen Wirkstoffkandidaten für die Behandlung von Anämie (Blutarmut). Der Projektumfang beträgt etwa 5,5 Mio. €. ●

Im Januar 2010 veröffentlichte Evotec die Verlängerung der strategischen Allianz mit der gemeinnützigen Organisation CHDI.

GEMEINSAM

Evotec ist stark im Aufbau von Allianzen, die die enge Verzahnung von Technologien mit Know-how auf therapeutischen Gebieten benötigen.

EINEN MARKT EROBERN

Wir sehen Evotec als Architekten für den Aufbau innovativer Teams in großen Partnerschaften zur Entwicklung neuer Medikamente.

Beide Partner in einer Allianz teilen Innovation, Know-how und Technologie, um gemeinsam erstklassige Medikamente auf Gebieten mit hohem medizinischem Bedarf zu entwickeln. Der Bedarf an neuen Medikamenten ist auf vielen Krankheitsgebieten sehr groß. Evotec hat sich

das Ziel gesetzt, im heutigen schwierigen Produktentwicklungsumfeld Resultate und Erfolg schneller zu liefern.

Evotec bietet Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Wirkstoffforschung und -entwicklung und zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die Gesellschaft Krankheits-Know-how auf den Gebieten Neurologie, Schmerz, Entzündung, Stoffwechselerkrankungen und Onkologie mit ihrer weltweit führen-

den Technologieplattform verbunden hat. Evotec ist der Meinung, dass diese Kombination ein erfolgreiches, innovatives Team ausmacht. Mit kreativen Vertragsstrukturen und ausgezeichneten, hoch motivierten Mitarbeitern sieht sich Evotec gut gerüstet, um als Partner der Wahl für hochkomplexe Forschungsallianzen erfolgreich zu sein. Schon heute ist Evotec weltweit einer der innovativsten Outsourcing-Partner, mit dem Ziel, noch stärker zu wachsen. ●

TECHNOLOGIE, QUALITÄT UND EXPERTISE

überzeugen

biogen idec

Im Jahr 2009 wurde Evotec von Biogen Idec zum bevorzugten Partner für die Assay-Entwicklung und das Hochdurchsatz-Screening gewählt, um für Biogen Idec Treffermoleküle für ein bestimmtes Target zu identifizieren. Dafür nutzt Evotec ihre Expertise und Technologien in der Proteinherstellung, der Assay-Entwicklung und im Hochdurchsatz-Screening. Es besteht die Option, dass die Vereinbarung um weitere Targets erweitert wird. ●

Sieben wichtige Meilensteine wurden bis jetzt in dieser mehrjährigen Kooperation erreicht. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit wurde die strategische Allianz im Jahr 2009 für mindestens vier weitere Jahre verlängert und zudem um Targets in der Onkologie erweitert.

Im September 2004 startete Evotec eine mehrjährige Forschungskooperation mit Boehringer Ingelheim, um zunächst gemeinsam niedermolekulare Wirkstoffe zu identifizieren und zu entwickeln, die auf ausgewählte G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs) einwirken. Der Schwerpunkt lag auf Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Die Vereinbarung beinhaltet eine Reihe von Servicedienstleistungen, die sich von der Wirkstoffforschung bis hin zur Ent-

ERFOLG ALS GRUNDLAGE

für eine Langzeit-Allianz

„Evotec hat kontinuierlich ausgezeichnete wissenschaftliche Expertise bei der Unterstützung unserer Forschungsaktivitäten bewiesen.“

Dr. Wolfgang Rettig,
Corporate Senior Vice President Research
von Boehringer Ingelheim, 2009



wicklung klinischer Kandidaten erstreckt.

Boehringer Ingelheim hat die Verantwortung für die klinische Entwicklung weltweit sowie für die Produktion und die Vermarktung der Substanzen, die im Rahmen der Kooperation identifiziert wurden. Für ihren Beitrag erhält Evotec laufende Forschungszahlungen, präklinische und klinische Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen an der Vermarktung neuer Wirkstoffe. Im Januar 2006 wurde das Forschungsprogramm verdoppelt und bis zum Ende des Jahres 2008 verlängert. Anfang 2008 wurde die Vereinbarung um weitere zwölf Monate bis zum Ende 2009 und dann um mindestens vier weitere Jahre verlängert. ●

Nur einige Beispiele wie Evotec zum Erfolg in Forschungsallianzen beiträgt

evotec +  NOVARTIS	evotec +  Boehringer Ingelheim	evotec +  ONO PHARMACEUTICAL CO., LTD.
evotec +  INTERMUNE®	evotec +  Pfizer	evotec +  Cardioxyl PHARMACEUTICALS
evotec +  Vifor Pharma	evotec +  Roche	evotec +  CHDI FOUNDATION, INC.
evotec +  spermatech <small>Male contraceptives</small>	evotec +  biogen idec	

IM LAND

der aufgehenden Sonne

Im Jahr 2009 verlängerte Ono Pharmaceutical eine bestehende Forschungsallianz mit Evotec und startete ein neues Forschungsprojekt. Diese Partnerschaft ist ein gutes Beispiel für Evotecs Stärke, aufbauend auf einer erfolgreichen Zusammenarbeit neue Kundenbeziehungen in große Allianzen zu übersetzen. Die Forschungsvereinbarung mit Ono ist nun ein wichtiger Bestandteil des Portfolios beider Unternehmen.

Evotec und Ono arbeiten bereits seit Anfang 2008 zusammen. Die Zusammenarbeit zur Identifizierung neuartiger, hoch wirksamer Substanzen für ein von Ono ausgewähltes Protease-Target basiert auf Evotecs fragment-basierter Screening-Technologie EVOLUTION™. Das Projekt ist bis zur Leitstrukturoptimierung fortgeschritten. Evotec erhielt eine Vorauszahlung für den Zugang zu ihrer Technologie, Vergütungen für den Forschungsaufwand sowie erfolgsabhängige Me-

„Wir schätzen Evotecs Expertise in der Wirkstoffforschung sowie die Bandbreite ihrer Technologien und Fähigkeiten in unserer Wirkstoffforschungskooperation außerordentlich.“

Dr. Kazuhito Kawabata,
Ono, 2009

ONO PHARMACEUTICAL CO., LTD.

lensteinzahlungen. Im Rahmen der neuen Vereinbarung erbringt Evotec integrierte Forschungsleistungen, insbesondere auf Basis von Evotecs Wirkstoffforschungsplattform und -expertise im Bereich der Ionenkanäle. Ziel ist es, neuartige, niedermolekulare Substanzen mit Aktivität gegenüber einem von Ono ausgewählten Ionenkanal-Target zu identifizieren. Evotec erhält Vergütungen für den Forschungsaufwand sowie Meilensteinzahlungen. ●

DAS GEN

ist bereits bekannt

Anfang 2010 erweiterten Evotec und CHDI Foundation, Inc. ihre Kollaboration aus dem Jahr 2006 für weitere drei Jahre.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, neue Therapien zur Behandlung der Huntington'schen Erkrankung zu finden. Evotec erbringt nahezu das gesamte Leistungsspektrum an neurologischen Forschungsaktivitäten und Expertise für CHDI. Dazu gehören integrierte Biologie und Chemie, einschließlich Organisation der CHDI-Substanzbibliothek, Target-Validierung, Screening, computergestützte Chemie, *in-vitro*- und *in-vivo*-Pharmakokinetik sowie Proteinkristallographie. Evotec wird im Verlauf der drei Jahre für ihre Forschungsaktivitäten Vergütungen in Höhe von bis zu 37,5 Mio. US-Dollar erhalten. CHDI ist eine ge-



meinnützige Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, zügig Wirkstoffe zu erforschen und zu entwickeln, die den Ausbruch

der Huntington-Krankheit verzögern oder den Krankheitsverlauf verlangsamen.

Die Huntington-Krankheit ist eine Erbkrankheit, die durch eine Veränderung (Mutation) im Huntingtin-Gen verursacht wird. Als Folge dieser Gen-Veränderung degenerieren Gehirnzellen, sterben ab und führen so zu kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen, die im Verlauf der Krankheit signifikanten Einfluss auf die Lebensqualität des Betroffenen haben und schließlich zum Tod führen. Gegenwärtig gibt es keine Möglichkeiten, den Ausbruch der Krankheit zu verzögern oder ihr Fortschreiten zu verlangsamen. ●

NEUE HOFFNUNG

für Patienten mit Herzinsuffizienz



Cardioxyl Pharmaceuticals hat die Substanz CXL-1020 erfolgreich in die klinische Entwicklung gebracht. CXL-1020 ist eine neue geschützte Nitroxyl-Verbindung, die derzeit als mögliche Therapie für akut dekompensierte Herzinsuffizienz klinisch entwickelt wird. Evotec hat Cardioxyl drei Jahre lang im Bereich der Medizinalchemie unterstützt. In dieser Zeit wurde die Substanz von der Leitstrukturoptimierung über die präklinischen Phasen entwickelt und ist nun in die Phase-I/IIa-Studie an Herzinsuffizienz-Patienten fortgeschritten. Für diesen erreichten Meilenstein erhielt Evotec eine Erfolgszahlung von Cardioxyl Pharmaceuticals. ●

Dr. Mario Polywka

persönlich ▾



Hören wir jemanden im Flur singen, ist es vermutlich Mario!

Dr. Mario Polywka – er ist der Chief Operating Officer von Evotec seit

November 2007. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Unternehmens Oxford Chirality, das später vor dem Zusammenschluss mit Evotec im Jahr 2000 in Oxford Asymmetry International (OAI) umfirmierte. Mario war während des Mergers Vorstandsvorsitzender von OAI. Nach dem Zusammenschluss bis 2002 hatte er die Position des Chief Operating Officer inne. Zwischen 2002 und 2004 leitete Dr. Polywka verschiedene Unternehmensausgründungen in der Gegend von Oxford.

Als Chief Operating Officer von Evotec ist er für das Forschungsallianzgeschäft von Evotec zuständig und hat mehr als 400 Wissenschaftler in Abingdon, Hamburg, Mumbai und Singapur unter sich. Das Geschäft arbeitet mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen im Bereich der Wirkstoffforschung zusammen. Mario sieht das Geheimnis für begeisterte und erfolgreiche Mitarbeiter darin, Ihnen interessante Arbeit und ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu bieten – und das beinhaltet auch Singen und Spaß haben!

Dr. Polywka promovierte an der Universität Oxford im Bereich mechanistische, organometallische Chemie unter Professor Steve Davies und arbeitete anschließend als Postdoc an Aspekten der Biosynthese von Penicillin mit Professor Jack Baldwin. ●

DIE RICHTIGE BALANCO

LICHTBLICK IM DUNKEL DER DEPRESSION

— EVT₁₀₀

Einer der bedeutendsten Höhepunkte des Jahres 2009 war die Allianz mit Roche in der Indikation behandlungsresistente Depression. Die Vereinbarung umfasst die mögliche Entwicklung der gesamten EVT-100-Produktfamilie (NR2B-selektive NMD-Antagonisten) und kann zu Zahlungen von insgesamt mehr als 300 Mio US-Dollar führen. Die Substanzen wurden ursprünglich von Roche entwickelt und im Jahr 2003 an Evotec zur Weiterentwicklung auslizensiert.

Roche ging diese Vereinbarung mit Evotec für die Phase-II-Entwicklung von EVT 101, die am weitesten fortgeschrittene Substanz, und die Phase-I-Entwicklung von EVT 103 in der Indikation behandlungsresistente Depression ein. Evotec ist für die Durchführung dieser Studien, der Phase-II-Wirksamkeitsstudie mit EVT 101 und der Phase-I-Sicherheits- und -Verträglichkeitsstudien mit der Nachfolgesubstanz EVT 103, verantwortlich.

Roche wird diese Entwicklungsprogramme vollständig finanzieren. Darüber hinaus hat Roche für die Option zum Rückkauf der gesamten EVT-100-Substanzfamilie eine Ein-

malzahlung in Höhe von 10 Mio. US-Dollar an Evotec geleistet.

Für den Fall, dass Roche nach Beendigung der Phase-II-Studie ihre Rückkaufoption ausübt, wird Evotec von Roche eine Einmalzahlung in Höhe von 65 Mio. US-Dollar im Gegenzug für die Rückgabe der Moleküle erhalten. Evotec hätte dann Anspruch auf weitere Zahlungen für Entwicklungs- und Verkaufserfolge sowie auf abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich.

Vorbereitungen für die Phase-II-Studie von EVT 101 laufen. Evotec erwartet, die Studie im ersten Halbjahr 2010 zu starten und die ersten Ergebnisse im Jahr 2011 zu veröffentlichen.

Die erste Phase-I-Studie mit EVT 103 startete im September. Diese Studie war eine randomisierte, Placebo-kontrollierte Doppelblindstudie, bei der eine steigende Dosis des Wirkstoffs an gesunde, junge männliche Probanden verabreicht wurde, um die Sicherheit, Verträglichkeit sowie das pharmakokinetische Profil des Wirkstoffs nach oraler Verabreichung von Einzel- und Mehrfachdosierungen zu bewerten.

Im ersten Quartal 2010 berichtete Evotec über den erfolgreichen Abschluss des klinischen Teils dieser Studie.

„Wir glauben, dass EVT 101 das Potenzial besitzt, diesen Patienten eine wirksame neue Therapie zu bieten und damit einen erheblichen Bedarf zu decken.“

Eugene Tierney, Head of CNS von Roche, 2009



WE WISSENSCHAFTLICHE SPITZENLEISTUNG IM KAMPF GEGEN UNBESIEGTE KRANKHEITEN FINDEN

Evotec verfügt über fundierte wissenschaftliche Kenntnisse über Neurologie, Schmerz, Entzündungen, Onkologie und Stoffwechsel und besitzt eine interessante Pipeline mit neuartigen und differenzierten Substanzen gegen Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf. Im Jahr 2009 entschied Evotec, für einige ihrer Kernprojekte verstärkt strategische Allianzen einzugehen. Auch für Ihr Portfolio an Wirkstoffkandidaten in einem frühen Entwicklungsstadium beabsichtigt Evotec, strategische Partnerschaften zur Weiterentwicklung dieser Programme zu gewinnen. Die Idee dahinter ist, das Risikoprofil des Portfolios zu reduzieren und den kommerziellen Wert dieser Substanzen bestmöglich zu realisieren.

BEHANDLUNGSRESISTENTE DEPRESSION – ETWAS NÄHER BETRACHTET

Weltweit leiden schätzungsweise mehr als 120 Millionen Menschen an Depressionen und etwa ein Drittel aller Patienten mit schweren Depressionen reagieren nicht zufriedenstellend auf die erste medikamentöse Behandlung mit Antidepressiva.

Behandlungsresistente Depression ist ein Terminus, der in der klinischen Psychiatrie zur Beschreibung von Fällen mit schwerer Depression verwendet wird, die entsprechende Behandlungszyklen mit mindestens zwei verschiedenen Antidepressiva absolviert haben, ohne darauf anzusprechen. Gegenwärtig gibt es kaum Therapien und nur sehr wenige Medikamente sind für behandlungsresistente Depression in den USA zugelassen. Es besteht ein großer Bedarf an neuen Medikamenten. EVT 101 ist einer von ganz wenigen neuen Ansätzen zur Behandlung von behandlungsresistenten Depressionen in der klinischen Entwicklung. Nach Angaben des US-amerikanischen National Institute for Mental Health zählen zu den Symptomen u. a. eine anhaltend traurige oder ängstliche Stimmungslage, innere Leere, sowie Hoffnungslosigkeit oder Pessimismus. Außerdem charakteristisch sind Gefühle von Schuld, Wertlosigkeit oder Hilflosigkeit. Darüber hinaus haben Patienten das Interesse oder die Freude an Hobbies und anderen Aktivitäten, die zuvor mit Vergnügen erlebt wurden, verloren.

ZUM SCHLAFEN GELEGT – EVT 201

Der ehemalige Werttreiber von Evotec hat es bisher noch nicht geschafft, den erwarteten kommerziellen Erfolg zu erbringen. EVT 201, ein partieller positiver allosterischer Mo-

„Wir haben eine solide präklinische Pipeline. Sie ist noch relativ jung, aber eine lobnende Investition. Wir sehen durchaus Möglichkeiten und Chancen, aber wir positionieren diese Projekte sehr vorsichtig. Wir werden gegebenenfalls mit Daten überzeugen, aber vorab keine Versprechungen machen.“ Werner Lanthaler, Vorstandsvorsitzender von Evotec

dulator des GABA_A-Rezeptors, wurde in umfangreichen Phase-II-Studien als Wirkstoff zur Behandlung von Schlafstörungen getestet. Obwohl die Studien mit äußerst viel versprechenden wissenschaftlichen Ergebnissen abgeschlossen wurden, hat es Evotec noch nicht geschafft, einen Partner für dieses Programm zu finden. Aufgrund der Kosten für weitere Studien in der Phase III wird Evotec dieses Programm nicht ohne einen Partner weiterentwickeln.

RAUCHEN AUFGEBEN – EVT 302 AUFGEBEN

EVT 302 (ein selektiver MAO-B-Inhibitor – Raucherentwöhnung & Alzheimer'sche Erkrankung) hat in einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie als Hilfsmittel für die Raucherentwöhnung nicht zu einer signifikanten Verbesserung der Entwöhnungsrate gegenüber Placebo geführt. Das Unternehmen hat daraufhin die weitere Finanzierung des Programms gestoppt, wird aber möglicherweise das Potenzial des Wirkstoffkandidaten ausloten, den Krankheitsverlauf der Alzheimer'schen Krankheit zu verlangsamen, sollte ein geeigneter Partner gefunden werden können.

DIE LEBENSQUALITÄT VERBESSERN – EVT 401

Eine erste Phase-I-Studie mit dem P2X₇-Rezeptorantagonisten EVT 401 wurde erfolgreich abgeschlossen. EVT 401 ist ein niedermolekularer Wirkstoffkandidat und ein möglicher

neuer Ansatz zur oralen Behandlung von entzündlichen Erkrankungen. Die Substanz wurde gut vertragen und zeigte die gewünschte pharmakodynamische Wirkung an gesunden männlichen Probanden. Evotec wird sich auf die Optimierung der oralen Arzneiform, den Abschluss der Phase-I und die Vorbereitung der Phase-II-Studien fokussieren, sollte ein geeigneter Partner zur Vermarktung der Substanz gefunden werden.

€ 2.5 M FÖRDERMITTEL ZUR FORSCHUNG IM BEREICH NEURODEGENERATIVER ERKRANKUNGEN

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

Evotec hat vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Fördermittel von bis zu 2,5 Mio. € für die Entwicklung eines Serine-Racemase-Antagonisten zur Neuroprotektion bewilligt bekommen.

Evotec wird ihre Substanzbibliothek sowie ihre fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform nutzen, um dieses Programm bis zur klinischen Entwicklung voranzutreiben. Die Fördergelder für Evotec wurden im Rahmen des geförderten Neu²-Konsortiums bewilligt. Das Konsortium fokussiert sich auf die Entwicklung neuer Therapeutika zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen wie zum Beispiel Multiple Sklerose. Zu den Mitgliedern des Konsortiums zählen neben Evotec, MerckSerono, die European ScreeningPort GmbH, die Bionamics GmbH sowie das Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf. ●

BELIEBTESTER ZIELER FISCH

Zebrafisch aus dem ►
Aquarium von Evotec Abingdon (UK)

Ein Beispiel wie
Evotec kontinuierlich
ihr Technologieangebot
verbessert

Evotec übernahm das Zebrafisch-Screening-Geschäft von Summit Corporation plc, inklusive der Geschäftsstellen in Oxfordshire, England und Singapur. Die Mitarbeiter, die technischen Anlagen und andere Vermögenswerte des Zebrafisch-Geschäfts wurden bereits zu Evotec transferiert. Diese Technologie ist für die Wirkstofffindung von hohem Wert, da sie anhand von Untersuchungen an lebenden Organismen wichtige Daten hinsichtlich der Sicherheit und Toxizität von arzneistoffähnlichen Molekülen bereits in einem frühen Stadium der Leitstrukturoptimierung bereitstellt.

Summit, im Jahr 2003 gegründet, hat eine der weltweit führenden Zebrafisch-Technologien aufgebaut. Das Unternehmen hat international mit mehr als 25 pharmazeutischen Unternehmen zusammengearbeitet. Darunter ist eine Ende 2008 unterzeichnete, auf drei Jahre angelegte Forschungsallianz mit Johnson & Johnson. Ziel dieser Kooperation ist es, den Einsatz von Zebrafisch-Screening in der Wirkstoffforschung und -entwicklung weiter zu entwickeln.

DER ZEBRAFISCH IST EIN PERFEKTES MODELL ZUR FRÜHEN IN-VIVO-CHARAKTERISIERUNG VON WIRKSTOFFKANDIDATEN

Aufgrund ihrer Charakteristika haben Zebrafische das Potenzial, den Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozess zu beschleunigen und das Risiko in diesem Prozess zu reduzieren, indem sie dazu beitragen, Ausfallraten zu verringern sowie Entwicklungskosten neuer Wirkstoffkandidaten zu senken. Die geringe Größe und die hohe Individuenanzahl der Embryos machen den Zebrafisch so attraktiv, große Mengen im Hochdurchsatz zu testen. Zebrafische sind gut charakterisierte Modell-Organismen, die im Screening potenzieller Wirkstoffkandidaten eingesetzt werden, um bereits ab der frühesten Phase der Wirkstoffforschung und während des gesamten Entwicklungsprozesses selbst wertvolle *in-vivo*-Daten hinsichtlich der Sicherheit und Wirksamkeit von Substanzen zu generieren. Da zwischen der Larve des Zebrafisches und dem Menschen signifikante geneti-

sche Gemeinsamkeiten bestehen und sie auch viele Vitalorgane wie Herz, Gehirn und Leber besitzen, sind sie äußerst gut dazu geeignet, Wirkstoffkandidaten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Sicherheit zu überprüfen.

Neueste Erkenntnisse wurden in der Zeitschrift Science in der Januar-Ausgabe 2010 veröffentlicht. Dargestellt wurde die Leistung der Verhaltenscharakterisierung in Zebrafischen im Hochdurchsatz zur Erforschung und Charakterisierung von Psychopharmaka und zur Analyse der pharmakologischen Grundlagen komplexer Verhaltensmuster.

IRFAN BANDUKWALLA

Im August 2009 übernahm Evotec eine Mehrheitsbeteiligung an Research Support International Private Limited (RSIPL). Im Zuge der Übernahme hieß Evotec Irfan Bandukwalla willkommen. Er ist der Geschäftsführer von Evotec Indien mit Ergebnisverantwortung für das operative Geschäft in Indien. Bevor er zu Evotec kam, war er Leiter Strategische Planung & Business Development bei DIL Ltd. Dort verantwortete er unter anderem den Aufbau, das Management und das Business Development von RSIPL seit der Gründung im Jahr 2004. Er ist zertifizierter Wirtschaftsprüfer und verfügt über etwa 15 Jahre Erfahrung im Finanzmanagement und in der Geschäftsentwicklung bei Gründungs- und Aufbauphasen europäischer und multinationaler Organisationen in Indien.

WALTER WENNINGER

Dr. Walter Wenninger wurde auf der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Wenninger verfügt über umfassende Erfahrungen in den Bereichen strategisches Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing in der internationalen Pharmaindustrie. Im Verlauf seiner Karriere war er mehr als 30 Jahre bei der Bayer AG tätig, wo er Positionen in der obersten Führungsebene im Life-Science-Geschäft in Europa und in den USA innehatte.

MICHAEL FÄRBER

Michael Färber kam im November 2009 für ein dreimonatiges Praktikum zu Evotec. Er studiert Molecular Life Science an der Universität Lübeck. Evotecs ausgezeichnete Reputation, in der Assay-Entwicklung und im Hochdurchsatz-Screening führend zu sein, hat Michael bewogen, sich bei Evotec um einen Praktikumsplatz zu bewerben. Zudem deckten sich die Forschungsschwerpunkte weitgehend mit seinen eigenen Interessen. Tatsächlich bekam Michael die Gelegenheit, aktiv zur Spitzenforschung beizutragen. Er genoss es, seine Experimente eigenverantwortlich durchführen und zum weiteren Fortschritt der Forschungsvorhaben beitragen zu können. Dabei hat er viel gelernt für seine Masterarbeit, die jetzt ansteht. Daher würde Michael jedem Studenten ein Praktikum bei Evotec empfehlen.

ALEXANDER BÖCKER

Im September 2009 verstärkte Alexander Böcker als neuer Gruppenleiter für die Abteilung Discovery Informatics das Team der Entwicklungsbiologie bei Evotec. Er ist verantwortlich für die Entwicklung und Anwendung von Software für die statistische Auswertung biologischer Daten. Bevor er zu Evotec kam, arbeitete er als Wissenschaftler für Boehringer Ingelheim (Canada) Ltd., wo er für die Erstellung chemoinformatischer Methoden zuständig war. Alexander ist Biologe mit zusätzlicher Spezialisierung in Computerwissenschaft und Doktor der Chemie. Zudem verfügt er über mehr als sechs Jahre Erfahrung in der Pharma- und Biotechindustrie.

HEIKE DIEKMANN

Heike Diekmann kam im Mai 2009 mit der Übernahme der Zebrafisch-Forschungseinheit von Summit plc zu Evotec. Als leitende Wissenschaftlerin überwacht und entwickelt sie Wirksamkeits- und Krankheitsmodelle am Zebrafisch. Heike erhielt im Jahr 2002 ihren Dokortitel in der Biologie an der Universität Konstanz. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag auf der Entwicklungsbiologie. Im Jahr 2005 ist sie nach England gegangen, um für das Zebrafisch-Unternehmen Daniolabs in Cambridge, welches im Jahr 2007 von Summit plc übernommen wurde, zu arbeiten. Dort entwickelte sie Zebrafisch-Modelle für neurodegenerative Krankheiten wie zum Beispiel Alzheimer und Parkinson.

ALEXANDRA RICHENBURG

Alexandra Richenburg arbeitet für die Personalabteilung in Abingdon. Sie unterstützt die Personalabteilung in allen Bereichen, ist aber insbesondere für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung zuständig. Alexandra begann ihre Karriere bei Evotec im September 2006 als Wissenschaftlerin in der Abteilung der Entwicklungschemie und arbeitete dort für fast zwei Jahre an Projekten im Rahmen der CHDI-Kooperation mit. Im Jahr 2008 gab es für sie die Gelegenheit, in die Personalabteilung zu wechseln, welche sie mit Freude annahm. Diese Position erlaubt es ihr, ihre Begeisterung für die Chemie beizubehalten und gleichzeitig enger mit allen Evotec-Mitarbeitern zusammen zu arbeiten – laut Alexandra eine große Herausforderung, die sie mit Freude annimmt.

VERSPRECHEN HALTEN

Evotec erhöhte und erreichte alle prognostizierten Finanzziele für das Geschäftsjahr 2009

Fortsetzung Titelseite

Trotz Wertberichtigungen in Höhe von 17,8 Mio. € und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. € ging Evotecs operativer Verlust um 42% auf 42,3 Mio. € (2008: 73,2 Mio. €) zurück. Der operative Verlust vor diesen Einmalaufwendungen verbesserte sich um 57% auf 19,6 Mio. € (2008: 45,5 Mio. €). Der beachtliche Rückgang des operativen Verlustes resultiert aus der starken Umsatzperformance und der Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen infolge der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Ende des Jahres 2009 für Evotec 70,6 Mio. € (2008: 92,4 Mio. €), inklusive Barmittel (32,9 Mio. €), kurzfristige Wertpapiere (28,4 Mio. €) sowie „Auction Rate Securities“ (9,3 Mio. €).

PRÄSENZ IN DEN USA, TROTZ DELISTING

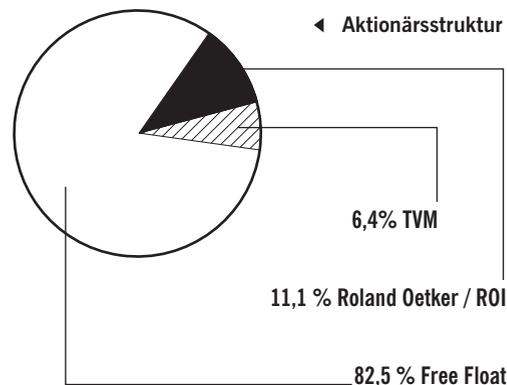
Evotec hat die Notierung ihrer American Depositary Shares (ADSs) an der NASDAQ freiwillig eingestellt, um ihre Geschäftsaktivitäten noch weiter zu rationalisieren und die Liquidität der Evotec-Aktie auf eine Handelsplattform zu konzentrieren. Evotec folgte damit dem Anlegertrend und verminderte gleichzeitig die Komplexität ihrer Kapitalmarktpräsenz sowie damit einhergehende Kosten. Trotz des Delistings beabsichtigt die Gesellschaft, kontinuierlich die Kommunikations- und Servicequalität für ihre Aktionäre weltweit zu verbessern, insbesondere auch in den USA.

EVOTECs ADSs WECHSELTEN ZUM AMERIKANISCHEN „OVER-THE-COUNTER“-MARKET

Evotec American Depositary Shares (ADSs) werden im Freiverkehrsmarkt (Over-The-Counter Market Bulletin Board (OTC BB market)) notiert und gehandelt. Das Börsenkürzel EVTC wurde zu EVTCY geändert.

ZURÜCK ZUM ANFANG – ZURÜCK IN DEN TECDAX

Im Oktober 2009 erfüllte Evotec die Index-Anforderungen der Deutschen Börse und wurde wieder in den TecDAX zugelassen, welcher die 30 wichtigsten deutschen Technologiefirmen beinhaltet. Der Wiedereinstieg ist für Evotec ein wichtiger Schritt zu mehr Visibilität für die Aktie in Deutschland und weltweit. Das Unternehmen wird hart daran arbeiten, sich das wieder gewonnene Vertrauen zu verdienen und weiterhin die Kriterien für eine Indexplatzierung zu erfüllen.



Entwicklung des Aktienkurses von Evotec (1. Januar 2009 – 31. Dezember 2009 in €)



FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE	
Börsenkürzel	EVT
Index	TecDAX
Anzahl ausgegebener Aktien	108.838.715
2009 Hoch / Tief	2,45 € / 0,54 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende	231,8 Mio. €

Dr. Klaus Maleck

persönlich ▾



Fragt jemand nach dem „Warum“, ist es vermutlich Klaus!

Dr. Klaus Maleck – seit 2007 ist er der Finanzvorstand von Evotec. Vor seiner Zeit bei Evotec war er Finanzvorstand und

Vice President Business Development der BioGeneriX AG, einer von ihm im Jahr 2000 mitgegründeten Biotechnologie-Firma. Davor arbeitete Dr. Maleck als Senior Management Consultant in der Unternehmensberatung McKinsey & Co. und als Wissenschaftler im Bereich der funktionalen Genomanalyse bei Novartis, Inc.

Als Finanzvorstand bei Evotec ist er für die Bereiche Finanzen, Controlling, Gebäudemanagement, EDV und für die Patent- und Rechtsabteilung, inkl. Compliance Management zuständig. Um alle Abteilungen weltweit erfolgreich zu verwalten, ist Klaus stets präsent und durch seine strategische und besonnene Art und Denkweise bewirkt er, dass alle Teams sehr gut zusammenarbeiten. Unter seiner Führung florierte Evotecs Liquidität und die Wertschöpfung für die Aktionäre.

Dr. Maleck erwarb ein Diplom in Biotechnologie an der Ecole Supérieure de Biotechnologie in Straßburg, Frankreich, und promovierte in diesem Fachgebiet am Max-Planck-Institut in Köln. Darüber hinaus absolvierte er Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften am Ashridge College in Großbritannien und an der Schweizer Educatis University, wo er mit einem MBA abschloss. ●

EXTERNE STIMMEN

„Die Wirkstoffforschungsallianz mit Vifor Pharma, die heute direkt im Anschluss in die CHDI-Partnerschaft (Jan. 2010) und die BI-Vertragsverlängerung (Nov. 2009) bekannt gegeben wurde, macht uns zunehmend zuversichtlicher, dass Evotec ihr Ziel von 60 Mio. € Umsatz im Jahr 2012 erreichen kann.“

Dr. Michael Aitkenhead, Piper Jaffray, Februar 2010

„Wir sind der Meinung, dass ein solides Fundament für einen weiteren Ausbau des Geschäfts gelegt wurde. Mit Blick auf die solide Umsatzbasis aus bestehenden Kooperationen, das eingeleitete Kostensenkungsprogramm, welches in den kommenden Jahren zu weiteren Kosteneinsparungen führen wird, das Potenzial, das sich aus der Nutzung der Infrastruktur ergibt, und die klare Verpflichtung des Managements die Profitabilität zu erreichen, haben wir unsere Schätzungen signifikant erhöht und erwarten, dass das Unternehmen die Profitabilität nun bereits im Jahr 2012 erreichen kann.“

*Dr. Christian Peter
Sal. Oppenheim, November 2009*

„Einen viel versprechenden Wirkstoffkandidaten auf den Markt zu bringen, dauert im Durchschnitt sieben Jahre und kostet ca. 1 Milliarde US-Dollar. Obwohl umfangreiche frühe Untersuchungen von Wirkstoffen zur Effizienzsteigerung beitragen, indem weniger aussichtsreiche Substanzen so bereits früher aus dem Entwicklungsprozess herausfallen, ist es unwahrscheinlich, dass die Geschwindigkeit in der Entwicklung kurzfristig signifikant gesteigert werden kann. Aus diesem Grund hängt der zukünftige Erfolg für viele Medikamentenentwickler von ihrer Fähigkeit ab, mit anderen Pharmaunternehmen zusammen zu arbeiten sowie von dem Grad und der Qualität ihrer Partnerschaft mit externen Dienstleistern.“

*Kenneth I. Kaitin
Director von Tufts CSDD, Januar 2010*

„Noch vor kurzem haben große Pharmaunternehmen nicht über die Möglichkeit nachgedacht, die Entwicklung einer intern erforschten Substanz auszulagern. Aber auslaufende Patente umsatzstarker Medikamente und größere Fehlschläge in der Entwicklung von Alternativmedikamenten setzen selbst große Arzneimittelhersteller unter Druck, einen großen Teil ihrer Forschung und Entwicklung extern zu vergeben.“

Peter Tollman, Boston Consulting Group, Wall Street Journal Online, Januar 2010

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei

Aufgrund des Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt, der Registrierung bei der SEC sowie der internationalen Aktionärsstruktur bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards, insbesondere dem Sarbanes-Oxley-Act für ausländische Unternehmen und den Corporate-Governance-Richtlinien der NASDAQ, soweit deutsches Recht nicht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE-GOVERNANCE- KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 18. Juni 2009; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit drei Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2009 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2009 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen, mit den folgenden Ausnahmen:

— Die gegenwärtigen Aktienoptionsprogramme basieren auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird. Diese Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die entsprechenden Optionsprogramme keine relevanten Vergleichsindizes für deutsche Biotechnologiewerte verfügbar waren.

— Die für die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung umfasst einen angemessenen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wie dies in der bis zum Inkrafttreten der neuen Version des Kodex am 5. August 2009 gültigen Version vorgesehen war. Für die Mitglieder des Vorstands wird die Gesellschaft im Einklang mit Artikel 3.8 der neuen Fassung des Kodex und den Bestimmungen des Vorstandsvergütungsgesetzes den Selbstbehalt anpassen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats hat die Gesellschaft beschlossen, zunächst den bisherigen angemessenen Selbstbehalt beizubehalten und zu einem späteren

Zeitpunkt über eine mögliche Anpassung nach der Empfehlung des Artikel 3.8 des Kodex in der neuen Fassung zu entscheiden, wenn die Gesellschaft weitere Informationen eingeholt und ein besseres Verständnis über die Praxis anderer Gesellschaften hat.

— Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Mitglied des Ausschusses, der mit den Vorstandsverträgen befasst ist (Vergütungs- und Nominierungsausschuss), aber nicht dessen Vorsitzender, wie Artikel 5.2 des Kodex empfiehlt. Dies ermöglicht es Evotec, dass ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats tiefer in die Governance der Gesellschaft eingebunden ist.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Internet unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“ zu finden.

ZWEISTUFIGES FÜHRUNGS- UND KONTROLLSYSTEM: VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte

**Amtszeiten und Mitgliedschaft
in Ausschüssen
der Aufsichtsrat-Mitglieder***

	ENDE DER AMTSZEIT ¹⁾	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS
<i>Dr. Flemming Ørnskov, Vorsitzender</i>	2014	...	X
<i>Dr. Corey Goodman, stellv. Vorsitzender</i>	2014 ⁴⁾	...	X ³⁾
<i>Dr. Hubert Birner</i>	2014	X (Vorsitz)	...
<i>Dr. Peter Fellner</i>	2014	...	X
<i>Mary Tanner</i>	2014	X	...
<i>Dr. Walter Wenninger²⁾</i>	2014	X	X (Vorsitz)
<i>John Walker³⁾</i>	...	X (Vorsitz) ³⁾	...

von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

VORSTAND

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichtet, unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen Stakeholder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt.

Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt, dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Die Vorstandsmitglieder der Evotec AG nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahr. Informationen zu den einzelnen Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Vorstandsmitglieder sind auf der Seite 87 aufgeführt.

Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Evotec AG besteht aus sechs unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt sind. Ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder unter Beachtung der gewünschten Vielfalt innerhalb des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat zu jeder Zeit über die Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage informiert und ist in Ent-

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung

²⁾ Gewählt durch die Hauptversammlung am 4. Juni 2009

³⁾ Amtszeit endete mit der Hauptversammlung am 4. Juni 2009

⁴⁾ ausgeschieden mit Wirkung zum 31. Januar 2010

* Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf den Seiten 86 und 87

scheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

— die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft;

— die Budgetierung und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen;

— wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline;

— Investitionen über 2,5 Mio. Euro, einschließlich Einlizenzierungen;

— die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur;

— Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen;

— Auslizenzierungen mit einem Wert über 5 Mio. Euro;

— die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen;

— der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie

— die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben (siehe unter www.evotec.com „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“). Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Bis auf zwei Ausnahmen wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2009 keine Interessenskonflikte seiner Mitglieder bekannt. In den beiden Fällen legte jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats einen möglichen Interessenskonflikt offen, der sich auf eine Akquisitionsmöglichkeit bezog. Die Gesellschaft entschloss sich, die beiden Möglichkeiten nicht weiter zu verfolgen. Beide Entscheidungen wurden jeweils ohne das betreffende Aufsichtsratsmitglied getroffen.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind auf den Seiten 86 und 82 aufgeführt.

**ARBEIT IN AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSEN
ENTSPRICHT DEM KODEX**

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsarbeit besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex

Anteilsbesitz
am 31. Dez. 2009 ▶

	AKTIEN	AKTIENOPTIONEN
Vorstand		
<i>Dr. Werner Lantbaler</i>	393.964	400.000
<i>Dr. Klaus Maleck</i>	...	150.000
<i>Dr. Mario Polywka</i>	60.000	355.000
Aufsichtsrat		
<i>Dr. Flemming Ørnskov</i>	4.489	...
<i>Dr. Hubert Birner</i>	18.478	...
<i>Dr. Peter Fellner</i>	11.508	...
<i>Dr. Corey Goodman</i>	450.460*	433.966**
<i>Mary Tanner</i>	58.973	...
<i>Dr. Walter Wenninger</i>

* Entspricht den ADRs
hinterlegten Stammaktien.

** Entspricht den hinterlegten
Stammaktien für ADR-
basierte Vergütung.

einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss überprüft insbesondere die Finanzabschlüsse und das Risikomanagement. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte mit den unabhängigen Wirtschaftsprüfern. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Kenntnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist zugleich „Financial Expert“ im Sinne des Sarbanes-Oxley-Act. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat. Die Statuten des Prüfungsausschusses können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.evotec.com) in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ eingesehen werden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorbereitung des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der Aktienoptionsprogramme zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenium. Einzelheiten

zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 39.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 91 entnommen werden.

EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand sehr gut funktioniert.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Corporate-Governance-Berichts sein. Allerdings sieht § 285 Nr. 9 HGB vor, dass auch der Lagebericht auf das Vergütungssystem eingehen soll. Um beiden Vorgaben zu entsprechen und eine verständliche Darstellung zu ermöglichen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände, unterschieden nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie sonstiger Nebenleistungen, und Aufsichtsratsmitglieder in einem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 39, welches zugleich Bestandteil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

AKTIEN UND OPTIONEN IM BESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2009 ergibt sich aus oben stehender Tabelle.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE („Directors' Dealings“)

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von Evotec sowie ihnen nahe stehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offen zu legen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von 5.000,00 Euro im Kalenderjahr überschritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider Policy (siehe unter www.evotec.com „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“) aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2009 wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft (Directors' Dealings) berichtet: ▶

Meldepf ichtige Wertpapiergeschäfte ▼

2009

DATUM	NAME	POSITION	ART DER TRANSAKTION	ANZAHL AKTIEN	AKTIEN KURS	KAUFPREIS
26. Nov 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,99	€ 19.927,00
22. Sep 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,44	€ 14.400,00
21. Sep 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,45	€ 14.500,00
2. Sep 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,49	€ 14.900,00
1. Sep 2009	Mario Polywka	Vorstand	Kauf	30.000	£ 1,35	£ 40.350,00
27. Aug 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	4.000	€ 1,60	€ 6.400,00
11. Aug 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	25.000	€ 1,44	€ 36.000,00
29. Juni 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	11.000	€ 0,93	€ 10.230,00
19. Juni 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	15.000	€ 0,79	€ 11.850,00
18. Juni 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	3.720	€ 0,76	€ 2.827,20
17. Juni 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	4.900	€ 0,76	€ 3.724,00
3. Juni 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	13.350	€ 0,75	€ 10.008,00
18. Mai 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	11.649	€ 0,65	€ 7.571,85
15. Mai 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	65.351	€ 0,65	€ 42.478,15
14. Mai 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	31.250	€ 0,64	€ 19.908,08
13. Mai 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	12.329	€ 0,65	€ 8.013,85
12. Mai 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	37.671	€ 0,65	€ 24.486,15
22. April 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	15.900	€ 0,66	€ 10.494,00
16. April 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	31.000	€ 0,65	€ 20.070,00
27. März 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	40.000	€ 0,83	€ 33.255,00
6. März 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	25.000	€ 0,72	€ 17.924,34
6. März 2009	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	3.000	€ 0,69	€ 2.070,00

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 4. Juni 2009 in Hamburg statt. Es waren knapp 40% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgewundene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer

funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec besitzt ein systematisches Risikomanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risikomanagementsystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 43.

COMPLIANCE

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter anderem in einem Verhaltenskodex (Code of Conduct), welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtschaffenheit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt. Der Code of Conduct regelt vor allem:

— die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung

— das Verhalten bei Interessenskonflikten und Insidergeschäften

— die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen

— das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec

— die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und Geschäftsgeheimnisse sowie — eine Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Code of Conduct ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus Vertretern unterschiedlicher zentraler Fachabteilungen eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von

Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Das Compliance Programm der Evotec AG wird überwacht durch den Compliance Officer der Gesellschaft, einer unabhängigen und objektiven Funktion, welche die Compliance Angelegenheiten innerhalb des Konzerns prüft und bewertet.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Evotec informiert seine Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ unter Beachtung von § 315a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

BETEILIGUNGEN UND AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktienoptionsprogramme finden sich im Kapitel „Konzernabschluss“ auf Seite 69 und 74.

INVESTOR RELATIONS / TRANSPARENZ

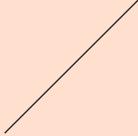
Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Evotec erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als

auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

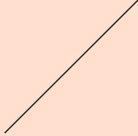
Daneben finden sich in dieser Rubrik auf der Internetseite Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungsterminen der jeweiligen Finanzberichte, der IR-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und kontinuierlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Code of Conduct, die Insider Policy sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

Zusätzlich lassen sich dort auch Informationen hinsichtlich der NASDAQ Corporate-Governance-Richtlinien finden. Evotec befolgt freiwillig einen großen Teil der Regelungen der NASDAQ und weicht nur insofern davon ab, als deutsches Recht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Die Abweichungen im Einzelnen finden sich auf der Einführungsseite „Investoren > Corporate Governance“ unter dem Link *“NASDAQ Corporate Governance Erklärung“* unter www.evotec.com.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugte Informationen erhält. Im Jahr 2009 präsentierte die Unternehmensleitung Evotec auf 6 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf 8 sogenannten Roadshows in den wichtigsten internationalen Finanzzentren. ●



LAGE- BERICHT 2009



INHALT

<i>26</i>	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
<i>30</i>	<i>Finanzdaten</i>
<i>37</i>	<i>Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren</i>
<i>39</i>	<i>Vergütungsbericht</i>
<i>41</i>	<i>Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB</i>
<i>43</i>	<i>Risikomanagement und Risikobericht</i>
<i>48</i>	<i>Nachtragsbericht</i>
<i>49</i>	<i>Prognosebericht</i>

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KONZERNSTRUKTUR

Die Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland sowie operativen Niederlassungen in Abingdon/UK, North Potomac, Maryland/USA, Thane/Indien und Singapur. Zum Jahresende 2009 beschäftigte Evotec insgesamt 485 Mitarbeiter.

Aufgrund der Anwendung des Grundsatzes IFRS 8 berichtet Evotec entsprechend der Betrachtungsweise des Unternehmens durch das Management („Management Approach“) für ein Geschäftssegment.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Evotec ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das seinen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative integrierte Forschungsleistungen und -allianzen anbietet. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einige eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen integrierten Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung. Sie umfassen Assay-Entwicklung, Screening sowie fragmentbasierte Wirkstoffforschung bis hin zur medizinischen Chemie und *in-vivo*-Pharmakologie. Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Biogen Idec, Boehringer Ingelheim, CHDI, Novartis und Ono Pharmaceutical. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

In den eigenen Forschungsprogrammen entwickelt Evotec neue Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen. Evotec entwickelt drei klinische Wirkstoffkandidaten: EVT 101 und EVT 103, Subtyp-spezifische NMDA-Rezeptor-Antagonisten, die in Partnerschaft mit Roche zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen entwickelt werden, sowie EVT 401, ein P2X7-Antagonist zur Behandlung von Entzündungserkrankungen. Bei Evotecs Programmen im späten Stadium der präklinischen Forschung liegt der Fokus auf H3-Antagonisten zur Behandlung von kognitiven Störungen und Narkolepsie, B1-Antagonisten zur Behandlung von neuropathischen Schmerzen und Entzündungs-

erkrankungen sowie auf Antagonisten des purinergen Rezeptors P2X3 zur Behandlung von Entzündungserkrankungen und Harninkontinenz. Evotec beabsichtigt, die weitere Entwicklung ausgewählter Programme durch Partnerschaften oder anderweitig extern zu finanzieren.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE

Im März 2009 hat Evotec ihren „Aktionsplan Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ vorgestellt. Dabei hat das Unternehmen die Ziele seiner Refokussierungsstrategie bekannt gegeben. Dazu gehören die Stärkung und der Ausbau des Forschungsallianzgeschäfts, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie eine deutliche Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Durch diese Maßnahmen, die Evotecs Personalbestand um zunächst etwa 50 Mitarbeiter verringert haben, hat Evotec das Risiko ihres Geschäftsmodells wesentlich reduziert und die Grundlage für eine über das Jahr 2012 hinaus reichende Liquidität geschaffen.

Darüber hinaus hat Evotec im März ihre Subtyp-spezifischen NMDA-Rezeptor-Antagonisten EVT 101 und EVT 103 mit Roche verpartnert, um die Substanzen zur Therapie von behandlungsresistenten Depressionen zu entwickeln. Neben umfangreichen zukünftigen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen beinhaltet der Vertrag auch die Übernahme sämtlicher klinischer Entwicklungskosten durch Roche. Er hat daher Evotecs Gesamtbetrag des Forschungs- und Entwicklungsaufwands deutlich reduziert.

Im April hat Evotecs selektiver MAO-B-Inhibitor EVT 302, der sich in einer klinischen Phase-II-Studie für Raucherentwöhnung befand, keine signifikante Verbesserung der Entwöhnungsrate gegenüber Placebo gezeigt. Daraufhin hat das Unternehmen die klinische Entwicklung von EVT 302 in der Indikation Raucherentwöhnung eingestellt.

Im Mai hat das Unternehmen infolge der Implementierung des „Aktionsplan Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ die Neuorganisation seiner Forschungsprozesse, einschließlich der Schließung der amerikanischen Betriebsstätte in South San Francisco (Renovis, Inc.), angekündigt, um Synergien im Forschungsallianzgeschäft zu nutzen. Diese erneute Restrukturierung führte zu einem Abbau von 45 weiteren Mitarbeitern und wird ab dem Jahr 2010 erwartungsgemäß zu 10 Mio. € jährlichen Kosteneinsparungen führen.

Im Mai hat Evotec zudem das Zebrafisch-Screening-Geschäft der Summit Corporation einschließlich ihrer Betriebsstätten für 0,5 Mio. £ in bar erworben. Die Übernahme ergänzt das Technologieportfolio von Evotec in der frühen Wirkstoffforschung. Derartige Angebotserweiterungen sind wesentlich, um die Differenzierung im Forschungsallianzgeschäft langfristig aufrechtzuerhalten. Im Zuge der Akquisition übernimmt Evotec 16 Wissenschaftler in Abingdon/UK und Singapur.

Im August hat das Unternehmen eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an dem indischen Unternehmen Research Support International Private Limited für 2,4 Mio. € in bar übernommen. Der Kaufpreis beinhaltet eine umsatzbezogene „Earn out“-Komponente in Höhe von ca. 0,8 Mio. € im Jahr 2010. Die Vereinbarung beinhaltet auch die Option für Evotec im Falle einer Übernahme der Gesellschaft die restlichen 30% zu erwerben. Die Akquisition erweitert Evotecs Kapazitäten und ihr Angebot in der chemischen Forschung und erhöht Evotecs Personalbestand um 164 Mitarbeiter in der Betriebsstätte in Thane/India.

Im November hat Evotec ihre Absicht bekannt gegeben, die Notierung ihrer American Depositary Shares (ADS) am NASDAQ Global Market freiwillig einzustellen (Delisting) und den Handel ihrer Aktie auf ihren Heimatmarkt in Deutschland zu konzentrieren. Evotec hat am 20. November 2009 den entsprechenden Antrag (Form 25) zur Einleitung des Delisting bei der NASDAQ gestellt, woraufhin die Notierung der ADSs am 30. November 2009 eingestellt wurde. Evotec folgt damit dem Anlegertrend und vermindert gleichzeitig die Komplexität ihrer Kapitalmarktpräsenz sowie damit einhergehende Kosten. Evotec erwartet, dass die im Oktober 2009 erfolgte Wiederaufnahme ihrer Aktie in den deutschen Technologieindex TecDAX diese Entscheidung untermauern und die Liquidität für Evotecs Aktionäre infolge einer erhöhten Aufmerksamkeit für die Aktie weiter steigern wird.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Gemäss deutschem Aktienrecht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec festgehalten, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Bei Evotec ist es jedoch gängige Praxis, die Amtszeit auf drei Jahre zu begrenzen. Mitglieder des Vorstands können wieder gewählt und aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden. Dr. Werner Lanthaler wurde im März 2009 zum Vorstandsvorsitzenden von Evotec ernannt. Er wurde damit Nachfolger von Jörn Aldag, der das Unternehmen im Dezember 2008 verlassen hat. Dr. Lanthaler war zuvor Finanzvorstand der Intercell AG in Wien/Österreich, wo er auch für die Bereiche Business Development und Marketing verantwortlich war. Mit Dr. Klaus Maleck als Finanzvorstand und Dr. Mario Polywka als Chief Operating Officer blieb der Vorstand ansonsten unverändert.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem Vergütungsbericht auf Seite 39 dieses Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Information zur Führung des Unternehmens finden sie in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

LEISTUNGSINDIKATOREN, ZIELE UND STRATEGIE DES UNTERNEHMENS

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Das Management hat in den letzten Jahren erfolgreich die Transformation von Evotec von einem kleinen Technologieanbieter in ein fokussiertes Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen geleitet. Forschungsdienstleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, sowie das Instrumentengeschäft wurden gegen Cash veräußert. Heute hat das Unternehmen Expertise in bestimmten Indikationsgebieten in sein Cash generierendes Forschungsallianzgeschäft integriert, darunter vor allem Expertise in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz und Entzündungserkrankungen, und verfügt über einige Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

WACHSTUMSSTRATEGIE UND NICHT FINANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

Gemäß dem Programm „Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, ist Evotecs Strategie darauf ausgerichtet, ein nachhaltiges und profitables Forschungsallianzgeschäft aufzubauen. Folglich fokussiert sich Evotec auf hochwertige, Umsatz generierende Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Darüber hinaus wird Evotec auch weiterhin eine begrenzte Anzahl interner Pipelineprodukte so weit finanzieren, dass sie attraktiv für Partnerschaften sein werden. Evotecs Strategieumsetzung kann mit folgenden Leistungsindikatoren gemessen werden:

Fokus auf das Forschungsallianzgeschäft

Evotec hat eine umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit der das Unternehmen Pharma- und Biotechnologieunternehmen dabei unterstützen kann, neue innovative niedermolekulare Substanzen in die Klinik zu bringen. Diese Expertise umfasst das gesamte Forschungsspektrum und kann für Targets unterschiedlichster Indikationsgebiete angewendet werden. Zu den Forschungsdisziplinen gehören Hochdurchsatz- und High-Content Screening, medizinische Chemie, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, *in-vivo*-Pharmakologie und umfangreiche *in-vitro*-ADMET-Tests zur weiteren Charakterisierung der Substanzen. Darüber hinaus verfügt Evotec über fundiertes Know-how in verschiedenen Indikationsgebieten. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, das Wachstum seines Forschungsallianzgeschäfts durch strategische Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen organisch voranzubringen. Evotec wird darüber hinaus ihr Technologieportfolio

und ihr Fähigkeitsspektrum in Bereichen weiter ausbauen, die ihr aktuelles Angebot ergänzen, um ihren Partnern stets eine hoch moderne integrierte Forschungsplattform anbieten zu können. Das Auftragsbuch zum Jahresanfang ist stark und deutet auf ein mögliches weiteres Umsatzwachstum im Jahr 2010 hin.

Auftragsbuch Januar (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

in T€	2007	2008	2009	2010
Auftragsbuch Januar	17.695	18.643	24.201*	27.290
Jahresendumsatz ohne Meilensteine	32.885	31.109	38.303	0
Jahresendumsatz	32.885	39.613	42.683	0

* Auftragsbuch Februar

Abschluss von Kooperationen zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung von Evotec's Wirkstoffkandidaten

Im Zuge der Fokussierung auf Auftragsforschung hat Evotec die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für ihre eigene interne Pipeline deutlich zurückgefahren. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Wirkstoffkandidaten, die große Märkte adressieren, selektiv an Pharmaunternehmen zu verpartnern, die über die entsprechende Finanzkraft zur Durchführung der teuren Phase-II/III-Studien verfügen. Das Unternehmen plant die Auslizenzierung der Wirkstoffkandidaten an ihre möglichen Partner gegen Vorab- und Meilensteinzahlungen sowie gegen Umsatzbeteiligungen am späteren Verkauf der Medikamente.

Im März 2009 hat Evotec ihre ersten Wirkstoffkandidaten auslizenzieren: Das Unternehmen ist eine Partnerschaft mit Roche für die EVT-100-Substanzfamilie eingegangen. Die Substanzen befinden sich in der klinischen Entwicklung zur Therapie von behandlungsresistenten Depressionen. Die Vereinbarung beinhaltet eine Einmalzahlung in Höhe von 10 Mio. \$ sowie eine Option für Roche, das Programm komplett zurückzunehmen. Sollte Roche diese Option ausüben, könnte dies zu Meilensteinzahlungen von insgesamt etwa 300 Mio. \$ zuzüglich abgestuften Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich führen.

FINANZIELLE KONTROLLGRÖSSEN

Wie in den vorherigen Absätzen beschrieben, hat sich Evotec für die Strategie entschieden, sich auf Forschungsallianzen zu fokussieren. Die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ haben den Liquiditätsverbrauch im Jahr 2009 signifikant reduziert und stellen eine starke Basis für eine erwartete nachhaltige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft dar. Aufgrund verringerter Aufwendungen für eigene Forschung und Entwicklung und einer konsequenten Ausgabendisziplin hinsichtlich der Vertriebs- und Verwaltungskosten hat sich die Struktur der Gewinn- und Verlust-Rechnung von Evotec grundlegend geändert. Trotz Restrukturierungsaufwendungen und der Berichtigung von Buchwerten von akquirierten immateriellen Vermögenswerten hat sich der operative Verlust deutlich reduziert. Die Liquidität (Barguthaben, kurzfristige Wertpapiere und „Auction Rate Securities“) betrug Ende 2009 70,6 Mio. €. Es ist Evotec's Ziel, im Jahr 2012 operativ profitabel zu sein und Liquidität zu generieren. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass das starke Wachstum, das es in seinem Forschungsallianzgeschäft erwartet, sowie sein Streben nach nachhaltiger Profitabilität eine gute Basis für zukünftigen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellen.

Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, die Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit werden von Evotec für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft. Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cash-Flow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotec's Investitionsentscheidungen und Entwicklungsprojekte.

Das Management führt monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, F+E-Aufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen. Die Performance von Evotec im Vergleich zu den Finanzziele für das Jahr 2009 wird weiter unten detailliert erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Trotz einiger herber Rückschläge hat Evotec's Pipeline im Laufe des Jahres Fortschritte gemacht. Das Unternehmen hat unterschiedliche Forschungsaktivitäten und präklinische Studien für klinische und präklinische Projekte durchgeführt. Der folgende Abschnitt gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung Evotec's klinischer Projekte im Jahr 2009:

- EVT 101: Vorbereitungen für den Beginn einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie im Bereich behandlungsresistente Depressionen. Die Studie wird erwartungsgemäß in der ersten Jahreshälfte 2010 beginnen;
- EVT 103: Start der Phase-I-Studien;
- EVT 201: Projekt im Bereich Schlafstörungen wird nicht aktiv weiterentwickelt;
- EVT 302: Abschluss einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie zur Bestimmung der Erfolgsrate bei der Raucherentwöhnung. EVT 302 hat keine signifikante Verbesserung der Entwöhnungsrate gegenüber Placebo gezeigt;
- EVT 401: Erfolgreicher Abschluss der ersten Phase-I-Studie mit dem P2X7-Antagonisten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND ENTWICKLUNG IM HEALTHCARE-SEKTOR

Nach dem Einbruch der Finanzmärkte im Jahr 2008 hat die Realwirtschaft 2009 unter einer starken Rezession gelitten. Im Anschluss an die Rettungsaktionen der Regierungen, die Liquidität in Milliardenhöhe bereitstellten, hat sich das Bankensystem wieder stabilisiert. Dennoch blieben Finanzierungsmöglichkeiten knapp. Im wirtschaftlichen Umfeld spiegelt sich der Finanzschock in einer hohen Staatsverschuldung und einem niedrigen Zinsniveau wieder. Der Zinssatz in den USA ist nahezu Null (Leitzinsen der US-Notenbank: 0,25%). In Europa liegen die Interbankenzinsen der Europäischen Zentralbank bei 1%. Trotz dieser günstigen Kredite steht Kapital für risikoreichere Investitionen nicht leicht zur Verfügung. Veränderungen der Rohstoffpreise beeinflussen die Branche nicht signifikant.

Während die Aktienmärkte im ersten Quartal noch schwach waren, halfen im Frühsommer positive Frühindikatoren, unterstützt durch massive Unterstützungsprogramme der Regierungen, wieder Vertrauen in die Märkte aufzubauen. Im Jahresverlauf gewannen die Aktienmärkte global 25%, wobei sich die BRIC-Staaten besonders stark entwickelt haben. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit einem Gewinn von 23,8%, im Einklang mit den anderen europäischen Aktienmärkten (FTSE 100: 22,1%, CAC40: 22,3%, IBEX: 29,8%). Der Dow-Jones-Index gewann auf Jahressicht 18,8%, während der NASDAQ Composite Index sogar beachtliche 43,9% gegenüber Vorjahr zulegte. Die Biotechnologie-Indizes verbesserten sich auch, jedoch ausgehend von einem niedrigen Niveau. Der NASDAQ Biotech Composite gewann 15,6%. Der Anstieg blieb aufgrund verbreiteter Insolvenzgefahr hinter der Gesamtmarktentwicklung zurück.

Auch wenn die Umsätze der pharmazeutischen Industrie von diesem wirtschaftlichen Abschwung nicht betroffen waren, waren die Nachwirkungen der Krise vielfältig. Das trifft insbesondere für Biotechnologieunternehmen zu, da ihnen Refinanzierungsmöglichkeiten nur noch begrenzt zur Verfügung standen und F+E-Budgets im gesamten Sektor gekürzt wurden. Aufgrund von anhaltenden Problemen mit Patentabläufen und dünnen Pipelines haben aber fast alle führenden Pharmaunternehmen öffentlich gesagt, dass ihr Wachstum sowohl organisch durch eigene Forschung und Entwicklung (F+E) als auch anorganisch durch opportunistische Akquisitionen ganzer Unternehmen oder individueller Projekte erfolgen soll. Die meisten Branchenanalysten sehen mittelfristig wenig Veränderung hinsichtlich der F+E-Budgets der Pharmaunternehmen. Wichtig für Evotec ist es, dass die F+E-Strategien dieser Unternehmen zur Effizienzsteigerung und Reduzierung ihrer Fixkosten vermehrt ausgelagerte F+E-Projekte vorsehen, entweder als Service oder in Form von Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften.

Das regulatorische Umfeld ist weiterhin schwierig. Bei der US-Gesundheitsbehörde rücken verstärkt die Aspekte der Sicherheit und Relevanz der Medikamente in den Fokus und übersteigen inzwischen die Bedeutung der Wirksamkeit. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Dies bedeutet, dass in naher Zukunft Phase-II-Wirksamkeitsstudien (Proof-of-concept) möglicherweise auch routinemäßig Vergleichsstudien umfassen müssen, wenn sich für die jeweilige Indikation bereits ein Medikament auf dem Markt befindet.

WECHSELKURSENTWICKLUNG

Die kurzfristige Senkung der Leitzinsen durch die Zentralbanken hatte erhebliche Auswirkungen auf verschiedene Währungen, darunter den US-Dollar, das Britische Pfund und den Euro. Das Britische Pfund ist auf seinem Rekordtief gegenüber dem Euro und damit nah der Parität geblieben, nachdem die Bank of England im Januar 2009 die Leitzinsen gesenkt hatte. Investoren, die dem Chaos auf den Weltmärkten entfliehen wollten, flüchteten zuerst in US-Staatsanleihen, was zu einem steilen Anstieg des US-Dollars führte. In der zweiten Jahreshälfte 2009 wirkte sich „Carry Trade“ jedoch gegenteilig auf den Wechselkurs aus, und der US-Dollar verlor seine Stärke gegenüber dem Euro. Während sich der niedrige US-Dollarkurs gegenüber dem Euro negativ auf die Finanzposition von Evotec ausgewirkt hat, war das schwache Britische Pfund zu Evotecs Gunsten. Das Unternehmen erzielt ca. 40 bis 50% seiner Umsätze in US-Dollar, hat aber eine breite Kosten-

basis in England. Gleichzeitig beeinflusste die Umrechnung Evotecs beträchtlichen Anteils an liquiden Mitteln, die in US-Dollar gehalten werden, in Euro die ausgewiesene Liquiditätsposition im Jahresverlauf negativ. Am Jahresende hatte der während des vierten Quartals erfolgte Anstieg des US-Dollars jedoch wieder eine positive Auswirkung auf die Liquidität.

Evotec ist eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen, das mit einer soliden Liquidität ausgestattet ist. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass dies einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil darstellt, um die Gesellschaft weiter zu entwickeln und Mehrwert für Aktionäre zu schaffen. Daher wird Evotec, besonders in dem aktuell schwierigen Marktumfeld, weiter so effizient mit ihrem Kapital umgehen wie nur eben möglich, die Höhe der Finanzierung ihrer F+E-Aktivitäten und Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abgleichen um sicherzustellen, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ausreichen wird.

ALLGEMEINE BEURTEILUNG DER PERFORMANCE DURCH DAS MANAGEMENT

Dank einer starken Umsatz-Performance des Unternehmens mit beträchtlichen Meilensteinzahlungen und der Unterzeichnung wichtiger neuer Kooperationsverträge oder Vertragsverlängerungen, dank reduzierter Forschungs- und Entwicklungs- sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten und dank vorteilhafter Wechselkurseffekte hat das Unternehmen seine Finanzziele für das Jahr 2009 übertroffen (Details siehe unten). Die erfolgreiche Verpartnerung der EVT-100-Substanzfamilie an Roche bedeutet zudem, dass die Entwicklung des werthaltigsten Projekts in Evotecs Pipeline nun auf Basis attraktiver Vertragskonditionen extern finanziert wird. Die Finanzausstattung von Evotec ist weiter stark, und das Unternehmen ist auf gutem Kurs, spätestens 2012 das Stadium der Profitabilität nachhaltig zu erreichen.

FINANZDATEN

Die Ergebnisse für die Jahre 2008 und 2009 sind nicht vollständig vergleichbar. Der größte Unterschied resultiert aus den Akquisitionen einer 70%igen Mehrheitsbeteiligung an Research Support International Private Limited (RSIPL), Thane, Indien am 31. August 2009 und von Renovis, Inc., South San Francisco, Kalifornien, USA am 2. Mai 2008.

Daher sind die operativen Ergebnisse von RSIPL vom 1. September 2009 bis 31. Dezember 2009 in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 sowie das Vermögen und die Verbindlichkeiten von RSIPL per 31. Dezember 2009 in der konsolidierten Zwischenbilanz enthalten. Darüber hinaus sind die operativen Ergebnisse von Renovis, Inc. seit dem 2. Mai 2008 in den konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten.

Weitere Erläuterungen der Akquisition von RSIPL und ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte Erläuterung 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung

		2008	2009
Umsatz	T€	39.613	42.683
Bruttomarge	%	44,5	43,2
– F+E-Aufwand	T€	42.537	20.947
– Vertriebs- u. Verwaltungskosten	T€	19.950	16.695
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte u. Wertberichtigung	T€	28.136	18.293
– Restrukturierungsaufwendungen	T€	132	4.849
– Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge)	T€	91	-64
Operatives Ergebnis	T€	-73.210	-42.299
Nettoergebnis zurechenbar den Aktionären der Evotec	T€	-78.287	-45.523

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2009 MIT DEN PROGNOSEN URSPRÜNGLICHE ZIELE ÜBERTROFFEN

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2008 beschrieben, ging Evotec in ihrem Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2009 davon aus, dass der Konzernumsatz zwischen 34 und 36 Mio. € betragen wird und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) deutlich auf 32 bis 35 Mio. € zurückgehen werden sowie zudem weiter durch Forschungseinnahmen aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen kompensiert werden können. Das operative Ergebnis 2009 ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen sollte sich gegenüber 2008 verbessern. Die Liquidität (Bargeld, kurzfristige Wertpapiere und „Auction Rate Securities“) sollte ausreichen, um die Geschäftstätigkeit des Unternehmens für mindestens drei Jahre zu finanzieren, und sollte, wie im Bericht zum ersten Quartal 2009 beschrieben, Ende 2009 über 65 Mio. € betragen. Evotec hat ihr Umsatzziel im Rahmen der Berichterstattung zum zweiten Quartal angehoben und die Erwartungen hinsichtlich der jährlichen

F+E-Aufwendungen zu Beginn des vierten Quartals 2009 angepasst. Aufgrund einer insgesamt soliden Entwicklung ihres Geschäfts mit Forschungsallianzen und der Auslizenzierung der EVT-100-Substanzfamilie an Roche erwartete Evotec nunmehr einen Umsatz von mehr als 40 Mio. €. Die F+E-Aufwendungen sollten bedingt durch reduzierte Aufwendungen für frühe Forschungsprojekte nach der Schließung der Betriebsstätte von Renovis und durch geringere Ausgaben für klinische Aktivitäten weniger als 25 Mio. € betragen. Darüber hinaus hat Evotec ihre Liquiditätsprognose trotz zweier in bar bezahlter Akquisitionen und Restrukturierungsaufwendungen laufend bestätigt.

Evotec hat das Jahr 2009 mit hervorragenden Finanzergebnissen beendet, verglichen mit der Prognose. Die finalen Ergebnisse betragen: Umsatzerlöse von 42,7 Mio. €, F+E-Aufwendungen von 20,9 Mio. € und eine Liquidität von 70,6 Mio. €. Damit wurden die angehobenen Finanzziele vollständig erreicht und die ursprüngliche Prognose aus dem Geschäftsbericht 2008 weit übertroffen. Wie erwartet verbesserte sich das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen gegenüber 2008.

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März 09	Prognose Aug 09	Finales Ergebnis
Umsatz	34-36 Mio. €	>40 Mio.€	42,7 Mio. €
F+E-Aufwand	32-35 Mio. €	<25 Mio. €*	20,9 Mio. €
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigung/ Restrukturierung	Verbessert ggü. 2008	Verbessert ggü. 2008	Verbessert ggü. 2008: -19,6 Mio. €
Liquidität	>3 Jahre	>65 Mio. €	70,6 Mio. €

* Die Prognose für F+E-Aufwand wurde mit Beginn des 4. Quartals angepasst

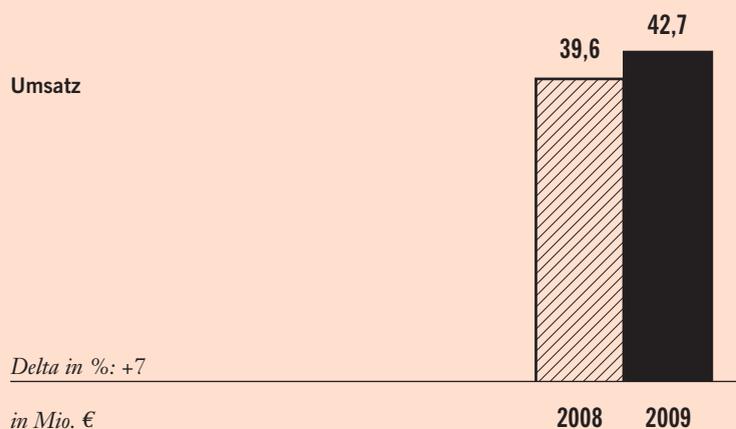
ERTRAGSLAGE

UMSATZ

STARKE PERFORMANCE DANK GRÖßERER FORSCHUNGSALLIANZEN

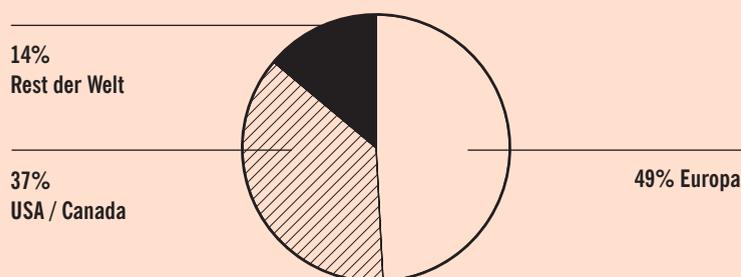
Die Umsätze der Evotec-Gruppe betragen 42,7 Mio. € und lagen damit 8% über dem Vorjahresniveau (2008: 39,6 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus einem starken Basisumsatz aus Forschungsallianzen, der Auslizenzierung der EVT-100-Substanzfamilie an Roche, Lizenzrückkäufen und Umsatzbeteiligungen von Develogen und Roche sowie aus den hinzugekommenen Umsätzen aus der Übernahme des RSIPL-Geschäfts. Der Anstieg gegenüber Vorjahr ist besonders erfreulich, da Evotec im Jahr 2008 drei Meilensteine in der strategischen Allianz mit Boehringer Ingelheim erreicht hat, die zu Zahlungen in Höhe von 8,5 Mio. € geführt haben, während die Meilensteinzahlungen im Jahr 2009 nur 4,0 Mio. € ausgemacht haben. Die anteilige Abschlagszahlung von Roche betrug 3,0 Mio. € (2008: 0 Mio. €), Lizenzrückkäufe und Umsatzbeteiligungen steuerten 3,2 Mio. € bei (2008: 1,5 Mio. €). Die Umsätze aus Evotecs Wirkstoffforschungsallianzen ohne Berücksichtigung von Abschlags-, Lizenz- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen sind insgesamt um 9% gegenüber 2008 gestiegen.

Das Erreichen von zwei Meilensteinen mit Boehringer Ingelheim beweist, dass Evotec in zahlreichen Forschungsprogrammen gute Fortschritte mit ihrem Partner erzielt hat. Das Unternehmen ist sehr stolz, dass Boehringer Ingelheim sich am 9. November 2009 dazu entschieden hat, die Kooperation ab dem 1. Januar 2010 um vier weitere Jahre zu verlängern. Zusammen mit den übrigen vor Kurzem bekannt gegebenen Vertragsverlängerungen und Neuverträgen, wie mit Novartis, Ono Pharmaceutical, und Biogen Idec, sowie mit CHDI und Vifor (nach Bilanzstichtag) hat Evotec damit Ihre Kunden- und Umsatzbasis weiter gestärkt und so weitere Wachstumspotenziale geschaffen.



Die geographische Verteilung der Umsätze der Evotec-Gruppe ist weiterhin auf Europa, die USA und Japan konzentriert. Dies sind die Hauptabsatzmärkte für Evotecs Produkte und Dienstleistungen. Die Umsätze verteilen sich ähnlich wie im Vorjahr: 49% werden in Europa, 37% in den USA sowie 14% in Japan und übrigen Teilen der Welt erzielt.

Umsatz nach Regionen



Wechselkurseffekte haben die Umsätze im Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 nicht signifikant beeinflusst.

**HERSTELLKOSTEN DER PRODUKTVERKÄUFE
ANSTIEG IM EINKLANG MIT UMSATZWACHSTUM**

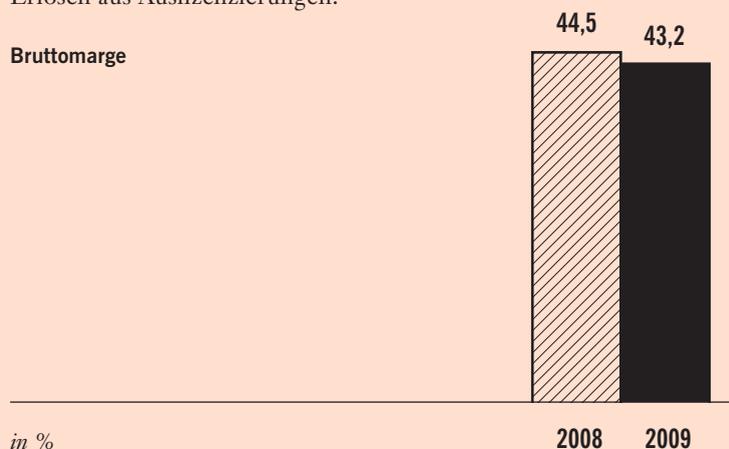
Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist geringerem Materialverbrauch

verbunden, während z. B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

Die Herstellkosten der Produktverkäufe stiegen im Einklang mit dem Umsatzwachstum um 10% auf 24,3 Mio. € (2008: 22,0 Mio. €).

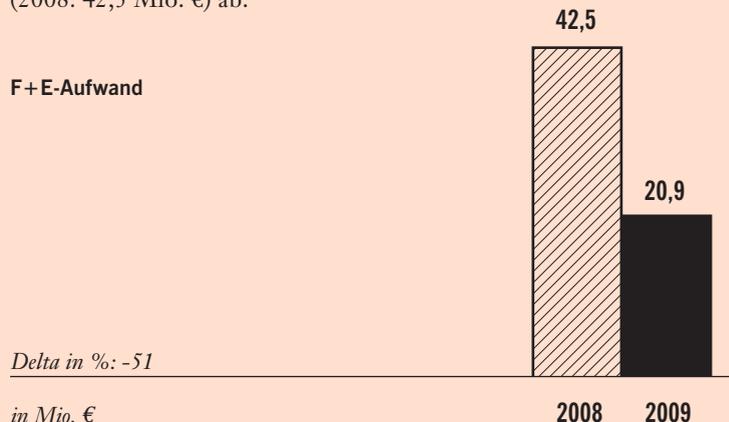
**BRUTTOMARGE
STABIL AUF HOHEM NIVEAU**

Die Bruttomarge der Evotec-Gruppe war im Geschäftsjahr 2009 mit 43,2% (2008: 44,5%) nur leicht rückläufig. Wechselkurseffekte erhöhten aufgrund des anhaltend günstigen Wechselkurses des Britischen Pfunds bei der Umrechnung der operativen Kosten der englischen Niederlassung in Euro die Marge um 4,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang resultierte aus einer unterschiedlichen Umsatzzusammensetzung im Vergleich zu 2008, z.B. eines niedrigeren Anteils an Meilensteinzahlungen. Die Bruttomargen können in Zukunft auch weiterhin stärkeren Schwankungen unterworfen sein und sind in hohem Maße abhängig von möglichen Meilensteinzahlungen oder Erlösen aus Auslizenzierungen.



**AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
KONZENTRATION AUF WERTSCHÖPFUNG**

Nach einem Jahr hoher Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E), die hauptsächlich durch die Integration der Forschungsprogramme von Renovis sowie hohe klinische Entwicklungskosten verursacht worden waren, hat das Unternehmen 2009 seine Stärken herausgearbeitet und sich auf die werthaltigsten Projekte fokussiert. Die F+E-Aufwendungen nahmen insgesamt um 51% auf 20,9 Mio. € (2008: 42,5 Mio. €) ab.



Dieser deutliche Rückgang der F+E-Aufwendungen ist hauptsächlich auf drei Änderungen zurückzuführen:

1. Evotec's Fokus auf Kernprogramme und die Senkung der Aufwendungen für frühe Forschungsaktivitäten infolge der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“,
2. Die Erstattung der Aufwendungen für die klinischen Studien mit EVT 101 und EVT 103 durch Roche seit der im März geschlossenen Partnerschaft für das Programm,
3. Die im ersten Quartal des Vorjahres erfolgte Meilensteinzahlung von Evotec an Roche für den Start von klinischen Phase-II-Studien mit EVT 302 (2,7 Mio. €).

Die klinischen Entwicklungsaktivitäten waren 2009 hauptsächlich auf den Fortschritt von Evotec's Programmen EVT 101, EVT 103, EVT 302 und EVT 401 ausgerichtet, wobei das EVT-302-Projekt jedoch aufgrund enttäuschender Wirksamkeitsergebnisse in einer Phase-II-Raucherentwöhnungsstudie später im Jahr gestoppt wurde. Ausgewählte frühe Forschungsprojekte wurden planmäßig vorangetrieben. Dabei hat sich das Unternehmen darauf konzentriert, Substanzen zu generieren, die in ein paar Jahren zur Stärkung der klinischen Pipeline beitragen können, und ausgewählte Programme in Richtung Partnerschaften zu entwickeln. 52,0% der F+E-Aufwendungen entfielen auf interne frühere Forschungsprojekte, 29,0% auf klinische Programme, 7,5% auf Plattform-bezogene F+E sowie 11,5% auf Overhead-Kosten (siehe Tabelle unten). Die Plattform-bezogene F+E konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung des High-Content-Screening, des fragmentbasierten Screening sowie neuer computergestützter Methoden für die Wirkstoffforschung.

F+E-Aufwand nach Kategorien

in T€	2008	2009
EVT-100-Familie	4.402	1.349
EVT 201	4.554	62
EVT 302	11.090	1.990
EVT 401 (P2X7)	750	2.673
Forschungsprojekte *	16.411	10.895
F+E-Plattform	1.918	1.562
Overhead	3.412	2.416
Gesamt	42.537	20.947

* Alle Projekte, die noch nicht die Phase der klinischen Entwicklung erreicht haben

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN RÜCKGANG IM KONTEXT VON EVOTEC'S AKTIONSPLAN FÜR FOKUS UND WACHSTUM

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten gingen um 16% auf 16,7 Mio. € (2008: 20,0 Mio. €) zurück. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der Schließung der Betriebsstätte von Renovis sowie geringeren Personalkosten nach der Restrukturierung der europäischen Verwaltungsfunktionen. Zum 31. Dezember 2009 hat sich die Mitarbeiterzahl im europäischen Vertrieb und Verwaltung gegenüber Vorjahr, d.h. vor der Integration von RSIPL, um 11 Mitarbeiter verringert. Die Auswirkungen von Evotec's Restrukturierung auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten werden sich in vollem Umfang erst in den Finanzzahlen ab dem Jahr 2010 niederschlagen.

Vertriebs- u. Verwaltungskosten



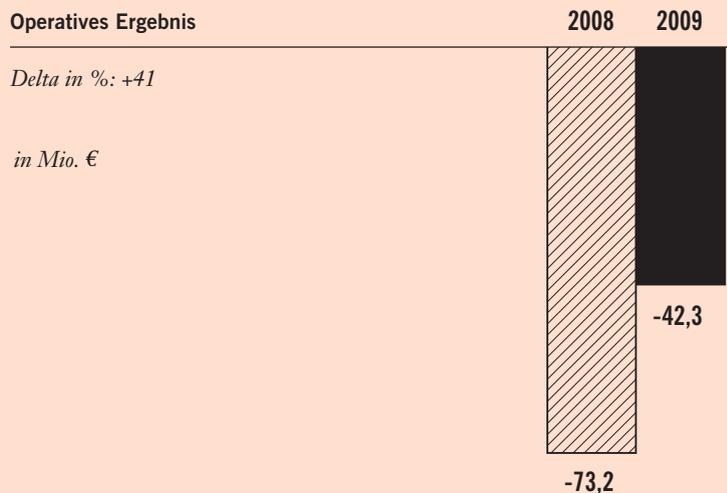
Die Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ führte zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. €. Dies war aufgrund einer höheren Zahl von Entlassungen etwas mehr als ursprünglich angenommen (4 Mio. €). Die Schließung von Renovis verursachte Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. €, der Personalabbau in den deutschen Niederlassungen 0,6 Mio. € und in England 0,6 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergaben sich 2009 aus der Erstattung der Kosten für die klinischen Studien mit EVT 101 und EVT 103 durch Roche, aus der Untervermietung von Räumlichkeiten und der Bereitstellung von administrativen Dienstleistungen an PerkinElmer Cellular Technologies mit einem positiven Ergebnisbeitrag sowie aus der Erstattung von bei Evotec (Asia) in Auftrag gegebenen Forschungsleistungen durch Johnson & Johnson.

OPERATIVES ERGEBNIS STARKE VERBESSERUNG TROTZ RESTRUKTURIERUNG UND WERTBERICHTIGUNGEN

Aufgrund eines starken Umsatzwachstums und einer signifikanten Reduzierung der Kostenbasis hat Evotec ihren operativen Verlust trotz Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen um 42% von 73,2 Mio. € im Jahr 2008 auf 42,3 Mio. € verbessert. Der operative Verlust vor diesen Einmalaufwendungen verbesserte sich um 57% auf 19,6 Mio. € (2008: 45,5 Mio. €).

Im Rahmen von Evotec's regelmäßiger Werthaltigkeitsprüfung wurde 2009 eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten (18,2 Mio. €) vorgenommen (weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 'Werthaltigkeitsprüfung' auf Seite 36). Evotec hat damit ihren konservativen Bilanzierungsansatz weiter verfolgt und erworbenes Know-how von Evotec Neurosciences und Renovis wertberichtigt, um die Veränderungen in der Strategie des Unternehmens und seinen geringeren Fokus auf eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme abzubilden.



JAHRESERGEBNIS

UNTERSCHIEDLICHE EINMALEFFEKTE IN BEIDEN JAHREN

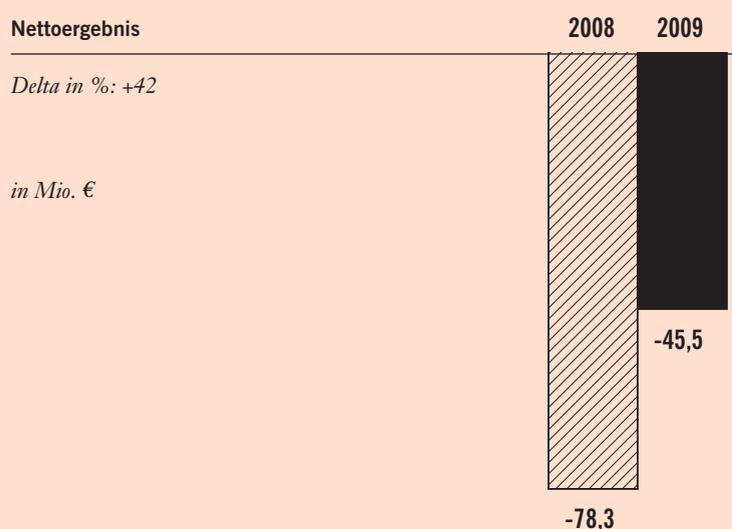
Der Jahresfehlbetrag der Evotec-Gruppe verbesserte sich um 42% auf 45,5 Mio. € (2008: 78,3 Mio. €).

Die nichtbetrieblichen Aufwendungen sind aufgrund einer Reihe von Einmaleffekten in beiden Jahren auf insgesamt -2,5 Mio. € (2008: -2,8 Mio. €) zurückgegangen.

In 2009 wurden die sonstigen Aufwendungen aus Finanzanlagen belastet durch eine Abwertung der Put-Optionen der „Auction Rate Securities“ (1,2 Mio. €) für die im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. € gebucht wurde. Weiterhin konnte im Vorjahr ein Ertrag aus Finanzanlagen durch den Verkauf von Wandelschuldverschreibungen im Zusammenhang des Verkaufs der Direvo Biotech an Bayer Health Care realisiert werden, an dem Evotec im Wert von 4,6 Mio. € partizipierte. Im Jahr 2009 verbuchte Evotec sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.0 Mio. €, hauptsächlich wegen einer Darlehensabschreibung an die European ScreeningPort GmbH. Das Nettozinseinkommen reduzierte sich infolge des niedrigen Marktzinsniveaus auf 0,1 Mio. € (2008: 2,1 Mio. €).

Im Einklang mit IAS 21 hat die Gesellschaft einen Fremdwährungsverlust in Höhe von 1,6 Mio. € (2008: 11,8 Mio. €) infolge der Rückzahlung von Aktienkapital aus der Beteiligung an Evotec (UK) Ltd. erfasst, welcher zuvor im Eigenkapital verbucht war und in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens umgliedert wurde. Wie im Risikokapitel beschrieben, beteiligt sich das Unternehmen zudem an Währungssicherungsgeschäften, um Teile seiner Umsätze besser vorhersehen zu können. In Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen und der Dauer des Schutzes für die Umsatzströme entstehen im Laufe des Jahres Buchergebnisse oder tatsächlich realisierte Gewinne und Verluste.

Evotec hat im Jahr 2009 hauptsächlich für die Evotec AG aufgrund außergewöhnlicher zu versteuernder Einkünfte Ertragssteuern in Höhe von 0,4 Mio. € gezahlt. Die Ertragsteuern im Vorjahr (1,9 Mio. €) fielen im Wesentlichen in der Niederlassung Evotec (UK) Ltd. an. Darüber hinaus betragen die latenten Steueraufwendungen für das Jahr 2009 0,3 Mio. € (2008: 0,4 Mio. €).



Der Nettoverlust pro Evotec-Aktie belief sich damit auf 0,43 € (2008: 0,82 €). Die der Berechnung zugrunde liegende gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl betrug 106.845.831 (2008: 95.198.525).

FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt. Evotec bietet der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative, integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und -allianzen an und verfügt darüber hinaus über eine Reihe eigener Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Diese Kandidaten will das Unternehmen soweit selbst entwickeln bis sie für eine Partnerschaft in Frage kommen und so Werte für die Gesellschaft generieren. In geeigneten Fällen nutzt Evotec Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit Kapital durch Ausgabe neuer Aktien aufgenommen. Die Implementierung des Restrukturierungsplans „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ hat den zukünftigen Liquiditätsbedarf von Evotec jedoch deutlich reduziert. Dennoch beabsichtigt Evotec, ein hohes Niveau an Liquidität zu halten, um die Expansion ihres Forschungsallianzgeschäfts und in begrenztem Umfang ihre verbliebenen eigenen F+E-Programme zu finanzieren. Abgesehen von Bankdarlehen und Investitionsfinanzierung hat Evotec keine größeren, langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Verbindlichkeiten. Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicher zu stellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es durch Erhaltung, Erweiterung oder Verbesserung seiner Technologieplattform und seiner eigenen Forschung. Evotec verhält sich grundsätzlich kostenbewusst, stellt aber keine Investitionen zurück, die für die langfristige Entwicklung erforderlich sind.

CASH FLOW

RESTRUKTURIERUNG REDUZIERT LIQUIDITÄTSVERBRAUCH

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Mit -21,9 Mio. € (2008: -41,3 Mio. €) war der Verbrauch jedoch weiter hoch, was auf die hohe Kostenbasis des Unternehmens (F+E-Aufwendungen sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten) am Jahresanfang und verschiedene einmalige Mitarbeiter-Abfindungszahlungen zurückzuführen ist. Die Abfindungszahlungen resultieren aus der Restrukturierung im Zusammenhang mit der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -2,1 Mio. € (2008: 61,0 Mio. €). Er wurde vor allem genutzt für Investitionen (2,1 Mio. €) sowie für die Akquisition des indischen Unternehmens RSIPL (1,6 Mio. €). Der Verkauf und Kauf von kurzfristigen Wertpapieren führte zu einer Netto-Barmittelerhöhung von 1,4 Mio. €. Die Positionen Erwerb von Tochterunternehmen (1,9 Mio. €), Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (0,1 Mio. €) und erworbenes Barvermögen (0,2 Mio. €) sind auf die Übernahmen von RSIPL und des Zebrafisch-Geschäfts von Summit zurückzuführen. Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen (0,3 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit in den USA. Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen (0,2 Mio. €) resultierten aus einer Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wandelschuldverschreibungen von Direvo.



¹⁾ Ohne Finanzleasing

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 1,5 Mio. € (2008: -4,3 Mio. €) und umfasste vorwiegend die Aufnahme von neuen Bankdarlehen und sowie Erlöse aus der Ausgabe von aktienbasierten Vergütungen an Angestellte.

Die Fremdwährungsdifferenz bei der Nettoerhöhung der Liquidität betrug 0,3 Mio. €.

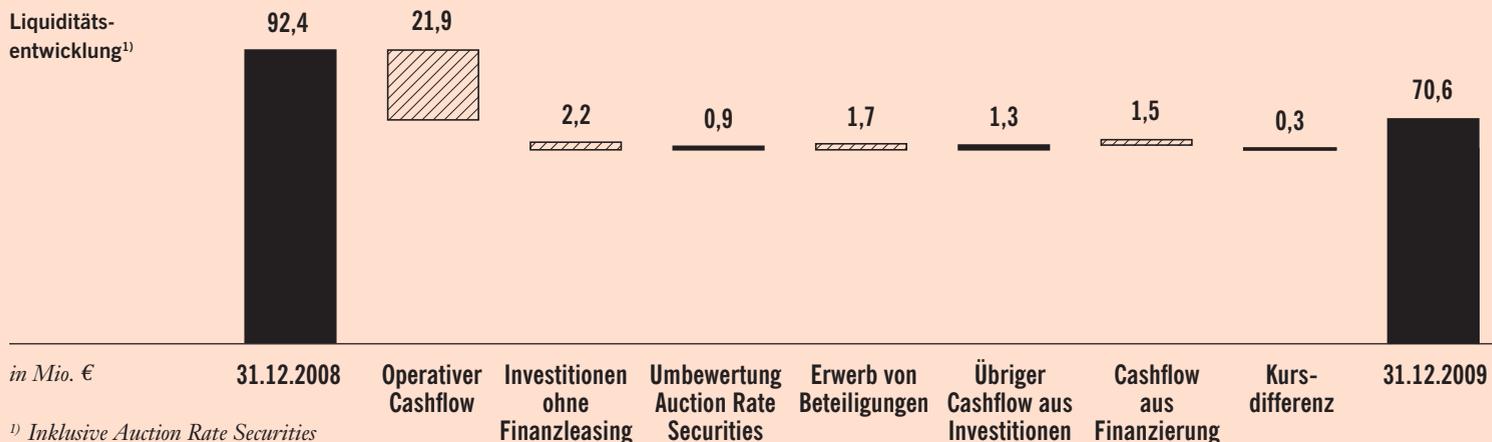
Verkürzte Cashflow-Rechnung

in T€	2008	2009
Nettomittelzu- -abfluss		
— Aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-41.278	-21.853
— Aus der Investitionstätigkeit	61.049	-2.077
— Aus der Finanzierungstätigkeit	-4.309	1.520
Nettoveränderung des Barvermögens	15.462	-22.410
Fremdwährungsdifferenz	1.611	272
Barvermögen		
— Am Anfang des Jahres	37.991	55.064
— Am Ende des Jahres	55.064	32.926
— kurzfristige Wertpapiere	29.034	28.432
— Auction rate securities	8.303	9.236
Liquidität am Ende des Jahres	92.401	70.594

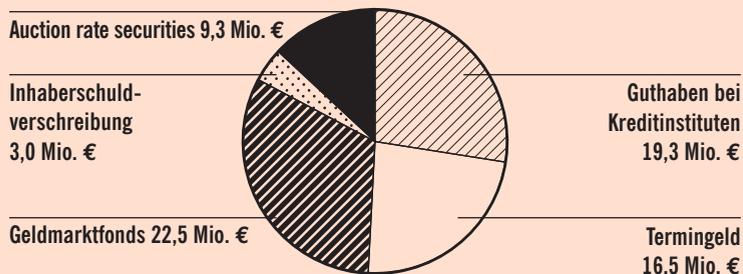
**LIQUIDITÄT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE
STARKE LIQUIDITÄT VON 70,6 MIO. € ZUM JAHRESENDE**

Evotec's Bestand an Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten (32,9 Mio. €), kurzfristigen Wertpapieren (28,4 Mio. €) und „Auction Rate Securities“ (9,3 Mio. € aus dem Kauf von Renovis) betrug am Jahresende 2009 70,6 Mio. € (2008: 92,4 Mio. €). Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Nähere Informationen zu den „Auction Rate Securities“ entnehmen Sie bitte der Erläuterung 12 im Anhang des Konzernabschlusses.

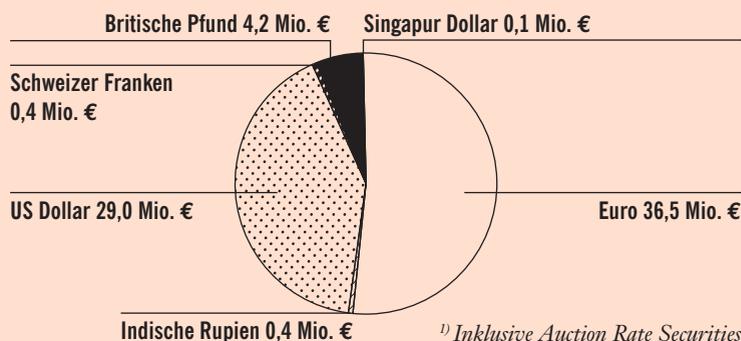
Einlagen werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d. h. in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Kuchendiagramm im Folgenden). Mit dem anteiligen Rückgang von Evotec's Guthaben in Britischen Pfund hat sich das Unternehmen von einer schwachen Währung gelöst und so sein Währungsrisiko reduziert. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zwar grundsätzlich das Ausmaß von Evotec's ausgewiesener Liquidität, jedoch verwendet das Unternehmen große Teile der nicht in Euro gehaltenen Finanzmittel zur Deckung entsprechender Kosten in Fremdwährung. Nach der Schließung der Betriebstätte von Renovis wird das Portfolio an liquiden Mitteln aktuell neu angepasst. Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln aufrecht zu erhalten. Evotec's Barguthaben und Investitionen befinden sich bei verschiedenen Banken, und Gelder sind in liquide, hoch diversifizierte Investitionsvehikel investiert, die nur mit niedrigem Risiko behaftet sind, d. h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A (oder Äquivalent) oder besser in Frage.

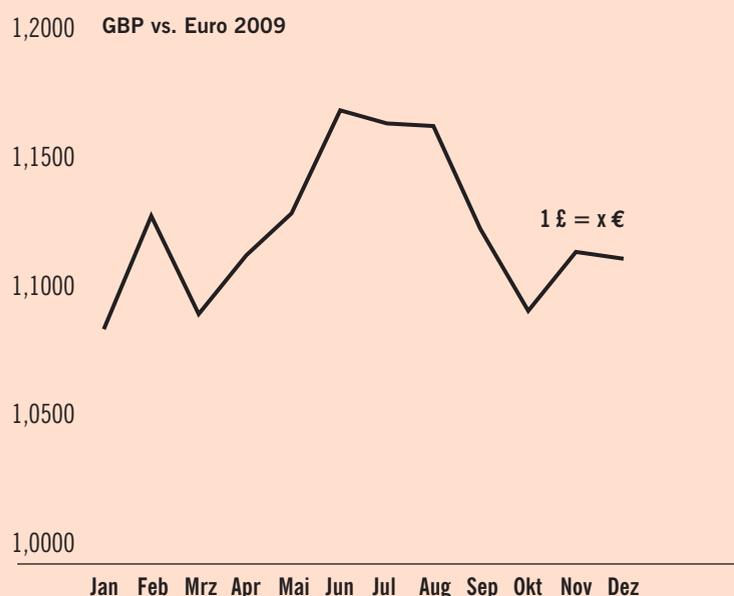


Liquide Mittel¹⁾ nach Anlageform

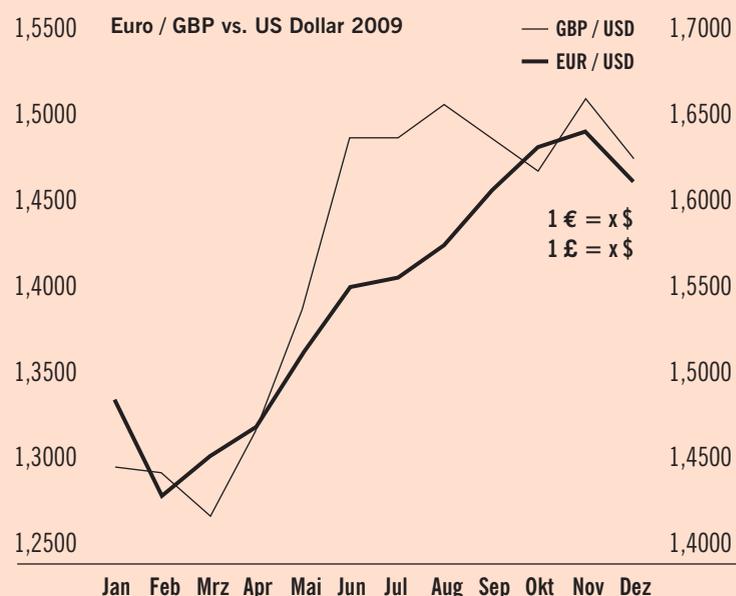


Liquide Mittel¹⁾ nach Währung





Durchschnittlicher monatlicher Fremdwährungskurs; Quelle: www.oanda.com



WEITERHIN SCHWIERIGES UMFELD FÜR CASH-MANAGEMENT

Die Evotec-Gruppe ist sowohl bei Währungsumrechnungen als auch in Kooperationen Wechselkursrisiken ausgesetzt.

In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Kooperationen durch Umsätze und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Im Jahr 2009 waren die Wechselkurse wieder sehr volatil. Der US-Dollar gegenüber dem Euro war sehr volatil, aber beeinflusste die Umsätze im Vergleich zu 2008 kaum. Die gegenüber dem Euro schwache britische Währung, beeinflusste Evotec's operative Kostenbasis in UK positiv im Vergleich zu 2008. Um sich gegen nachteilige Wechselkursschwankungen zu schützen und diese Risiken zu reduzieren, hat das Unternehmen Währungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in Britische Pfund umgetauscht werden.

Das mit Währungsumrechnungen verbundene Risiko basiert vor allem auf Umrechnungseffekten aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz von Evotecs britischer und ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft und deren entsprechend in Britischen Pfund sowie US-Dollar geführten Aufwendungen und Aktiva in Evotecs Berichtswährung, dem Euro. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von bilanziellen Umrechnungsrisiken. Evotec glaubt, diesem Umrechnungsrisiko ihrer liquiden Mittel weniger stark ausgesetzt zu sein, weil es davon ausgeht, dass auch zukünftige Aufwendungen in Britischen Pfund anfallen werden.

Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht-lokalen Währungen, die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Marktwertanpassung der Finanzinstrumente. Der nominale Wert von Fremdwährungsabsicherungsinstrumenten betrug am 31. Dezember 2009 0,0 Mio. US-Dollar (2008: 6,0 Mio. US-Dollar).

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen kurz- und langfristiger Bankkredite und Investitionsfinanzierungen, letzteres vor allem zur Finanzierung von Ausrüstungen zum Erhalt und Ausbau seiner Forschungsplattform. Die Summe dieser Kredite - einschließlich kurzfristiger und langfristiger Anteile - betrug Ende 2009 13,2 Mio. € (2008: 11,3 Mio. €). Die Anteile der Kredite betragen am Jahresende in Euro 11,7 Mio. €, in Britischen Pfund 8 T€ und in Indischen Rupien 1,5 Mio. € (2008: 9,8 Mio. € in Euro, 1,0 Mio. € in US-Dollar und 0,5 Mio. € in Britischen Pfund).

AKTIVA, VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

KAPITALSTRUKTUR

KEINE KAPITALMASSNAHMEN IM JAHR 2009

Das Grundkapital von Evotec betrug Ende 2009 unverändert 108,8 Mio. € (2008: 108,8 Mio. €). Das Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen infolge des Nettoverlusts der Gesellschaft auf 111,5 Mio. € (2008: 149,9 Mio. €).

Im Jahr 2009 wurden keine neuen Aktien zur Bedienung von Evotecs Aktienoptionsplänen an Mitarbeiter ausgegeben. Evotecs Eigenkapitalquote war mit 76,0% (2008: 81,9%) weiterhin hoch.

AKTIVA UND VERBINDLICHKEITEN

RÜCKGANG DER AKTIVA AUFGRUND DES NETTOVERLUSTES

Die Summe der Aktiva des Unternehmens reduzierte sich zum Jahresende 2009 um 36,3 Mio. € auf 146,6 Mio. € (Jahresende 2008: 182,9 Mio. €). Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem Nettoverlust der Gesellschaft einschließlich der im Jahr 2009 vorgenommenen Wertberichtigungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Jahresende 2009 um 24,1 Mio. € auf 69,0 Mio. € primär als Folge des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Abnahme der Steuerforderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen 2009 um 4,6 Mio. € auf 26,4 Mio. € im Wesentlichen durch einen Anstieg des kurzfristigen Anteils eines langfristigen Kredits und der Rechnungsabgrenzungen, teilweise kompensiert durch eine geringfügige Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen und der sonstigen kurzfristigen Einkommenssteuerverbindlichkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen zum Jahresende 2009 primär aufgrund der Rechnungsabgrenzungen infolge der Abschlagszahlung für die EVT-100-Substanzfamilie von Roche um 2,5 Mio. € auf 8,7 Mio. € ab.

Bilanzstruktur

in T€	2008	2009
Liquide Mittel	84.098	58.358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.531	4.510
Vorräte	2.139	2.425
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	4.310	3.664
Sachanlagen	18.468	19.162
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	60.455	45.567
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹⁾	10.899	12.913
Summe Aktiva	182.900	146.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	7.191	5.235
Kurzfristige Rückstellungen	6.859	4.858
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.776	16.352
Langfristige Verbindlichkeiten	9.752	6.690
Passive latente Steuern	1.463	1.977
Eigenkapital	149.859	111.487
Summe Passiva	182.900	146.599

¹⁾ inklusive Auction Rate Securities

Working-Capital-Berechnung

in T€	2008 ²⁾	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.531	4.510
Vorräte	2.139	2.425
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	3.449	3.664
Summe Aktiva	8.119	10.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	7.191	5.235
Kurzfristige Rückstellungen	6.859	4.858
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	7.776	7.036
Summe Passiva	21.826	17.129
Working Capital	-13.707	-6.530
Δ Working Capital		7.177

¹⁾ Exklusive Kredite und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen

²⁾ 2008: Inklusive erworbener Vermögenswerte von Renovis

BILANZEXTERNE FINANZIERUNG

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente.

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2009 seine regelmäßige, jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Abschreibungsbedarf durchgeführt.

Eine Überprüfung zuvor wertberichteter Sachanlagen führte aufgrund verbesserter Nutzung von Anlagen in einem der zwei Gebäude am Standort Abingdon zu einer Wertzuschreibung in Höhe von 0,4 Mio. € auf bestimmte operative Anlagen.

Der Firmenwert aus der Übernahme von Renovis Inc. wurde infolge der Restrukturierung und Schließung der Betriebsstätte in South San Francisco um 48 T€ wertberichtigt. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der laborbasierten Geschäftsaktivitäten in Abingdon durchgeführt und festgestellt, dass keine Wertberichtigung erforderlich ist.

Das Unternehmen hat auch eine Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, die 2005 von Evotec Neurosciences (ENS) erworben wurden. Dabei wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 4,4 Mio. € für EVT 201 aufgrund der anhaltend schwierigen Situation hinsichtlich der Verpartnerung der Substanz vorgenommen. Das Unternehmen hat zudem eine Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte von Renovis durchgeführt und festgestellt, dass sowohl das VR1-Programm als auch EVT 401 wertberichtigt werden müssen. Das VR1-Programm wurde im ersten Quartal aufgrund der Verzögerung in der Kooperation mit Pfizer um 6,6 Mio. € und im vierten Quartal, ausschließlich aufgrund veränderter Kapitalmarktbedingungen, um weitere 0,4 Mio. € wertberichtigt. Das Management hat entschieden, trotz planmäßiger Entwicklung den Wert der Substanz EVT 401 um 6,8 Mio. € zu berichtigen, da die Beendigung eines ähnlichen Entwicklungsprogramms durch AstraZeneca Unsicherheiten hinsichtlich ihres Wirkmechanismus aufgeworfen hat.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Einige wichtige nicht finanzielle Kriterien, anhand derer Evotecs Zielerreichung bestimmt werden kann, werden unter „Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 27 dieses Lageberichts detailliert beschrieben.

PATENTE UND LIZENZEN

Evotec betreibt ein aktives IP-Management (IP = Intellectual Property, Schutzrechte), das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Wirkstoffkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Firmenstrategie, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Nach sorgfältiger Überprüfung ihres Patentportfolios umfasste es zum 31. Dezember 2009 noch mehr als 110 (2008: 130) Patent- und Gebrauchsmusterfamilien. Alle sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien und hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten Assays entwickelt, d.h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt selektiv auch eigene Forschungsprojekte durch und verfügt daher über eine Pipeline von Wirkstoffkandidaten, aus der Substanzen zur Auslizenzierung an Partner hervorgehen können. Evotec überwacht daher die Forschungsaktivitäten und Ergebnisse der eigenen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren. Es sind inzwischen bereits zahlreiche Patentanträge für solche Serien eingereicht worden. Darüber hinaus hat Evotec im Rahmen von Lizenzvereinbarungen mit Roche die Exklusivrechte an mehreren Wirkstoffkandidaten erworben, darunter die EVT-100-Familie, EVT 201 und EVT 302. Sie sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec auch eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Im Jahr 2009 hat Evotec die Rationalisierung ihrer IT-Infrastruktur weiter fortgesetzt. Das Unternehmen hat virtuelle Server implementiert und den zentralen Netzwerkspeicher erweitert. Durch diese neue Infrastruktur verfügt Evotec über ein stärker belastbares, flexibleres und einfacher zu managendes IT-Umfeld, was sich zukünftig in Kosteneinsparungen im Bereich Server-Hardware niederschlagen wird.

Alle wesentlichen IT-Prozesse und Vorschriften der Evotec-Gruppe wurden auf Übereinstimmung mit den SOX-Anforderungen überprüft. Darüber hinaus wurde die Infrastruktur der übernommenen Unternehmen (RSIPL und Summits Zebrafisch-Einheit) in das Firmennetzwerk integriert.

EINKAUF UND FACILITYMANAGEMENT

Mit Hilfe des neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning, Warenwirtschaftssystem) wurden die Einkaufsprozesse an Evotecs Standorten in Europa harmonisiert. Durch eine gezielte strategische Kostenüberprüfung hat der Einkauf 2009 signifikante Einsparungen identifiziert, die mit dem vom Vorstand geführten Kosteneffizienzprogramm in Einklang stehen. Nachverhandlungen im Einkaufsprozess führten zu signifikanten Einsparungen, sowohl durch neue Lieferanten, aber auch bei den Konditionen in laufenden Verträgen. Der Einkauf hat darauf geachtet, die Qualität der von Evotec erworbenen Güter und Dienstleistungen zu maximieren, aber gleichzeitig sicherzustellen, dass diese zu günstigen Konditionen eingekauft werden. Dabei wurden auch das Lieferantenausfallrisiko sowie die ethischen Grundsätze der Unternehmensgruppe berücksichtigt. In Hamburg wurden die Vorräte deutlich abgebaut, was zu einer geringeren Kapitalbindung und einer Reduzierung des einhergehenden Verwaltungsaufwands geführt hat.

Prozentual vom Umsatz sind die Beschaffungskosten von 15,9% im Jahr 2008 auf 13,4% im Jahr 2009 zurückgegangen.

In Abingdon wurde eine sorgfältige Überprüfung der Anforderungen des Unternehmens an die Wartung einer qualitativ hochwertigen und gut funktionierenden Infrastruktur zu wettbewerbsfähigen Konditionen vorgenommen. Diese führte 2009 zu einem Wechsel des Anbieters für Facility-Management. Die Infrastrukturkosten in Hamburg waren gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig. Nach dem Anbieterwechsel erwarten wir auch in England einen entsprechenden Kostenrückgang.

Dank des Abschlusses von Jahresabkommen mit Festpreisgarantie war Evotec für den Großteil ihres Bedarfs nicht von der Fluktuation der Energiepreise betroffen. Die Energiekosten machten 2009 1,6% vom Umsatz aus (2008: 1,5%).

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTMANAGEMENT

Evotec erfüllt die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Die Dokumentation, Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen: Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrstoffen. Am Standort Hamburg wurde im Sinne einer bestmöglichen Betreuung der Evotec-Mitarbeiter die Überwachung der Arbeitssicherheit ausgelagert. Diese Vorgehensweise hat sich 2009 durch erfolgreich absolvierte Audits durch die lokalen Gesundheitsbehörden als richtig erwiesen.

PERSONAL

Ende 2009 beschäftigte Evotec insgesamt 485 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anstieg von 16% gegenüber dem Vorjahr, der im Wesentlichen auf die Integration der im August übernommenen Gesellschaft RSIPL mit 147 Mitarbeitern zurückzuführen ist.

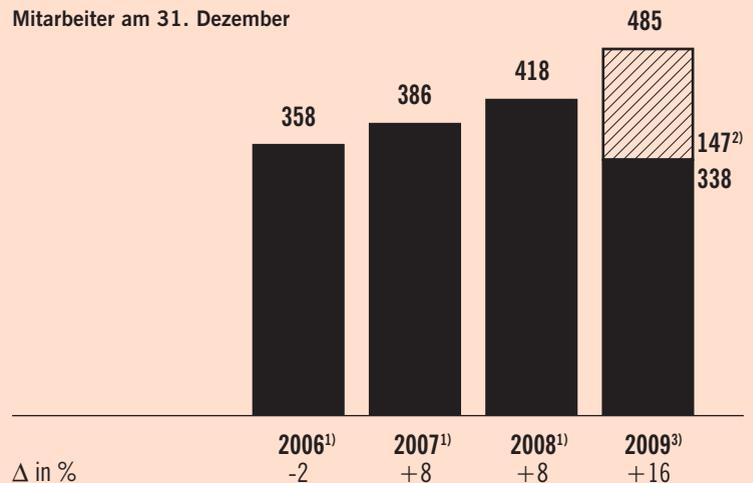
Gleichzeitig hat Evotec seine Kapazitäten gestrafft und den Personalbestand in der Verwaltung sowie in anderen Unternehmensbereichen reduziert. Mit einem klaren Fokus auf Forschungsallianzen hat die Gesellschaft ihre Forschungsinfrastruktur angepasst, sich dabei auf ihre Betriebsstätten in Europa konzentriert und den Betrieb in South San Francisco geschlossen.

Personalbestand am 31. Dezember

	2008	2009
Discovery Alliance Business Hamburg	111	100
Discovery Alliance Business Abingdon (inkl. Singapore)	177	178
Discovery Alliance Business Mumbai	0	127
Forschung South San Francisco	48	0
Vertrieb & Verwaltung	82	80
Gesamt Hamburg	145	125
Gesamt Abingdon	210	211
Gesamt Mumbai	0	147
Gesamt South San Francisco	63	2
Gesamt	418	485

GEMEINSAM IM AUFBRUCH

Das Jahr 2009 war von starken Veränderungen geprägt. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Evotec hat sich das Unternehmen strategisch klar für eine Erweiterung und Wachstum seines Forschungsallianzgeschäfts ausgesprochen. Um der global führende Anbieter von anspruchsvollen Forschungslösungen zu werden, wurde Priorität darauf gesetzt, das Team über alle Standorte vollständig zu integrieren und als EIN Unternehmen mit einer gemeinsamen

Mitarbeiter am 31. Dezember

¹⁾ Fortgeführte Geschäftstätigkeit

²⁾ Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009 aus RSIPL Akquisition

³⁾ Grundlage: Gesamtzahl der Mitarbeiter

Vision für die Zukunft und einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl zu agieren. Die Integration von Strukturen, Prozessen und Betriebssystemen war ein Schwerpunkt des im März 2009 implementierten „Aktionsplan Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“.

Evotec hat die Integration all ihrer Mitarbeiter in eine Wertschöpfungskette mit einer gemeinsamen Führungsstruktur erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen von regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen und Informationsschreiben wurde über den Fortschritt bei der Implementierung des „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ kommuniziert und allen Mitarbeitern so ein klares Verständnis für die Vision von Evotec vermittelt.

Im Sinne dieser Strategie eines gemeinsamen Unternehmens wurde ein unternehmensweites Vergütungssystem aufgestellt, um Leistungsträger, die für eine laufende Verbesserung der Geschäftsabläufe und das Erreichen von definierten Geschäftsergebnissen eine große Rolle spielen, zu gewinnen, an das Unternehmen zu binden und zu motivieren. Dieses System beinhaltet ein einheitliches Bonussystem für alle Mitarbeiter an allen Evotec-Standorten, das die erzielten Geschäftsergebnisse und die persönliche Leistung in ein direktes Verhältnis setzt, um neue Werte, Verhaltensweisen und Veränderungen der Unternehmenskultur zu festigen.

In Zukunft werden Vergütungsrichtlinien und -praktiken einheitlich für alle Bereiche des Unternehmens Anwendung finden. Es werden an allen Standorten einheitliche Prozesse zur Leistungsbestimmung und -vergütung herangezogen. Zudem werden die Leistungsüberprüfung, Gehaltserhöhungen, Bonuszahlungen und die Vergabe von Aktienoptionen unternehmensweit zum gleichen Zeitpunkt erfolgen.

Im Jahr 2010 wird das Unternehmen weiter daran arbeiten, seine Personalpolitik zu verbessern mit dem Ziel bei Evotec ein ausgezeichnetes Arbeitsumfeld zu schaffen und ihren Ruf als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens. Er berücksichtigt die Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) und gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird so festgelegt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, der Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Die fixen und variablen Bezüge der amtierenden Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 1.201 T€, wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt 395 T€ betrug.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung des Dienstwagens.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Die im Jahr 2009 ausgezahlte variable Vergütung hing von der Erreichung strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2008 ab und wurde nach folgenden Kriterien ermittelt: Für Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck basierten 90% auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen und 10% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Darüber hinaus erhielten Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck einen Sonderbonus als Vergütung und Anreiz dafür, dass sie in der Zeit, in der die Position des Vorstandsvorsitzenden vakant war, gemeinsam das Unternehmen geführt haben bis Dr. Werner Lanthaler im März 2009 zu Evotec gekommen ist.

Die im Jahr 2010 ausgezahlte variable Vergütung wird durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2009 bestimmt. Für Dr. Werner Lanthaler wird sie zu 100% auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen basieren. Für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka wird der variable Vergütungsbestandteil zu 90% durch das Erreichen dieser Konzern-Meilensteine und zu 10% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2009 insgesamt 700.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2009 ausgegebenen Optionen können gemäß den zugrunde liegenden Optionsplänen 2007 und 2008 nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgäbe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieser Pläne erfüllt sind.

Vergütung des Vorstands 2009

	Fixer Gehalts- bestandteil in T€	Variabler Gehalts- bestandteil in T€	Optionen Stück	Zeitwert (Fair Values) der Optionen in T€
--	---	---	-------------------	--

Dr. Werner Lanthaler	295	-	500.000	287
Dr. Klaus Maleck	243	74	100.000	123
Dr. Mario Polywka	268	321*	100.000	123
Total	806	395	700.000	533

* inklusive eines einmaligen Haltebonus von T€ 225

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel findet statt, wenn ein neuer Investor mehr als 30% der Aktien der Gesellschaft übernimmt. Im Falle einer Kündigung erhalten die Vorstandsmitglieder Dr. Maleck und Dr. Polywka eine Zahlung in Höhe eines Jahresgehältes einschließlich des vereinbarten Bonus, berechnet auf der Grundlage der Vergütung des Vorjahres. Dr. Lanthaler erhält eine Zahlung in Höhe von zwei Jahresgehältern, aber nicht mehr als die Vergütung, die ihm für seine verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf seines Vertrages noch zustünde.

Mit Jörn Aldag wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2008 ein bislang nicht bestehendes Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Jörn Aldag bis zum ordentlichen Ende seines Vertrags zustehenden Vergütungsansprüche in einer Summe auszuzahlen. Weitere Abfindungen wurden nicht gezahlt. Für das Wettbewerbsverbot und zur Abdeckung der weiteren Ansprüche sind Herrn Aldag Zahlungen in Höhe von insgesamt 2.022 T€ brutto zugesagt worden. Die Zahlungen setzen sich aus 573 T€ fixer und 805 T€ variabler Vergütungsbestandteile für die Zeit bis zum ordentlichen Ablauf seines Anstellungsvertrages sowie 644 T€ Kompensation für das Wettbewerbsverbot zusammen. Von diesem Betrag wurden 1.700 T€ Anfang 2009 ausgezahlt. Die verbleibenden 322 T€ kommen Anfang 2010 zur Auszahlung. Der Gesamtbetrag wurde in 2008 zurückgestellt.

Über die Zahlungen an Jörn Aldag hinaus wurden im Jahr 2009 keine Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von 105 T€ gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen zu erwarten.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats sind durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung. Entsprechend der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 15 T€. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich 3,75 T€ jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält 10 T€.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente: Sie erhalten einen Teil ihrer festen Vergütung in Aktien der Gesellschaft, um so ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses zu lenken. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von 10 T€ (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von 10 T€. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von 0,5 T€ je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von 0,15 € übersteigt.

Für ihre im Jahr 2009 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2009

T€	Vergütung in bar	Vergütung in Aktien (Wert)	Summe
Dr. Flemming Ørnskov	51,4	34,2	85,6
Dr. Corey Goodman	25,2	15,8	41,0
Dr. Hubert Birner	28,7	20,0	48,7
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Walter Wenninger ¹⁾	16,5	11,5	28,0
John Walker ²⁾	10,6	8,5	19,1
Total	170,0	110,0	280,0

¹⁾ gewählt durch die Hauptversammlung am 4. Juni 2009

²⁾ Amtszeit endete mit der Hauptversammlung am 4. Juni 2009

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hat die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Prof. Dr. Riesenhuber berät Evotec aufgrund seines besonderen Wissens und seiner Erfahrung über die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsumfeld von Evotec. Er erhält für diese Tätigkeit im ersten Jahr des Vertrags 22,5 T€ und im zweiten Jahr 25,0 T€.

Weiterhin wurde mit der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Flemming Ørnskov geführten Beratungsgesellschaft flemmingo GmbH ein Beratervertrag für die Zeit von Dezember 2008 bis Juni 2009 geschlossen. Die flemmingo GmbH hat Evotec über die Aufsichtsratsstätigkeit von Dr. Ørnskov hinausgehend bei konkreten Gesprächen und Verhandlungen mit möglichen Partnern über eine Verpartnierung von Evotecs Wirkstoffkandidaten sowie beim Abschluss eines Strategie-Projektes beraten und vertreten. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats erhielt die Beratungsgesellschaft dafür eine Vergütung in Höhe von 25,0 T€ pro Monat.

Dr. Corey Goodman, Mitglied des Aufsichtsrats von Evotec bis zum 31. Januar 2010, war auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft bis Ende 2009. Für seine geleistete Arbeit im wissenschaftlichen Beirat hat das Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Vertrag mit Dr. Goodman geschlossen, der ihm eine Vergütung von jährlich 10 T€ einräumt zuzüglich 2 T€ pro Tag für die persönliche Teilnahme an einem Meeting des wissenschaftlichen Beirats.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

**VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT-VERSICHERUNG
(D&O-VERSICHERUNG)**

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von 180 T€ in 2009 wurden von der Gesellschaft getragen. Ein angemessener Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat wurde vereinbart.

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS UND DER STIMMRECHTE

Am 31. Dezember 2009 betrug das Grundkapital der Evotec AG 108.838.715,00 €, eingeteilt in 108.838.715 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Es bestehen auch keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden.

ANTEILSBESITZ VON ÜBER 10% DER STIMMRECHTE

Im September 2009 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 11,07% der Aktien des Unternehmens besaß. Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht wird im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ auf Seite 27 dieses Lageberichts näher eingegangen. Gem. § 6 der Satzung von Evotec sollte sich der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern zusammensetzen, die entsprechend § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat berufen oder abberufen werden.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

1. *Genehmigtes Kapital:* Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 27. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 21.733.878,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

2. *Bedingtes Kapital:* Die Aktionäre haben insgesamt ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 10.826.681,00 € geschaffen, eingeteilt in 10.826.681 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ist damit ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nur insoweit zu erhöhen, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007 und 28. August 2008 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Nach Ausübung von bisher insgesamt 227.301 Aktienoptionen und entsprechender Ausgabe neuer Aktien aus diesem bedingten Kapital, verbleiben noch 10.599.380 Optionen zur Ausgabe neuer Aktien gemäß § 5 Abs. 5 bis 11 der Satzung.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen ausgeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2009 war das Unternehmen auf Basis einer Ermächtigung der letzten Hauptversammlung berechtigt, bis zum 3. Dezember 2010 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 500.000,00 € zu erwerben, um sie an Mitglieder des Aufsichtsrats als Teil ihrer Vergütung zu übertragen und um Bezugsrechte zu erfüllen, die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt werden oder wurden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. In beiden Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ebenfalls ausgeschlossen.

SATZUNGSÄNDERUNGEN

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gem. § 15 der Satzung muss der Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

„CHANGE-OF-CONTROL“

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Die für diesen Fall vorgesehene Abfindung beträgt für Dr. Werner Lanthaler 24 Monatsgehälter, aber nicht mehr als die Vergütung, die ihm für seine verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf seines Vertrages noch zustünde, und für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka ein Jahresgrundgehalt inklusive der Bonuszahlung. Über die Vergütung des Vorstands wird detaillierter im Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 36 e und im Vergütungsbericht auf Seite 39 dieses Lageberichts berichtet.

RISIKOMANAGEMENT UND RISIKOBERICHT

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT-SYSTEM

Evotec ist sich bewusst, dass das Unternehmen regelmäßig das Geschäftsrisiko, dem es sich aussetzt, überwachen und minimieren sowie neue Geschäftschancen erfolgreich nutzen muss, um Werte für seine Aktionäre zu schaffen. Von daher gehört bei Evotec das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben. Das Risikomanagement-System des Unternehmens, fußend auf formellen Risikomanagement-Richtlinien, stellt einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar und erfüllt die rechtlichen Anforderungen. Evotecs Risikomanagement-System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten und identifiziert, analysiert und bewertet Risiken, dokumentiert diese und kommuniziert sie zentral an den Risikomanager und den Vorstand. Trotz des nachstehend näher erläuterten angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft und auch in regelmäßigen Abständen dem Prüfungsausschuss berichtet. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, wie sie im Folgenden dargelegt werden, fußt das Risikomanagement-System auch auf Evotecs grundlegenden Unternehmensrichtlinien, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung erläutert werden.

Entsprechend den *Risikomanagement-Richtlinien* von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungsaufwendungen). Wechselkursrisiken werden durch interne oder externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z.B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h. es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage. Aufgrund der Finanzmarktkrise hat der Vorstand die Aufmerksamkeit auf Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Er ist daher direkt in allen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche risikobehafteten Geschäfte und Transaktionen. Um das zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daraufhin angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Auf Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte sowie Investitionen wird strengstens geachtet; rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Diese und weitere Kontrollen wurden im Rahmen von Evotecs Aktivitäten zur Erreichung der SOX-Compliance angepasst und implementiert (siehe Seite 44). Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs *Risikomanagement-System* wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können.

Seit April 2007 ist ein verbessertes System in Kraft, welches folgende Elemente umfasst:

(i) ein *Risikofrüherkennungssystem* mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, den Wert ihres potenziellen Schadens und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn möglich, zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie

(ii) ein *Risikopräventionssystem* mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu beobachten und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um das Eintreten von möglichen Risiken zu verhindern.

► Das *Risikofrüherkennungssystem* dient dazu, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen, unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen: Durch interne Ad-hoc-Benachrichtigungen werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substantiell gefährden könnten, durch den betreffenden Manager erfasst und unverzüglich an den Risikomanager der Unternehmensgruppe berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigelegt.

Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Ad-hoc-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand. Darüber hinaus zirkulieren die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal periodische Risikoberichte, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substantielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Ad-hoc-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen. Der Risikomanager der Gruppe wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dazu gehört auch ein Cash-Stress-Test, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

► Sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, werden in das Risikomanagement-System (*Risikopräventionssystem*) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches sowie des Paragraphen 404 des Sarbanes-Oxley Act, da die Aktien des Unternehmens bei der SEC unter dem geänderten „Securities Exchange Act of 1934“, notiert sind und Evotec daher verpflichtet ist, allen SEC-Anforderungen nachzukommen. Evotec wird auch weiterhin den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Act entsprechen bis Evotecs Aktien bei der SEC deregistriert sind.

In diesem Zusammenhang ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Die Funktionsfähigkeit dieser internen Kontrollsysteme bei Evotec wird von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens erstmals mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 geprüft (SOX Audit). Interne Prüfungen haben keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden umgehend behoben. Insbesondere diese Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird hierüber regelmäßig berichtet und die Prüfungstätigkeiten beraten.

Evotec hält sich für ihr internes Kontrollsystem für eine zuverlässige Finanzberichterstattung an die anerkannten „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und orientiert sich am Rahmenwerk „Interne Kontrolle – Übergreifendes Rahmenwerk“ des Committee

of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk). Mit dem COSO Rahmenwerk basiert das interne Kontrollsystem von Evotec auf folgenden Komponenten:

- Kontrollumfeld,
- Risikobeurteilung,
- Kontrollaktivitäten,
- Information und Kommunikation sowie
- Überwachung des internen Kontrollsystems.

Evotecs internes Kontrollsystem soll sicherstellen, dass die geltenden Rechnungslegungsgrundsätze für eine zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten werden. Das System umfasst Maßnahmen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind. Es werden präventive und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt. Dabei werden die Aufgabentrennung im Finanzbereich und die Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien gewährleistet (z. B. das Vier-Augen-Prinzip für die Genehmigung aller Ausgaben und der Finanzberichterstattung). Diese Kontrollen schließen auch den Einsatz IT-gestützter Lösungen ein, die unterschiedliche Zugangs- und Genehmigungsrechte definieren und daher entsprechend eingeschränkten Zugriff einräumen (insbesondere des ERP-Systems).

Des Weiteren bezieht Evotec externe Spezialisten, z. B. zu Bewertungsfragen von Optionsbelegungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern ein.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen jedoch sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist deshalb davon überzeugt, dass alle getroffenen Maßnahmen das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduzieren. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die bei Evotec festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann. Bei Bedarf wird das Risikomanagementsystem an jeweilige Veränderungen des Umfelds zeitnah angepasst.

RISIKEN

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2008 unverändert fort.

INHÄRENTE RISIKEN DER WIRKSTOFFFORSCHUNGSALLIANZEN

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsatzströme erwirtschaften. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge erzielt und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertigere Forschungsplattform aufgebaut. Evotec schätzt die Risiken in diesem Bereich als durchschnittlich und insgesamt als unverändert gegenüber dem Vorjahr ein. Trotz allem birgt dieses Geschäft spezielle Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen:

- ▶ Das Marktumfeld wird durch *Preisdruck* bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z. B. mit ihrer Akquisition einer 70%igen Mehrheitsbeteiligung an dem indischen Unternehmen Research Support International Private Limited (RSIPL).
- ▶ Evotec beabsichtigt, einen zunehmenden Teil ihrer Kapazitäten für *ergebnisorientierte Kooperationen* einzusetzen, um stärker an der längerfristigen Wertschöpfung beteiligt zu sein. Dabei entstehen auf kürzere Sicht wissenschaftliche und technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die Evotecs Erträge und speziell die Margen des Kooperationsgeschäfts beeinträchtigen können, sei es durch mögliche Fehlschläge oder durch Verzögerungen von Meilensteinzahlungen. Von daher hat Evotec eine detaillierte Projekt-Berichterstattung implementiert, anhand derer die Risiken hinsichtlich des Erreichens von Meilensteinen eng überwacht werden. Insgesamt ist diese Strategie bisher nur mit wenigen Kunden validiert, und die gewonnenen Erfahrungen lassen sich eventuell nicht auf andere Kunden und Verträge übertragen.
- ▶ Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine *schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung* verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die *Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen* muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2009 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 21,3 %.
- ▶ Manche Serviceverträge bergen *hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken*, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec will den

Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße auffangen und verfolgt daher eine klare Wachstumsstrategie.

- ▶ Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist von daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

INHÄRENTE RISIKEN DER EIGENEN WIRKSTOFFFORSCHUNG UND -ENTWICKLUNG

Trotz eines stärkeren strategischen Fokus auf das Forschungsallianzgeschäft führt Evotec ausgewählte eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch, die bei Erfolg hohe Gewinne versprechen, aber gleichzeitig auch hohe wissenschaftliche und finanzielle Risiken bergen und die sich zudem auf wenige Projekte konzentrieren. Bis heute hat Evotec noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Evotec erwartet signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec unter Einbehaltung bestimmter Vermarktungsrechte eine Partnerschaft eingeht. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzustufen sind, aber im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger unverändert bzw. eher geringer sind, da Evotec sich heute verstärkt auf Forschungsallianzen und weniger auf eigene Wirkstoffforschung konzentriert. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

- ▶ Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch am Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und mit *einem hohen Fehlschlag-Risiko behaftet*. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Etliche Firmen haben erhebliche Rückschläge bei den klinischen Studien in späteren Phasen erfahren, selbst wenn sie viel versprechende Ergebnisse in früheren Entwicklungsphasen verzeichnen konnten. Selbst wenn Evotec viel versprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder viel versprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziiert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

► Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA (früher als EMEA bekannt) und ähnlichen *Aufsichtsbehörden* streng kontrolliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwändig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Die Behörden können die Zulassung aus verschiedenen Gründen verweigern. In jüngster Vergangenheit wurde das regulatorische Umfeld immer unvorhersehbarer, insbesondere in den USA. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geographische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem potenziellen Verkauf der Wirkstoffe ergeben. Mögliche Zulassungsschwierigkeiten und ihr Einfluss auf die weitere Erforschung und Entwicklung eines Wirkstoffkandidaten können sehr schwer vorhersehbar sein. Evotec sucht daher während allen Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

► Das Unternehmen ist von *externen Contract Research Organizations* (CROs) abhängig sowie von unabhängigen Prüfern, die bestimmte präklinische und klinische Studien ausführen. Trotz ausreichender vertraglicher Rechte ist Evotec nicht in der Lage, den Aufwand an Zeit und Ressourcen nachzuprüfen, den diese Evotecs Programmen widmen. Daher ist es möglich, dass die Forschungs- und Entwicklungsprogramme nicht sorgfältig oder nicht im angemessenen Zeitraum bearbeitet werden oder Fehler bei der Durchführung der Studien auftreten. Sollte ihnen z. B. nicht gelingen, ausreichend Patienten in klinische Studien einzuschließen, können daraus Verzögerungen in der Entwicklung von Evotecs Wirkstoffkandidaten resultieren.

► Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien, können Produkthaftpflichtansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten, auch wenn dieser für jede klinische Studie sorgfältig analysiert wird. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

Evotec hat 2009 ihre internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die werthaltigsten Projekte fokussiert, um das Risiko, dem sich das Unternehmen aussetzt, zu reduzieren. Evotec beabsichtigt derzeit nicht, eine umfangreichere Pipeline aufzubauen, sondern wird sich darauf konzentrieren, die eigenen Produkte aus ihrem bestehenden Portfolio zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu führen. Darüber hinaus beabsichtigt Evotec, ihre Produkte, wenn möglich, zu verpartnern oder extern zu finanzieren, um das Entwicklungsrisiko zu teilen.

FUSIONEN UND AKQUISITIONEN

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Die Gesellschaft verfolgt ehrgeizige Wachstumspläne und möchte über das organische Wachstum hinaus Umsätze generieren. Dazu ist Evotec opportunistisch auf der Suche nach lukrativen Kapazitäts- und Technologie-

ergänzungen. Dies wurde in 2009 durch die Akquisition einer 70% Mehrheitsbeteiligung an der indischen Research Support International Private Limited (RSIPL) exemplifiziert. Eine solche Strategie der „Fusionen und Akquisitionen“ geht allerdings einher mit spezifischen Risiken, die die Gesellschaft erkennt und kontrolliert.

Der Akquisition von RSIPL folgt das Integrationsrisiko von RSIPL in die Evotec-Gruppe. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Die Fusion wird Evotec Management mit Herausforderungen konfrontieren, darunter die Integration von RSIPLs operativem Geschäft und Personal. Darüber hinaus könnte der Firmenzusammenschluss besondere Risiken mit sich bringen, wie z. B. mögliche unerwartete Haftungsansprüche oder andere unerwartete Kosten, Bindung von Management-Kapazität und Verlust von Personal. Es könnte der Fall eintreten, dass Evotec RSIPL nicht in ihr operatives Geschäft integrieren oder das übernommene operative Geschäft nicht erfolgreich führen kann. Bisher gibt es keinen Hinweis darauf, dass ein wesentlicher Vertrag zwischen RSIPL und einem Drittunternehmen beendet werden würde. Gleichwohl könnten die erwarteten Vorteile der Fusion nicht eintreten, sollte Evotec Management im Nachgang des Zusammenschlusses keinen Business Plan aufstellen können, der RSIPLs Geschäft wirksam integriert. Dies könnte sich negativ auf den Preis der Aktien von Evotec auswirken.

VERMARKTUNGSRISENEN

Die Vermarktungsrisiken in Evotecs Kerngeschäft, dem Forschungsallianzgeschäft, sind detailliert im Abschnitt „Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen“ auf Seite 45 dieses Risikoberichts beschrieben. Hinsichtlich weiterer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr unverändert einzustufen sind. Dazu gehören:

► Obwohl Evotec ihre Strategie im Jahr 2009 angepasst hat und sich nun auf das Forschungsallianzgeschäft konzentriert, führt das Unternehmen auch weiterhin eine kleine Auswahl eigener Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produktes auszulizenzieren. Im Verlauf einzelner Projekte können sich das *Marktumfeld* und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung. Im Jahr 2009 ist z. B. der Markt für Auslizenzierungen zunehmend schwieriger geworden, da die Auswirkungen der Finanzkrise auch die Biotech-Industrie erreicht haben.

► Evotecs Bemühungen, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen *von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftvereinbarungen abhängig* und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren, wie z. B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes, sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht

genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projekt-Berichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

► Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs *Wettbewerber* eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer, billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

FINANZIERUNG UND ANDERE FINANZIELLE RISIKEN

Evotec ist gut finanziert und schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber Vorjahr eher geringer ein.

► Evotec hat im März 2009 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, um sich auf Wirkstoffforschungsalianzen zu konzentrieren, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die werthaltigsten Programme zu fokussieren und ihre operativen Kosten deutlich zu reduzieren. Evotec hat auch die Entscheidung getroffen, ausgewählte Wirkstoffkandidaten in hochwertige strategische Lizenzvereinbarungen mit pharmazeutischen Unternehmen einzubringen, was umfangreiche Zahlungen von einem derartigen Partner einbringen könnte, sowie ihren Indikationsfokus über Neurowissenschaften, Schmerz und Entzündungserkrankungen hinaus auszuweiten. Mit diesem neuen strategischen Fokus hat Evotec das Risiko ihres Geschäftsmodells mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft weiter reduziert.

Dennoch könnten sich Aufwendungen für interne Forschungs- und Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, definiert Evotecs Management Mindestliquiditätsniveaus und erstellt eine detaillierte Szenarienplanung. Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen erachtet das Unternehmen seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven selbst ohne eine signifikante Auslizenzierung eines klinischen oder präklinischen Wirkstoffs gemäß des Risikomanagement-Systems als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen, und ist davon überzeugt, dass diese Liquidität eine starke Basis für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft darstellt.

► Evotec ist derzeit solide finanziert, so dass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, ihre Liquiditätsreserven durch eine Kapitalerhöhung zu entlasten, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

► Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzmäßiger Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

► Das generelle Risiko eines Verlusts einer signifikanten Menge an Bargeld über Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen seine Investitionen über verschiedene Vehikel bei unterschiedlichen Banken streut und diese Investitionen und Partner laufend überwacht.

RISIKEN IN BEZUG AUF GEISTIGES EIGENTUM

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum sind grundsätzlich als niedrig und gegenüber Vorjahr unverändert einzustufen.

► Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen und Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwertes oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

► Evotec verfügt über Lizenzen von Roche an der EVT-100-Wirkstofffamilie, EVT 201 und EVT 302 sowie über Lizenzen von anderen Parteien in Bezug auf bestimmte präklinische Forschungsprojekte von Evotec. Die Beendigung eines solchen Lizenzabkommens könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und Evotecs Fähigkeit zur Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten negativ beeinträchtigen. Zudem muss sich Evotec dahingehend auf Roche verlassen, dass sie ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen, um ihre Ansprüche am geistigen Eigentum der EVT-100-Wirkstofffamilie sowie von EVT 201 und EVT 302 geltend zu machen, einzuklagen und zu verteidigen.

ABHÄNGIGKEIT VON HOCH QUALIFIZIERTEM PERSONAL

► Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz

ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

► Neben anderen Vergütungsformen schafft Evotec mit der Ausgabe von Aktienoptionen an ihre Mitarbeiter einen Anreiz für Evotec zu arbeiten und bindet sie ans Unternehmen. Aufgrund der signifikanten Schwankungen im Kurs der Evotec-Aktie während der vergangenen Jahre hat ein beträchtlicher Anteil von Aktienoptionen, die von Mitarbeitern gehalten werden, einen Ausübungspreis, der über dem derzeitigen Aktienkurs liegt. Sollte Evotec nicht in der Lage sein, durch wettbewerbsfähige Vergütung, einschließlich Aktienoptionen, den notwendigen Anreiz zu bieten, könnte das negative Auswirkungen auf die Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Personal haben.

► In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Von daher kann dieses Risiko als niedrig und im Vergleich zum Vorjahr unverändert eingeschätzt werden.

WÄHRUNGSRISEN

► Evotec ist von Wechselkursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds gegenüber dem Euro betroffen. Die Wechselkursschwankungen beeinträchtigen Evotecs ausgewiesene Liquidität durch die Umrechnung von in US-Dollar oder britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

► Da Evotec einen Großteil der Umsätze in US-Dollar und britischen Pfund generiert, stellen Währungsschwankungen ein Risiko für Evotecs Ertragskraft dar. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt oder Währungssicherungsgeschäfte für laufende Serviceverträge eingeht. Zudem nutzt Evotec Gelegenheiten, das Liquiditätsrisiko durch Umtausch von überschüssigen US-Dollar in Euro, wenn dieses ratsam erscheint. Dennoch müssen Währungsrisiken insgesamt als mittelhoch und gegenüber Vorjahr unverändert eingestuft werden.

RISIKEN AUS DER FINANZMARKTKRISE

► Die Finanzmarktkrise des vergangenen Jahres hat Evotecs operatives Geschäft nicht signifikant negativ beeinträchtigt. Evotecs liquide Mittel sind bei verschiedenen Banken in liquide, hoch diversifizierte Investitionsvehikel investiert. Evotec hat Teile ihres Geldes in „Auction Rate Securities“ angelegt, für die aktuell kein Handel stattfindet. Die Rückkaufgarantie einer Bank sichert jedoch Evotecs Investition.

► Zu Evotecs Kunden zählen im Allgemeinen finanziell stabile Pharmaunternehmen, Stiftungen und größere Biotech-Unternehmen. Daher erwartet Evotec aufgrund der Krise keinen Anstieg der Forderungen und keinen Umsatzausfall. Die Finanzkrise beeinträchtigt aber auch die pharmazeutische und insbesondere die Biotechnologie-Industrie. Dies führt zu einem zunehmend schwierigen Umfeld für das Schließen von Partnerschaften und einer angespannten finanziellen Situation bei einigen kleineren Kunden von Evotec.

► Evotec ist solide finanziert und sieht kurzfristig keine Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung, legt jedoch mehr als je zuvor Wert darauf, ihren Liquiditätsbestand zu erhalten und ihre operative Performance zu stärken. Dennoch müssen die damit verbundenen Risiken als mittelhoch und gegenüber Vorjahr unverändert eingestuft werden.

ANDERE GESCHÄFTSRISIKEN

Andere Geschäftsrisiken, wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und gegenüber Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Verbleibende Risiken aus den veräußerten Geschäftsbereichen, Evotec Technologies und der chemischen Entwicklungssparte, sind begrenzt auf vertragliche Garantien, die den übernehmenden Unternehmen gegenüber abgegebenen wurden, sowie das Risiko, dass diese Unternehmen bestehende Untermietverträge mit der Evotec AG kündigen könnten. Evotec ist der Ansicht, dass diese Risiken begrenzt sind und dass bestehende Vorsichtsmaßnahmen ausreichen. Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

RISIKOEINSCHÄTZUNG DES MANagements

Das Management von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Durch die Restrukturierung hat Evotec das Risiko, dem es sich aussetzt, weiter reduziert und schwächt ihr verbleibendes Geschäftsrisiko durch Verträge mit einer Vielzahl von Kunden ab. Mit einem sehr wettbewerbsfähigen Forschungsallianzgeschäft, einer deutlich reduzierten Kostenbasis, einer Pipeline an Entwicklungskandidaten, die entweder schon verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen sowie unterstützt durch solide Finanzierung und ein geeignetes Risiko- und Chancenmanagement, ist Evotec für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gut aufgestellt.

NACHTRAGS- BERICHT

Es gibt keine materiellen Ereignisse zu berichten.

PROGNOSEBERICHT

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Einflüssen und Unwägbarkeiten ab, von denen einige nicht unter der Kontrolle des Managements stehen und die die getroffenen Aussagen entscheidend beeinflussen können.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTS UND DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEINDUSTRIE

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft befindet sich im Frühstadium einer Erholung nach ihrer stärksten Korrektur seit vielen Jahrzehnten. Der Fortschritt verläuft jedoch holprig. Experten sagen für den globalen Finanzmarkt 2010 einen im Vergleich zu 2009 freundlicheren Verlauf voraus. Gleichzeitig warnen sie davor, dass die Erholung der Wirtschaft zaghaft bleiben und nicht von den führenden Industrienationen dominiert werden wird.

DAS UMFELD FÜR WIRKSTOFFFORSCHUNGSSALLIANZEN

Es wird erwartet, dass der Markt für Wirkstoffforschungsleistungen weltweit starkes Wachstum zeigen wird, im Jahr 2010 8 Mrd. \$ übersteigen und 2013 14 Mrd. \$ erreichen wird.

Die pharmazeutische Industrie ist global weiterhin mit signifikanten Schwierigkeiten hinsichtlich ihrer F+E-Produktivität konfrontiert, da der Druck aufgrund kurzfristiger Patentausläufe auf die Unternehmen weiter steigt, neue Arzneimittel zu entwickeln. Um diese schneller und kostengünstiger auf den Markt zu bringen, müssen die notwendige Zeit und die Investitionen in die Wirkstoffforschung sinken.

Innovative wissenschaftliche Technologien und Verfahren sind eine reiche Quelle für die Identifizierung neuer Wirkstoffe. Gleichzeitig haben sie aber die Komplexität in der Wirkstoffforschung erhöht - ein Trend, der sich weiter fortsetzen wird. Die Anzahl neuer Targets und Wirkstoffe, die heute bearbeitet werden, ist signifikant gestiegen. Biotechnologieunternehmen mangelt es oft an technischen Mitarbeitern oder Technologien, die notwendig sind, um ihre Targets intern zu bearbeiten. Diese Unternehmen sowie pharmazeutische Unternehmen vergeben ihre F+E-Aktivitäten zunehmend extern. Dadurch erhalten sie Expertise auf den relevanten Gebieten, ohne zusätzliche Infrastruktur und Kapazitäten intern aufbauen zu müssen. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen, wie sie von Evotec angeboten werden, zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozess beitragen.

Der Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie deutet generell darauf hin, dass vermehrt umfangreichere strategische Verträge in der Forschung abgeschlossen werden. Dabei werden größere Allianzpartner bevorzugt, da das Risiko mit solchen Partnern als geringer erachtet wird. Dies stellt die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie

vor eine große Herausforderung. Mit ihrer umfangreichen Expertise und ihrer Erfolgsbilanz in der Wirkstoffforschung sowie ihrem Streben nach kontinuierlichem Wachstum ist Evotec bestens positioniert, um von diesen Markt-entwicklungen in vollem Umfang zu profitieren.

TRENDS IN FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die eigene Erforschung und Entwicklung von neuen pharmazeutischen Wirkstoffen sind die Experten der Auffassung, dass ausreichende Liquiditätsreserven ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Biotechnologieunternehmen bleiben wird. Sie gehen davon aus, dass neue Finanzierungsmöglichkeiten auch in den kommenden Jahren sehr begrenzt sein werden. Für viele Unternehmen weltweit bedeutet das, wie für Evotec, dass sie Programme außerhalb ihres Kerngeschäfts erwartungsgemäß zurückstellen und sich auf wenige Werttreiber konzentrieren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

Evotec beabsichtigt, basierend auf dem Wettbewerbsvorteil und der Reputation, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren aufgebaut hat, ihre Position als ein weltweit führender Allianzpartner in der Wirkstoffforschung weiter auszubauen.

Evotecs Wettbewerbsvorteil gegenüber den größeren westlichen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen liegt in dem hohen Integrationsgrad ihrer Leistungen. Dazu gehören das Hochdurchsatz-Screening und strukturbasierte Wirkstoffdesign zur Identifizierung neuer Grundstrukturen, aber auch besondere Expertise in der medizinischen Chemie und *in-vivo*-Pharmakologie. Der Wettbewerbsvorteil des Unternehmens gegenüber asiatischen oder osteuropäischen Anbietern liegt in ihrem Zugang zu einer innovativen Hochdurchsatz-Screening-Plattform, ihrer starken Erfolgsbilanz, ihrer Expertise in der medizinischen Chemie sowie in ihren erfahrenen Wissenschaftlern, die bereits viele Jahre Wirkstoffforschungsprojekte geleitet haben. Mit 16 Jahren Erfolg in Wirkstoffforschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ist Evotec höchstwahrscheinlich der Anbieter mit der größten Erfahrung in diesem Bereich.

Evotec verbindet diese Fähigkeiten mit den Kostenvorteilen asiatischer oder osteuropäischer Anbieter. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft im August 2009 erstmals Kapazitäten und Fähigkeiten in Asien zugekauft, indem sie eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an dem in Mumbai ansässigen Unternehmen Research Support International Private Limited (RSIPL) übernommen hat. RSIPL bietet der pharmazeutischen Industrie weltweit Dienstleistungen in der organischen Synthese von Substanzen an. Durch die Integration von RSIPL kann Evotec die Attraktivität ihres innovativen Angebots in der Wirkstoffforschung mit komplementären Fähigkeiten und Kostenvorteilen erhöhen und umfangreiche chemiebasierte Aufträge gewinnen, die von großen pharmazeutischen Unternehmen heute vermehrt vergeben werden.

Um in der Wirkstoffforschung auch künftig eine führende Rolle einzunehmen und den Bedarf ihrer Kunden mit entsprechender Erfahrung,

Innovation und kritischer Masse zu adressieren, erweitert Evotec kontinuierlich ihr Angebotsspektrum im Prozess von der Target-Identifizierung bis zum Status eines IND. In seinen Forschungsk Kooperationen wird das Unternehmen mit einer steigenden Zahl von Allianzpartnern weiterhin zahlreiche Indikationen und Targetklassen bearbeiten. Evotec wird auch weiter den hohen Integrationsgrad ihrer Fähigkeiten nutzen, um neue integrierte Verträge abzuschließen, in denen das Unternehmen Programme vom Target bis zum IND vollständig durchführt und beide Partner sowohl am Risiko als auch am möglichen Erfolg der Wirkstoffentwicklung partizipieren.

PROGNOSE FÜR DEN BEREICH FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

In der Vergangenheit hat Evotec eine Pipeline an Produkten im klinischen und präklinischen Stadium in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz und Entzündungserkrankungen entwickelt. Im Laufe des Jahres 2009 hat die Gesellschaft den Umfang der Finanzierung von eigenen Forschungsprogrammen deutlich reduziert und entschieden, sich auf ihr Kerngeschäft als Forschungsallianzpartner zu fokussieren. Evotec entwickelt aber ausgewählte interne Projekte weiter, die später die Grundlage größerer strategischer Allianzen bilden sollen. Im Jahr 2009 wurde die EVT-100-Substanzfamilie beispielsweise mit Roche verpartnert und wird nun zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen entwickelt. Roche finanziert und Evotec leitet die klinische Entwicklung von EVT 101 in der Phase II und von EVT 103 in der Phase I. Im Jahr 2010 beabsichtigt Evotec ihren H3-Antagonisten zur Behandlung von Narkolepsie und kognitiven Störungen weiter durch die präklinische Entwicklung zu führen. Weitere Projekte wie EVT 401 und sonstige präklinische Programme werden nur dann weitergeführt, wenn sie entsprechend verpartnert oder finanziert werden können.

FINANZAUSBLICK FÜR DIE JAHRE 2009 UND 2010

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 sollen die Umsätze der Gruppe vor Einnahmen aus Auslizenzierungen um mindestens 15% pro Jahr wachsen. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie dem Erreichen bestimmter Meilensteine.

Auf dieser Basis werden die *Bruttomargen* in den Jahren 2010 und 2011 erwartungsgemäß auf dem Niveau des Jahres 2009 liegen. Sie werden jedoch weiterhin Schwankungen unterliegen, da sie von margenträchtigen Meilensteinzahlungen abhängen.

Durch die Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2009 hat Evotec ihre Kostenbasis deutlich gesenkt. Der Einfluss der Einsparung an *Vertriebs- und Verwaltungskosten* wird sich in vollem Umfang aber erst in den Jahren ab 2010 im Ergebnis der Gruppe niederschlagen. Es ist kein weiterer signifikanter Personalabbau geplant.

Evotec erwartet, dass die *Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F+E)* im Vergleich zu 2009 deutlich sinken werden. Das Unternehmen wird sich auf Kernprogramme fokussieren und plant in den Jahren 2010 und 2011 weniger als 10 Mio. € in Forschung und Entwicklung zu investieren. Im Jahr 2009 waren die F+E-Aufwendungen stark rückläufig, da die EVT-100-Substanzfamilie an Roche verpartnert wurde, EVT 302 als Hilfsmittel für die Raucherentwöhnung gescheitert ist und der „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ implementiert wurde, was sich nur teilweise in den Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2009 niederschlagen hat.

Folglich sollte sich das *operative Ergebnis* der Evotec-Gruppe vor Wertberichtigungen für die Jahre 2010 und 2011 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 deutlich verbessern.

Die Evotec-Gruppe begann das Geschäftsjahr mit *Bargeld, kurzfristigen Wertpapieren und „Auction Rate Securities“* in Höhe von 71 Mio. €. Im Jahr 2010 soll sich der Liquiditätsverbrauch aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums und der angepassten Kostenbasis im Vergleich zu 2009 deutlich reduzieren. Von daher erwartet das Unternehmen, auf Basis unveränderter Wechselkurse, am Jahresende 2010 über eine Liquidität von mehr als 60 Mio. € zu verfügen. Darin ist kein Mittelabfluss für mögliche Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen berücksichtigt.

DIVIDENDEN

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Daher sind Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig nicht vorgesehen.

CHANCEN

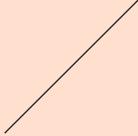
Evotec ist in einem Markt mit hervorragenden Wachstumsperspektiven tätig. Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung zwingt Pharma- und Biotechnologieunternehmen dazu, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung stetig zu erhöhen und Forschungs- und Entwicklungsleistungen extern zu vergeben. Der Trend geht eindeutig hin zum Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums in größeren Verträgen. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Management ganzer Projekte von der Identifizierung von Hits bis zum Einreichen des IND anbieten. Darüber hinaus bietet Evotec zahlreiche Möglichkeiten für Pharmaunternehmen, in ihre proprietären Wirkstoffforschungsprogramme einzusteigen. Die Option von Roche, die EVT-100-Substanzfamilie zurückzunehmen, könnte in den nächsten 24 Monaten zu signifikanten Liquiditätszuflüssen für Evotec führen.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

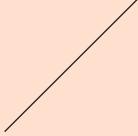
Evotec hat wichtige Transaktionen zur Stärkung ihres Geschäfts durchgeführt. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit ihrer Expertise zu unterstützen und enorme Werte zu schaffen, um so den wachsenden Bedarf an innovativen Medikamenten zu adressieren.

Kernstrategie des Managements von Evotec ist es, sich weiterhin auf das Forschungsallianzgeschäft zu fokussieren, um das Unternehmen in Richtung Profitabilität und Nachhaltigkeit zu führen, die Fähigkeiten in ihrem Basisgeschäft durch strategische Investitionen in Plattform-Technologien, Know-how und Expertise in bestimmten Krankheitsgebieten zu erweitern und mehr Partnerschaften mit strategischen Kunden einzugehen.

Durch den Fokus auf und die Erweiterung von hochwertigen Allianzen hat das Unternehmen die Möglichkeit, einen signifikanten Wert für seine Aktionäre zu schaffen.



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS 2009



<i>52 Konzernbilanzen</i>
<i>54 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen</i>
<i>55 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
<i>56 Konzernkapitalflussrechnungen</i>
<i>58 Konzerneigenkapitalspiegel</i>
<i>60 Konzernanlagespiegel</i>
<i>62 Erläuterungen</i>
<i>86 Aufsichtsrat und Vorstand</i>
<i>88 Bestätigungsvermerk</i>

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2009

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5	32.926	55.064
Wertpapiere	5	25.432	29.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	4.510	2.531
Vorräte	7	2.425	2.139
Kurzfristige Steuerforderungen		347	1.373
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	1.428	951
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		1.889	1.986
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		68.957	93.078
Langfristige Vermögenswerte			
Beteiligungen	9	10	10
Beteiligungen nach der Equity Methode bilanziert	9	0	417
Sachanlagevermögen	10	19.162	18.468
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	11	29.010	47.167
Firmenwerte	11	16.557	13.288
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12	12.903	10.472
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		77.642	89.822
Bilanzsumme		146.599	182.900

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	14	9.087	2.579
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	15	229	356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.398	6.371
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	34	837	820
Erhaltene Anzahlungen		129	275
Rückstellungen	16	4.858	6.859
Rechnungsabgrenzungen		5.483	1.238
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	18	244	1.719
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		485	609
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	695	1.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		26.445	21.826
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristiger Kredit	14	3.757	8.047
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	15	132	346
Latente Steuern	18	1.977	1.463
Rechnungsabgrenzungen		1.969	580
Rückstellungen	16	832	779
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		8.667	11.215
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital*	20	108.839	108.839
Kapitalrücklage		648.417	647.163
Rücklage		-27.478	-32.762
Bilanzverlust		-618.904	-573.381
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		110.874	149.859
Ausgleichsposten Anteile Dritter		613	0
Eigenkapital, gesamt		111.487	149.859
Bilanzsumme		146.599	182.900

* 141.171.973 und 141.101.973 Aktien, 1,00 € Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2009 bzw. 2008;
108.838.715 und 108.838.715 Aktien ausgegeben jeweils für 2009 bzw. 2008

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Januar bis Dezember 2009	Januar bis Dezember 2008
Umsatzerlöse	21	42.683	39.613
Herstellkosten der Produktverkäufe		24.262	21.977
Rohhertrag		18.421	17.636
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	22	20.947	42.537
Vertriebs- und Verwaltungskosten		16.695	19.950
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	455	553
Wertberichtigung auf Firmenwerte	11	48	20.288
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	11	18.185	7.295
Bewertungsgewinn durch Wertaufholung	10	-395	0
Restrukturierungsaufwendungen	23	4.849	132
Sonstige betriebliche Erträge	24	-4.044	-2.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	3.980	2.371
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		60.720	90.846
Betriebsverlust		-42.299	-73.210
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Zinserträge		499	2.955
Zinsaufwendungen		-433	-839
Anteiliger Gewinn von Beteiligungsunternehmen	9	559	0
Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	9	-20	-242
Sonstige Erträge aus Finanzanlagen	25	167	7.239
Sonstige Verluste aus Finanzanlagen	26	-1.196	0
Fremdwährungsverluste, netto	27	-1.431	-12.146
Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen		334	279
Sonstige nichtbetriebliche Erträge		-999	-6
Nichtbetriebliches Ergebnis		-2.520	-2.760
Verlust vor Steuern			
Steueraufwand	18	-363	-1.911
Latenter Steueraufwand	18	-315	-406
Jahresfehlbetrag		-45.497	-78.287
davon			
Aktionäre der Evotec AG		-45.523	-78.287
Anteile Dritter		26	0
Jahresfehlbetrag		-45.497	-78.287
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien			
		106.845.831	95.198.525
Jahresfehlbetrag pro Aktie		-0,43	-0,82

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern- Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2009	Januar bis Dezember 2008
Jahresfehlbetrag		-45.497	-78.287
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge			
Fremdwährungsumrechnung		4.108	3.992
Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	12	1.176	-956
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge		5.284	3.036
Gesamtergebnis		-40.213	-75.251
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		-40.239	-75.251
Anteile Dritter		26	0
Gesamtergebnis		-40.213	-75.251

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Angaben in T€	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Cash ow der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag	-45.497	-78.287
Anpassung des Jahresfehlbetrages an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.610	4.253
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	455	553
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	142	319
Wertaufholung der Abschreibung auf Umlaufvermögen	-418	0
Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte	989	0
Wertaufholung der Wertberichtigung auf Anlagevermögen	-395	0
Wertberichtigung auf Firmenwerte	48	20.288
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	18.185	7.295
Wertberichtigung auf Anlagevermögen	478	0
Anteiliger Gewinn (Verlust) von Beteiligungsunternehmen, netto	-539	242
Aufwand aus Aktienoptionsplan	960	1.683
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsverlust	1.531	11.814
Zinsaufwendungen (-ertrag)	29	-2.116
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	-822
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	-167	-4.607
Verlust aus Derivaten	1.196	0
Erträge aus Derivaten	0	-1.810
Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen	372	5
Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen	-1	-57
Latenter Steueraufwand	316	406
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verringerung (Erhöhung):		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.712	1.749
Vorräte	-249	-146
Sonstige Vermögenswerte	507	3.390
Erhöhung (Verringerung):		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.190	-9.625
Erhaltene Anzahlungen	-146	228
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.531	399
Rückstellungen	-2.099	218
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	281	1.458
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.132	608
Einzahlungen im Geschäftsjahr für:		
Zinsen	498	2.955
Auszahlungen im Geschäftsjahr für:		
Zinsen	-527	-839
Steuern	-1.909	-832
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-21.853	-41.278

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Cashf ow der Investitionstätigkeit:		
Akquisitionskosten	0	-2.191
Erwerb von Wertpapieren	-22.588	-29.923
Erwerb von Beteiligungen	-1.892	-66
Erwerb von Sachanlagevermögen	-2.087	-3.514
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-126	0
Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit Akquisitionen	157	10.706
Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	320	67
Erlös aus Veräußerung der aufzugebenden Geschäftsbereiche	0	1.980
Erlös aus Veräußerung von Finanzanlagen	167	4.614
Erlös aus Veräußerung kurzfristiger Vermögenswerte	23.972	79.376
Nettomittelzuf uss aus der Investitionstätigkeit	-2.077	61.049
Cashf ow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus Optionsausübung	278	0
Transaktionskosten	0	-2.581
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	4.338	630
Kauf von eigenen Aktien	-44	0
Tilgung von Bankkrediten	-3.052	-2.358
Nettomittelzuf uss aus der Finanzierungstätigkeit	1.520	-4.309
Nettoerhöhung (-verminderung) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-22.410	15.462
Fremdwährungsdifferenz	272	1.611
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres	55.064	37.991
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres	32.926	55.064
Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashf ow zum 31. Dezember		
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:		
Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien	0	58.750
Zugänge aus Leasing von Anlagen (Finance Leases)	4	4

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

		Gezeichnetes Kapital			
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Anteile	Betrag	Kapital- rücklage	Eigene Aktien
Stand zum 01. Januar 2008		73.868.447	73.868	627.676	-99
Kapitalerhöhung	20	34.970.268	34.971	17.804	0
Aktienoptionsplan	19	0	0	1.683	0
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	99
Gesamterträge und -aufwendungen		0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2008		108.838.715	108.839	647.163	0
Ausgeübte Optionen aus Treuhandkonto	19	0	0	278	0
Aktienoptionsplan	19	0	0	976	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-44
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	44
Ausgleichsposten Anteile Dritter durch Akquisition RSIPL	3	0	0	0	0
Gesamterträge und -aufwendungen		0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2009		108.838.715	108.839	648.417	0

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge

	Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG	Ausgleichsposten Anteile Dritter	Eigenkapital gesamt
	-42.827	7.029	-495.094	170.553	0	170.553
	0	0	0	52.775	0	52.775
	0	0	0	1.683	0	1.683
	0	0	0	99	0	99
	3.992	-956	-78.287	-75.251	0	-75.251
	-38.835	6.073	-573.381	149.859	0	149.859
	0	0	0	278	0	278
	0	0	0	976	0	976
	0	0	0	-44	0	-44
	0	0	0	44	0	44
	0	0	0	0	587	587
	4.108	1.176	-45.523	-40.239	26	-40.213
	-34.727	7.249	-618.904	110.874	613	111.487

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzernanlagespiegel für das Jahr 2009

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '09	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '09		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	13.288	1.113	0	2.204	48	0	16.557		
3. Know-how	87.007	1.322	0	102	0	0	88.431		
4. Kundenstamm	27.917	1.186	0	299	0	0	29.402		
	133.992	3.621	0	2.605	48	0	140.170		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	9.197	682	425	177	508	0	9.973		
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.453	1.002	1.259	2.095	1.554	808	30.063		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.640	416	342	185	1.418	21	6.186		
4. Gekaufte Software	1.172	0	43	4	2	33	1.250		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	1.780	155	5	15	0	-829	1.126		
6. Anlagen im Bau	70	8	139	0	0	-33	184		
	45.312	2.263	2.213	2.476	3.482	0	48.782		

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzernanlagespiegel für das Jahr 2008

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '08	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '08		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	38.978	-5.446	0	44	20.288	0	13.288		
3. Know-how	69.413	1.705	0	15.889	0	0	87.007		
4. Kundenstamm	27.917	0	0	0	0	0	27.917		
	142.088	-3.741	0	15.933	20.288	0	133.992		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	10.819	-2.495	419	454	0	0	9.197		
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.994	-3.092	2.514	2.364	148	821	26.453		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.573	-1.298	399	202	568	332	6.640		
4. Gekaufte Software	1.120	0	52	0	0	0	1.172		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	3.146	-629	4	0	0	-741	1.780		
6. Anlagen im Bau	410	-36	79	29	0	-412	70		
	47.062	-7.550	3.467	3.049	716	0	45.312		

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
Fremdwährungs-		Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	31. Dez. '09	31. Dez. '09	31. Dez. '08	
i. Jan. '09	umrechnung								
4.224	0	313	0	0	0	4.537	1.243	1.556	
0	0	0	0	0	0	0	16.557	13.288	
41.396	1.245	24	0	18.185	0	60.850	27.581	45.611	
27.917	1.179	120	0	0	0	29.216	186	0	
73.537	2.424	457	0	18.185	0	94.603	45.567	60.455	
4.175	419	1.051	570	-78	0	4.997	4.976	5.022	
15.275	972	2.718	1.225	-321	444	17.863	12.200	11.178	
5.111	376	656	1.374	0	-9	4.760	1.426	1.529	
1.072	0	49	2	0	0	1.119	131	100	
1.211	104	1	0	0	-435	881	245	569	
0	0	0	0	0	0	0	184	70	
26.844	1.871	4.475	3.171	-399	0	29.620	19.162	18.468	

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
Fremdwährungs-		Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	31. Dez. '08	31. Dez. '08	31. Dez. '07	
i. Jan. '08	umrechnung								
3.866	0	358	0	0	0	4.224	1.556	1.914	
0	0	0	0	0	0	0	13.288	38.978	
34.101	0	0	0	7.295	0	41.396	45.611	35.312	
27.722	0	195	0	0	0	27.917	0	195	
65.689	0	553	0	7.295	0	73.537	60.455	76.399	
4.441	-1.227	961	0	0	0	4.175	5.022	6.378	
14.896	-2.166	1.958	140	0	727	15.275	11.178	9.098	
6.167	-1.202	696	564	0	14	5.111	1.529	1.406	
1.017	0	55	0	0	0	1.072	100	103	
1.980	-416	388	0	0	-741	1.211	569	1.166	
0	0	0	0	0	0	0	70	410	
28.501	-5.011	4.058	704	0	0	26.844	18.468	18.561	

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2009

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, Deutschland und Tochtergesellschaften (»Evotec«, »das Unternehmen« oder »die Gesellschaft«) ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das seinen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative integrierte Forschungsleistungen und -allianzen anbietet. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einige eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen. In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen integrierten Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung. Sie umfassen Assay-Entwicklung, Screening sowie fragmentbasierte Wirkstoffforschung bis hin zur medizinischen Chemie und *in-vivo*-Pharmakologie. In den eigenen Forschungsprogrammen entwickelt Evotec neue Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC Bio-Systems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Börse gelistet ist. Seit dem 5. Mai 2008 ist Evotec an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und wird unter dem Ticker „EVTC“ geführt. Am 30. November 2009 hat Evotec freiwillig die Notierung an der NASDAQ eingestellt.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro (»T€«), wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist das gesetzliche Zahlungsmittel der Gesellschaft.

Am 25. Februar 2010 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2009 freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und seinen Auslegungen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 HGB wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Kosten aufgestellt,

mit der Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, welche mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden. Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, auf die Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle ausübt, aber auf deren Geschäft Evotec Einfluss nehmen kann, sind nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. in 2008 (Abschnitt 3), hinterlegte die Gesellschaft 3.060.473 Aktien auf einem Treuhandkonto als Ersatz für aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter. Diese Aktien sind im Konzernabschluss gemäß SIC 12 enthalten.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten werden dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen Beteiligungen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag ausgewiesen.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, es sei denn, sie werden sofort

erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Unternehmen verfügt nicht über nicht-derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zu späteren Zeitpunkten bewertet Evotec die Finanzinstrumente je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

— Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungsströmen, welche an keinem aktiven Markt notiert sind. Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

— Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

— Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten Endfälligkeiten und festgelegten oder bestimmbareren Zahlungsströmen, welche an einem aktiven Markt notiert sind. Wenn Evotec die Absicht und die Möglichkeit hat kurz- und langfristige Investitionen bis zur Endfälligkeit zu halten, werden diese Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Diese werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bilanziert. Nachfolgend werden solche Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ermittelt werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Das Unternehmen hat einen Vertrag geschlossen, der Evotec das Recht (Put-Option) einräumt, finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen, die als derivative Finanzinstrumente angesehen werden und nach IAS 39 erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden. In Einklang mit seiner Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung und bei der Folgebewertung zum Zeitwert erfasst. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS

39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

BASIS FÜR DIE ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wird anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt, außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind oder es sich um Vermögenswerte ohne aktiven Markt handelt.

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die keinem aktiven Markt angehören, werden mit Hilfe von Bewertungstechniken geschätzt. Diese Bewertungstechniken basieren auf Annahmen welche nicht durch öffentlich bestimmbare Angebotspreise gestützt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt. Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert auf Basis einer direkten Zuordnung.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Geleastes Anlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird aktiviert und der Barwert der entsprechenden Leasing-Zahlungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthält, wird linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

	Jahre
Gebäude und Mietereinbauten	6-35
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15
Hardware und Software	3-5
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3-5

Abschreibungszeiträume und -methoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE OHNE FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte (»Goodwill«) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Jahre
Know-how	3-5
Kundenstamm	2-5
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse mit ENS Holdings, Inc. (ENS) und Renovis, Inc. erworben wurde, wird nicht abgeschrieben bis es wahrscheinlich erscheint, dass die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren. Es wird mindestens jährlich die Werthaltigkeit überprüft.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

FIRMENWERT

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden als Vermögenswert angesetzt, der aus allen Positionen resultiert, die zum Zeitpunkt des Kaufs nicht auf individuell identifizierbare und separierbare Vermögenswerte aufteilbar waren. Getrennt davon erfasst das Unternehmen die identifizierbaren,

erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Firmenwert wird bis 2008 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen angesetzt. Mit der frühzeitigen Anwendung der überarbeiteten Version des IFRS 3 ab 1. Januar 2009 hat Evotec den Firmenwert mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zuzüglich des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt des zuvor von Evotec gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem nach der Equity-Methode bilanzierten erworbenen Unternehmen angesetzt. Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. im Oktober 2000, dem Erwerb der ENS im Mai 2005 und dem Erwerb der Renovis, Inc. im Mai 2008, welcher in 2009 vollständig abgeschrieben wurde. Die Bilanz zum 31. Dezember 2009 beinhaltet darüber hinaus einen zusätzlichen Firmenwert aus der im August 2009 erfolgten Akquisition von Research Support International Private Limited (RSIPL).

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Dienstleistungsverträge die eine Art Lieferung beinhalten, werden bei Lieferung als Umsatz erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis eindeutig bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit. Zahlungen für solche Dienstleistungen erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter erhaltene Anzahlungen erfasst. Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zu chemischen Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt.

Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft meist Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Forschungszahlungen: Mit ihnen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden über den erwarteten Leistungszeitraum als Umsatz ausgewiesen.
2. Erfolgzahlungen: Sie sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter, Meilensteine abhängig. Sie werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die Umsatz generierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt. Die Gesellschaft hat keine Erstattungsverpflichtungen in ihren Dienstleistungsverträgen.

Evotec erhält Lizenzzerträge aus Produktverkäufen anderer Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Erlöse aus Lizenzen in Höhe von

T€ 2.165 im Jahr 2009 und T€ 810 im Jahr 2008 sind in den Umsätzen enthalten. Darüber hinaus kann das Unternehmen Meilensteinzahlungen aufgrund erreichter Umsatzziele erhalten. Solche Erträge sind in Höhe von T€ 1.000 in 2009 (2008: T€ 0) in den Umsätzen enthalten.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Anfallende Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Evotec hat keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß der überarbeiteten Version des IAS 23. Die Gesellschaft aktiviert dementsprechend keine Zinsaufwendungen.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, oder direkt in der Bilanz unter Eigenkapital aufgeführt.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden, erwartet werden, basierend auf zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden. Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet wird. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden aktiviert oder erfolgswirksam erfasst, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, ob das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat in den Jahren 2009 und 2008 keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Diese werden erst dann abgeschrieben, wenn sie einen wahrscheinlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die Mittel betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 11 und in 2008 T€ 20.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

UMRECHNUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN IN FREMDWÄHRUNG UND AUSLÄNDISCHEN TRANSAKTIONEN

Die Aktiva und Passiva der Tochterunternehmen und Unternehmensanteile in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNG VON LANGLEBIGEN VERMÖGENSWERTEN UND FIRKENWERTEN

Die Gesellschaft überprüft langlebige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der in bisherigen Jahren angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte, hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2009 und 2008 vorgenommen, siehe Abschnitt (11).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Wert übertrifft, welcher dem beizulegenden Wert abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt,

indem der abgezinste zukünftige Cashflow dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinste zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es in großem Umfang der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Wirtschaftsguts nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

AKTIONSOPTIONSPLAN

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen IFRS 2 an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht (>Compensation Expense<) wird mit dem beizulegenden Wert zum Stichtag über den Ausübungszeitraum, in dem die Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

FEHLBETRAG PRO AKTIE

Der Fehlbetrag pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresfehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird. Der verwässerte Fehlbetrag pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresfehlbetrags durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode (>Treasury-Stock<-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Fehlbetrags pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. In den Jahren 2009 und 2008 gab es keine verwässernden Aktien als Folge des Jahresfehlbetrags. Als Aktienäquivalente einer Verwässerung entgegen wirkten in den Jahren 2009 und 2008 1.661.450 bzw. 0 Aktienoptionen.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, von denen der Wert von Aktiva und Passiva, die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Umsätzen und Aufwendungen im Geschäftsjahr abhängig sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Abschnitt 3), die Werthaltigkeitsprüfungen (Abschnitt 11), Rückstellungen (Abschnitt 16), Bewertung der Aktienoptionspläne (Abschnitt 19) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Abschnitt 18). Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND ANWENDUNG

Evotec hat vorzeitig die überarbeitete Version des IFRS 3 "Business Combination" und die berichtigte Fassung des IAS 27 "Consolidated and Separate Financial Statements" für alle Unternehmenszusammenschlüsse in 2009 angewandt. Die Änderung der Bilanzierungsregelung fand ab 1. Januar 2009 statt. Diese Bilanzierungsänderung beeinflusste Evotecs Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von T€ 460 aufgrund des Gewinns aus der Neubewertung von Evotecs zuvor gehaltener Equity Beteiligung und aufgrund nicht erfolgter Aktivierung von Transaktionskosten.

Die folgenden IFRS-Interpretationen, die von dem IASB und dem IFRIC herausgegeben und zum 31. Dezember 2009 noch nicht in Kraft waren, sind nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zur Anwendung gekommen.

Im Januar 2009 veröffentlichte der IASB IFRIC 18 "Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden", welcher von der EU am 27. November 2009 ratifiziert wurde. IFRIC 18 befasst sich mit der Bilanzierung und Erlösrealisierung von Verträgen, bei denen der Kunde dem Unternehmen vorab Vermögenswerte oder Barmittel zum Erwerb von Vermögen überlässt, um anschließend die Leistung in Anspruch nehmen zu können. Diese Regelung tritt verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen, in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 12. November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 "Finanzinstrumente", welcher noch nicht von der EU ratifiziert ist. Der IFRS 9 stellt den Abschluss des ersten Teils zur Ersetzung von IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" durch einen neuen Standard dar. IFRS 9 stellt neue Richtlinien zur Wertminderungsmethodologie für Finanzinstrumente vor, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend sind. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft überprüft momentan die Auswirkungen des IFRS 9.

Am 26. November 2009 veröffentlichte der IASB die Änderungen des IFRIC 14 "Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften", die noch nicht von der EU ratifiziert worden ist. Die Änderungen korrigieren die ungewollte Konsequenz des IFRIC 14 IAS 19 "Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung". Ohne diese Änderungen ist es Unternehmen unter Umständen nicht gestattet freiwillige Vorauszahlungen für Mindestfinanzierungsvorschriften zu aktivieren. Dies war nicht vorgesehen als IFRIC 14 veröffentlicht wurde. Die Änderung behebt dieses Problem. Die Änderungen sind rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 18. Juni 2009 hat der IASB Änderungen an IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütungen" herausgegeben, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klargestellt wird. Die Änderungen verdeutlichen, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen. Die Änderung ist noch nicht von der EU ratifiziert und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder später beginnen, anzuwenden. Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Version des IAS 24 "Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen" veröffentlicht, welche noch nicht von der EU ratifiziert wurde. Das Ziel des IAS 24 ist es, sicherzustellen, dass die Abschlüsse der Unternehmen die nötigen Angabepflichten enthalten, um den möglichen Einfluss der nahe stehenden Unternehmen oder Personen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu verdeutlichen. Der überarbeitete Standard tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Im Juli 2008 hat der IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht, welche von der EU am 15. September 2009 ratifiziert wurde. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des

Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Derzeit geht die Gesellschaft nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Im November 2008 hat das IFRIC IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“ veröffentlicht, welcher von der EU am 26. November 2009 anerkannt wurde. Die Anwendung der Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Interpretation hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Der IASB hat eine Reihe weitere Verlautbarungen veröffentlicht.

(3) Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

Die Gesellschaft hat 70% der Aktien der Research Support International Private Limited, Thane, Indien (RSIPL), inklusive deren Besitz von 51% der Anteile an Evotec-RSIL Limited, Indien (Evotec-RSIL), erworben. RSIPL ist ein Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen. Diese Transaktion stellt eine wichtige Kapazitätserweiterung für Evotecs Forschungsallianzgeschäft dar. Sie ergänzt Evotecs Wirkstoffforschungs-Plattform um eine komplementäre Wirkstoffforschungseinheit und Kapazitäten mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Synthesechemie in Indien. Damit kann Evotec den Partnern weltweit noch effizienter Forschungs- und Entwicklungsleistungen anbieten. Die Akquisition wurde zum 31. August 2009 wirksam. Der Kaufpreis betrug T€ 2.373 und beinhaltet eine eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out), welche auf Basis von erwarteten zukünftigen Umsätzen ermittelt wurde und voraussichtlich in 2010 gezahlt werden wird. Das Unternehmen hat beschlossen, frühzeitig die überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“ und die novellierte Fassung des IAS 27 anzuwenden.

Am 31. August 2009 hat Evotec einen Gewinn in Höhe von T€ 559 erfasst, um den Buchwert der Beteiligung an Evotec-RSIL, welche bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity Methode bilanziert wurde, an den beizulegenden Zeitwert im Sinne der überarbeiteten Version des IFRS 3 anzupassen. Der beizulegende Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden auf Basis der erfassten Beträge zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert für den Kundenstamm in Höhe von T€ 103 wurden auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.204. Evotecs Fehlbetrag für Januar bis Dezember 2009 beinhaltet einen Gewinn in Höhe von T€ 59 der RSIPL und der Evotec-RSIL sowie Umsätze in Höhe von T€ 1.244.

in T€	31. Aug. 2009	31. Aug. 2009
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	137	137
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	277	277
Vorräte	69	69
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	465	465
Sachanlagen	2.454	2.454
Kundenstamm	0	103
Kredite	-504	-504
Rückstellungen	-74	-74
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.145	-1.145
Latente Steuerverbindlichkeiten	-52	-70
Erworbenes Nettovermögen	1.627	1.712
Ausgleichsposten Anteile Dritter	0	-587
At equity Beteiligung Evotec-RSIL	0	-956
Firmenwert	0	2.204
Kosten der Akquisition	0	2.373
Plus Transaktionskosten	0	98
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-137
Minus Earn-Out	0	-748
Kapitalabfluss aus der Akquisition	0	1.586

Die folgenden ungeprüften Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von RSIPL bereits per 1. Januar 2008 erfolgt ist:

in T€	2009	2008
-------	------	------

Pro-forma Umsatz	43.810	41.721
Pro-forma Jahresfehlbetrag	-45.385	-78.221
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,42	-0,82

In 2008 erwarb Evotec mittels eines Aktientausches 100% der Anteile der Renovis, Inc., South San Francisco, USA. Das Unternehmen ist im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung tätig mit einem Fokus auf Schmerz und Entzündungserkrankungen. Die Akquisition wurde zum 2. Mai 2008 wirksam. Evotec gab 34.970.268 Aktien aus, um Renovis-Aktien sowie die an Renovis-Mitarbeiter gewährten Optionen und „restricted stock units“ zu erwerben. Der Kaufpreis von T€ 58.625 setzt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der für Stammaktien ausgegebenen Evotec-Aktien von € 1,68 pro Stück, welches dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Akquisition entsprach, sowie aus den zum Zeitpunkt der Akquisition ermittelten beizulegenden Zeitwerten der Evotec-Aktien, die für aktienbasierte Vergütungsprogramme ausgegeben wurden, zusammen. Die diesbezüglichen Transaktionskosten betragen T€ 3.249. Die beizulegenden Werte der erworbenen Renovis Vermögenswerte

und Verbindlichkeiten wurden auf Basis der erfassten Beträge zum Zeitpunkt der Akquisition ermittelt. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert für Know-How in Höhe von T€ 15.889 wurden auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt. Weitere Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert wurden für bestimmte langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ -280 vorgenommen. Zudem wurden passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von T€ 178 aufgehoben, weil diesem Betrag keine künftigen Verpflichtungen gegenüberstehen. Der resultierende Goodwill beträgt T€ 44. Der Jahresfehlbetrag für Januar bis Dezember 2008 beinhaltet einen Jahresfehlbetrag von Renovis in Höhe von T€ 7.739.

in T€	2. Mai 2008	2. Mai 2008
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.706	10.706
Wertpapiere	25.333	25.333
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	861	861
Sachanlagevermögen	3.045	3.045
Know-how	0	15.889
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.805	8.525
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.251	-5.073
Langfristige Verbindlichkeiten	-706	-706
Erworbenes Nettovermögen	42.793	58.580
Firmenwert	0	44
Kosten der Akquisition	0	58.624
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-10.706
Minus beizulegender Zeitwert der ausgegebenen Aktien	0	-55.375
Minus Transaktionskosten	0	-3.249
Kapitalzufluss (-) aus der Akquisition	0	-10.706

Die folgenden ungeprüften Proforma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von Renovis, Inc. bereits per 1. Januar 2008 erfolgt ist.

in T€	2008
-------	------

Pro-forma Umsatz	40.391
Pro-forma Jahresfehlbetrag	-57.429
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,60

(4) Nutzungsrestriktionen auf Technologien der Gesellschaft

Evotec unterlag bestimmten Restriktionen zur Nutzung der Technologien aus ihrer Kooperation mit Novartis.

Gemäß eines Vertrages mit Novartis muss die Gesellschaft Lizenzgebühren in Höhe von 5% zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren bis zum 16. März 2008. Die Gesellschaft hatte in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 keine damit verbundenen Lizenzaufwendungen.

(5) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Am 31. Dezember 2009 waren T€ 13.928 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2008: T€ 10.343).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil mehr als drei Monaten investieren, und von denen Evotec Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. Diese Investmentfonds werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 88 im Jahre 2009 (2008: T€ 0) vorgenommen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Noch nicht fällig	3.355	1.697
Überfällig 0-30 Tage	590	514
Überfällig 31-120 Tage	364	99
Mehr als 120 Tage überfällig	201	221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	4.510	2.531

(7) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.897	1.723
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	528	416
Vorräte, gesamt	2.425	2.139

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzt sich aus biologischen Substanzen und Chemikalien zusammen. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2009 und 2008 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 und

2008 Wertberichtigungen in Höhe von jeweils T€ 802 und T€ 1.220 auf, welche in den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbeständen beinhaltet sind. Es wurden für 2009 und 2008 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 27 und T€ 28 auf die angegebenen Bestände unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen vorgenommen. Zuschreibungen auf zuvor abgeschriebene Vorräte erfolgten in 2009 in Höhe von T€ 418 auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

(8) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2008 bestanden im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

(9) Beteiligungen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
European ScreeningPort GmbH, Hamburg	10	10
Evotec RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), India	0	417
Beteiligungen, gesamt	10	427

Am 31. Dezember 2009 beträgt der bilanzierte Wert der Beteiligung an Evotec RSIL Ltd. (Evotec RSIL), Maharashtra, India T€ 0 auf Grund des Erwerbs von RSIL und der dadurch resultierenden Vollkonsolidierung ab dem 31. August 2009 (31. Dezember 2008 T€ 417). Am 31. August 2009 hat die Gesellschaft einen Gewinn in Höhe von T€ 559 ausgewiesen, um den Buchwert der Beteiligung gemäß des überarbeiteten IFRS 3 an dessen Zeitwert anzugleichen. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag nach der Equity-Methode betrug T€ 20 in den ersten acht Monaten des Jahres 2009 (31. Dezember 2008: T€ 242).

In 2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg den European ScreeningPort GmbH (ESP), Hamburg gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2009 und 2008 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Die langfristigen Beteiligungen von Evotec erwirtschaften weiterhin Verluste und weisen deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009 und 2008 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ihren Beteiligungen Umsätze in Höhe von T€ 597 und T€ 30 erzielt. Zusätzlich gewährte Evotec ESP eine Zusage für ein Darlehen in Höhe von T€ 1.500 wovon T€ 989 in Anspruch genommen wurde. Dieser Teil des Darlehens wurde in 2009 voll abgeschrieben. Darüber hinaus erwarb Evotec Dienstleistungen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von Evotec RSIL in 2009 und 2008 in Höhe von T€ 462 und T€ 134. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(10) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Anlagepiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge in 2009 und 2008 sind zurückzuführen auf die Verbesserung der Screeninganlagen und Analyseausstattung. Nach

Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2009 T€ 4.475 (2008: T€ 4.058).

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung neu überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu einer teilweisen Wertaufholung der ehemals gebildeten Wertberichtigung in Höhe von T€ 395. Die Werthaltigkeitsprüfung für 2008 ergab, dass keine weitere Wertberichtigung, aber auch keine Wertaufholung früherer Wertberichtigung notwendig sei.

Ebenfalls in den Sachanlagen enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 231 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 14, welche unter den geleasteten Anlagen (»Finance Leases«) aufgeführt sind (31. Dezember 2008: T€ 533 und T€ 36). Die Abschreibung betrug 2009 T€ 217 bzw. T€ 4 (2008: T€ 376 bzw. T€ 12).

(11) *Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte*

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenstamm sowie erworbene Patente und Lizenzen. Die Zugänge in 2009 sind im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von T€ 103 aus dem Erwerb der RSIPL am 31. August 2009.

Die wesentlichen Zugänge 2008 sind zurückzuführen auf den Zusammenschluss mit Renovis, Inc. mit Wirkung zum 2. Mai 2008 in Höhe von T€ 15.889. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen in 2009 T€ 457 und in 2008 T€ 553. Der durch die Akquisition von ENS in 2005 erworbene Kundenstamm wurde in 2008 voll abgeschrieben.

Know-how, das in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben wird, wird nicht abgeschrieben bis die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren.

Know-how, das durch den Erwerb der Renovis Inc. entstanden ist und in USD geführt wird, wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 und 2008 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich auf 10,9% in 2009 und 13,3% in 2008. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von jeweils T€ 13.799 und T€ 0 in 2009 und 2008 besteht. Der Nettobuchwert am 31. Dezember 2009 und 2008 betrug T€ 3.874 und T€ 17.594.

Know-how, entstanden durch den Erwerb der ENS Holdings, Inc. mit einem Nettobuchwert von T€ 23.631 in 2009 (2008: T€ 28.017), wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte, festlegen.

Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich auf 10,9% in 2009 und 14,0% in 2008. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass eine Abschreibung in Höhe von T€ 4.386 notwendig ist. In 2008 ergab die Werthaltigkeitsprüfung eine Wertberichtigung von T€ 7.295.

Zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wird der Firmenwert intern den niedrigsten zuordenbaren operativen Einheiten Evotec, welche die Geschäftsleitung überwacht, zugeteilt.

Firmenwerte im Zusammenhang mit der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. wurden im Oktober 2009 im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der mittelfristigen Planung für 2010 bis 2014 den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit festlegen. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 9,51% in 2009 und 9,1% in 2008. Die Gesellschaft schloss aus dem Ergebnis dieses Tests, dass kein Abschreibungsbedarf des Firmenwertes besteht. Im Jahr 2008 belief sich die Wertberichtigung auf T€ 20.288. Der Nettobuchwert betrug am 31. Dezember 2009 T€ 13.825 (31. Dezember 2008: T€ 12.778).

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft die noch ausstehenden Anteile an der ENS Holdings, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 461, welches auch der beizulegende Wert am 31. Dezember 2009 und 2008 ist. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung für 15 bis 20 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,9% in 2009 und 14,0% in 2008. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2009 und 2008 besteht.

Im Mai 2008 erwarb die Gesellschaft Renovis, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 44, der in US-Dollar geführt wird. Der Buchwert am 31. Dezember 2009 betrug T€ 0 (31. Dezember 2008: T€ 49). Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung für 15 bis 20 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,9% in 2009 und 13,3% in 2008. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass eine Abschreibung in Höhe von T€ 48 notwendig ist (2008: T€ 0).

Im August 2009 erwarb die Gesellschaft Research Support International Private Ltd. (RSIPL). Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 2.204 und einem Buchwert am 31. Dezember 2009 von T€ 2.271. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der mittelfristigen Planung für 2010 bis 2013 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 13,0% in 2009. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2009 besteht.

Der Gesamtbetrag der Wechselkursdifferenzen aus in ausländischer Währung bestehenden Firmenwerten betrug in 2009 T€ 1.113 und in 2008 T€ 5.446 und wird unter der Position Eigenkapital ausgewiesen.

(12) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2009 vornehmlich aus „Auction Rate Securities“ (ARS) in Höhe von T€ 9.236 und Put-Optionsscheinen für diese ARS in Höhe von T€ 550 (31. Dezember 2008: T€ 8.303 und T€ 1.726) sowie aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 3.000 welche als Niveau 1 in der Fair Value Hierarchie kategorisiert sind.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	3.000	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	550	1.726
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9.236	8.303
Forderungen	117	443
	12.903	10.472

Die ARS wurden im Zuge der Renovis-Akquisition erworben und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten, die in der Rücklage als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

Die von der Gesellschaft gehaltenen ARS sind Finanzinstrumente mit einem „AAA“ oder vergleichbarem Rating, die von den amerikanischen Städten und Gemeinden ausgegeben wurden. Die ARS sind durch Studentenkredite und größtenteils durch die US-Bildungsbehörde gesichert. Die ARS sind langlaufende Anleihen mit Zinssätzen, die in Auktionen festgesetzt werden, die in der Regel einmal im Monat stattfinden. Seit Mitte Februar 2008 hat die Finanzkrise auf den globalen Kapitalmärkten dazu geführt, dass alle Auktionen der von der Gesellschaft gehaltenen ARS fehlgeschlagen sind. Bislang wurden alle Zinsen auf die ARS gezahlt, jedoch ist aufgrund fehlender Liquidität der „Auction Rate Securities“ kein Markt mehr für den Kauf und Verkauf dieser Finanzinstrumente vorhanden. Daher beauftragte die Gesellschaft einen externen Gutachter, einen beizulegenden Zeitwert der „Auction Rate Securities“ am 31. Dezember 2009 zu ermitteln. Dies erfolgte mit Hilfe eines diskontierten Kapitalflussmodells, so wie die Gesellschaft dieses auch in 2008 getan hat. Diese Bewertung wird als Niveau 2 in der Fair Value Hierarchie kategorisiert. Das Bewertungsmodell enthält Abschätzungen im Hinblick auf den Umfang und Zeitpunkt von zukünftigen Zinszahlungen, Annahmen über mögliche Zinssätze und vorzunehmende Ausgleichszahlungen an Investoren angesichts des inhärenten Liquiditätsrisikos der ARS. Auf Basis des diskontierten Kapitalflussmodells zeigt die Gesellschaft in 2009 einen nicht realisierten Gewinn in Höhe von T€ 1.186 und im Zeitraum von Mai bis Dezember 2008 einen nicht realisierten Verlust von T€ 956 auf den Nennwert der ARS von T€ 9.803 (2008: T€ 10.110). In 2009 sind ARS mit einem Nennwert von T€ 117 fällig geworden. Der Marktwert der ARS zum Zeitpunkt der Akquisition betrug T€ 8.361. Zum 31. Dezember 2009 und 2008 betrug der Marktwert nach Berücksichtigung von Fremdwährungsdifferenzen T€ 9.236 und T€ 8.303.

Im November 2008 ging die Gesellschaft eine Vereinbarung ein, die ihr durch Put-Optionen ermöglicht, die „Auction Rate Securities“ zum

Nennwert an die Investmentbank, welche die ARS an Renovis verkauft hat, zu verkaufen. Dieser Rückverkauf kann im Ermessen der Gesellschaft jederzeit zwischen dem 30. Juni 2010 und dem 2. Juli 2012 erfolgen. Gemäß IAS 39 wird die Put-Option als Derivat betrachtet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode gezeigt. Die Gesellschaft hat in 2009 für die Bewertung der Put-Option einen externen Gutachter beauftragt. Dieser hat ein diskontiertes Kapitalflussmodell verwandt, um die Put-Option zu bewerten, woraufhin Evotec in 2009 Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 zeigte und einen entsprechenden langfristigen Vermögenswert von T€ 550 unter Berücksichtigung des Wechselkurses vom 31. Dezember 2009. In 2008 wurden Erträge in Höhe von T€ 1.810 und ein entsprechender langfristiger Vermögenswert von T€ 1.726 ausgewiesen.

Im November 2009 erwarb Evotec Inhaberschuldverschreibungen, welche als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ klassifiziert wurden. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit 1,5% pro Jahr verzinst und haben eine Endfälligkeit im November 2012.

(13) Aufzugebende Geschäftsbereiche

Im dritten Quartal 2007 hatte die Gesellschaft einen Vertrag mit Aptuit, Inc. über den Verkauf der Evotec (Scotland) Ltd. sowie einen Teil der Evotec (UK) Ltd., unterzeichnet. Der Verkauf wurde im vierten Quartal 2007 abgeschlossen. Eine Anpassung des Verkaufspreises auf Grund einer Working Capital Anpassung in Höhe von T€ 382 wurde von der Gesellschaft im ersten Quartal 2008 geleistet.

In 2006 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Evotec Technologies GmbH, Düsseldorf, zum Verkaufspreis in Höhe von T€ 24.147 unterschrieben. Der Verkauf wurde zum 1. Januar 2007 rechtskräftig. Den letzten Teil in Höhe von T€ 1.980 erhielt die Gesellschaft in 2008.

(14) Langfristige Kredite

In 2009 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.500 abgeschlossen, welches zum 31. Dezember 2009 in voller Höhe ausstehend ist. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,15% über EURIBOR pro Jahr und läuft bis zum 30. Juni 2010. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

In 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.000 abgeschlossen, welches zum 31. Dezember 2009 und 2008 in voller Höhe ausstehend ist. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,15% über Sechsmonats- EURIBOR pro Jahr und läuft bis zum 10. Dezember 2010. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

Am 19. Dezember 2007 hat die EVOTEC NeuroSciences GmbH (ENS GmbH) einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 abgeschlossen. Das Darlehen ist zum 31. Dezember 2009 und 2008 in voller Höhe ausstehend. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,2% über Sechsmonats- EURIBOR pro Jahr und ist in einer Summe Ende 2012 zurückzuzahlen. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

Weiterhin hat ENS GmbH einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 5.000 in 2006 abgeschlossen, wovon T€ 1.875 am 31. Dezember 2009 (2008: T€ 3.125) ausstehend sind. Der Darlehensvertrag beinhaltet einen Zinssatz von 5,4 % pro Jahr. Die Tilgung des Darlehens erfolgt halbjährlich in einer Höhe von T€ 625 und endet am 30. Juni 2011. ENS GmbH hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

Durch den Erwerb der Evotec (India) hat die Gesellschaft zwei Darlehen mit einer Indischen Bank übernommen, welche in Indischen Rupien geführt werden. Diese Darlehen haben eine monatliche Tilgung bis zum 10. August 2010 beziehungsweise 2011. Diese Darlehen sind festverzinst mit 13,75% pro Jahr und sind durch Anlagevermögen gesichert. Weiterhin hat Evotec (India) ein Darlehen bei einer deutschen Bank in Indien aufgenommen, welches festverzinst ist mit 10,0 % pro Jahr und auf Verlangen zurückzuzahlen ist. Am 31. Dezember 2009 belief sich der noch ausstehende Betrag des Kredits auf T€ 1.469.

Im Zuge der Renovis-Akquisition hat Evotec ein langfristiges Bankdarlehen mit variablen Zinssätzen bei einer in den USA ansässigen Finanzierungsgesellschaft erworben. Die Tilgung des Darlehens erfolgte ursprünglich monatlich bis zum 30. Oktober 2010. Im Zusammenhang mit der Abwicklung der Renovis wurde das Darlehen bereits am 1. Juni 2009 in voller Höhe zurückgezahlt. Am 31. Dezember 2008 betrug der noch ausstehende Betrag des Kredits T€ 987.

In den Jahren 2009 und 2008 hat Evotec alle Vereinbarungen hinsichtlich der Liquidität aus den verschiedenen oben beschriebenen Darlehen erfüllt.

Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

	T€
2010	9.087
2011	757
2012	3.000
2013	0
Gesamt	12.844

Langfristige Kredite sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

in T€	2009	2008
Besicherte Bankdarlehen	9.844	5.047
Ungesicherte Bankdarlehen	3.000	3.000
	12.844	8.047

Kurzfristiger Anteil von langfristigen Krediten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

in T€	2009	2008
Kurzfristiger Anteil von besicherten Bankdarlehen	6.087	2.579
Kurzfristiger Anteil von ungesicherten Bankdarlehen	3.000	0
	9.087	2.579

Die Fremdwährungsstruktur der Darlehen zum 31. Dezember 2009 ist wie folgt: T€ 11.375 in Euro, T€ 0 in USD und T€ 0 in GBP und T€ 1.469 in INR (31. Dezember 2008: T€ 9.125 in Euro, T€ 987 in USD, T€ 514 in GBP und T€ 0 INR).

Die Zinssätze der Evotec sind zu 26% festgeschrieben und die restlichen sind variable Zinssätze (2008: 31% festgeschrieben).

Der Gesellschaft stehen in zum 31. Dezember 2009 Kreditlinien von insgesamt T€ 128 (T€ 2.182 für 2008) für die Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs in voller Höhe zur Verfügung. Sie sind mit variierenden Laufzeiten und Zinssätzen versehen; teils ist kein Laufzeitende explizit benannt.

Der beizulegende Wert der langfristigen Darlehen mit einem festgeschriebenen Zinssatz beträgt T€ 1.935 zum 31. Dezember 2009. Zum 31. Dezember 2008 entsprach der beizulegende Wert der langfristigen Darlehen den Buchwerten.

(15) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings werden als finanzielle Verpflichtungen bilanziert und die geleaste Anlagen werden aktiviert. Diese Anlagen bestehen aus Laborgeräten.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 361 (2008: T€ 702). Diese Verpflichtungen enden zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb der nächsten fünf Jahre. Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden für das Sachanlagevermögen eingegangen. Folgende Mindestzahlungen müssen künftig aufgrund Verpflichtungen aus dem Finanzierungs-Leasing geleistet werden:

in T€	Kapital	Zinsen	Gesamt
2010	229	13	242
2011	104	4	108
2012	28	1	29
2013	0	0	0
Gesamt Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	361	18	379

Die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings ist wie folgt:

in T€	2009	2008
Kurzfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasings	229	356
Langfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasings	132	346
	361	702

Der beizulegende Wert der langfristigen Verpflichtungen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2009 und 2008.

(16) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Bonusrückstellungen	2.295	2.734
Abfindungen	414	1.750
Urlaubsrückstellungen	539	842
Rückstellungen für Mietaufwendungen	671	929
Sonstige Rückstellungen	1.771	1.383
Rückstellungen, gesamt	5.690	7.638

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in 2009:

in T€	1. Jan. '09	Unternehmens- zusammenschluss	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. '09
Personalaufwendungen	3.576	64	3.291	129	57	2.557	2.834
Abfindungszahlungen	1.750	0	1.409	7	-2	82	414
Rückstellungen für Mietaufwendungen	929	0	320	0	62	0	671
Sonstige Rückstellungen	1.383	0	820	277	-3	1.488	1.771
Rückstellungen gesamt	7.638	64	5.840	413	114	4.127	5.690

Die Rückstellung für Personalaufwand besteht aus Rückstellungen für Boni und Urlaub. Die Rückstellung für Abfindungszahlungen resultiert hauptsächlich aus dem Auflösungsvertrag, den das Unternehmen mit Jörn Aldag in 2008 geschlossen hat. Am 31. Dezember 2009 enthalten die sonstigen Rückstellungen hauptsächlich Rückstellungen für eine erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out) in Zusammenhang mit dem Erwerb der Evotec (India) (T€ 748) sowie für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 280 (2008: T€ 198) und sonstige Rückstellungen mit jeweils einem Betrag unter T€ 280 (2008: T€ 198). Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil differieren könnte. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Ein Betrag in Höhe von T€ 832 per 31. Dezember 2009 und T€ 779 per 31. Dezember 2008 wird voraussichtlich nach über einem Jahr gezahlt und ist deshalb unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Betrag bezieht sich im Wesentlichen auf Rückstellungen für Mietaufwendungen. Der beizulegende Wert dieser langfristigen Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2009 und 2008 T€ 582 und T€ 514.

(17) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In 2008 bestanden die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus dem Marktwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte zum 31. Dezember 2008. Am 31. Dezember 2009 existierten keine Fremdwährungs-Termingeschäfte.

(18) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus den laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldet) in den einzelnen Ländern sowie latenten Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind.

Der Verlust vor Ertragsteuern verteilt sich für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 wie folgt auf die geographischen Regionen:

in T€	2009	2008
Deutschland	-19.496	-56.480
Ausland	-25.323	-19.490
Gesamt	-44.819	-75.970

Die Erträge und Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag lassen sich für 2009 und 2008 wie folgt aufteilen:

in T€	2009	2008
Laufende Steuern:		
Deutschland	-303	-261
Ausland	-60	-1.650
Gesamt laufende Steuern	-363	-1.911
Latente Steuern:		
Deutschland	0	0
Ausland	-315	-406
Gesamt latente Steuern	-315	-406
Gesamte Steuererträge (-aufwendungen)	-678	-2.317

Der Steuersatz in Großbritannien betrug im Geschäftsjahr 2009 28% und im Geschäftsjahr 2008 bis 31. März 2008 30% und von da an 28%. Der Steuersatz in den USA betrug in 2009 und 2008 40,746%. Dies ist ein kombinierter Steuersatz aus Bundessteuersatz (35%) und Landessteuersatz (8,84%). Der Landessteuersatz ist für die Ermittlung der Bundessteuer abziehbar. Für Deutschland lag der sich als Summe aus Körperschaft- und Gewerbesteuer ergebende Ertragsteuersatz im Jahr 2009 und 2008 bei 32,28%. Der Körperschaftsteuersatz betrug 15,83% und der Gewerbesteuersatz 16,45%.

Der tatsächliche Steuerertrag weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 32,28% (2008: 32,28%) erwarteten Steuerertrag, wie folgt ab:

in T€	2009	2008
Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern	14.467	24.523
Nicht abziehbare Aufwendungen für Wertberichtigungen auf den Firmenwert	-20	-6.549
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	785	1.121
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	-1.337	-4.827
Unterschiedsbetrag ausländ. Steuersätze	2.262	1.096
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-15.096	-16.818
Nicht Annerkennung von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge	-1.663	-1.437
Sonstige	-76	574
Effektiver Ertrag (Aufwand) aus Ertragsteuern	-678	-2.317

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2009 und 2008 berechnet mit dem zukünftigen Steuersatz von 32,28% setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Aktive latente Steuern :		
Verlustvorträge	85.004	73.026
Zinsvorträge	2.917	1.437
Steueranrechnung	837	0
Immaterielle Vermögenswerte	10.481	6.641
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	360	739
Übrige	1.228	742
Gesamt	100.827	82.585
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-87.571	-64.884
Summe aktive latente Steuern	13.256	17.701
Passive latente Steuern:		
Sachanlagevermögen	2.675	2.461
Immaterielle Vermögenswerte	9.298	14.737
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.014	703
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.240	0
Thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften	0	133
Übrige	6	1.130
Summe passive latente Steuern	15.233	19.164
Latente Steuern, netto	1.977	1.463

Zum 31. Dezember 2009 bzw. zum 31. Dezember 2008 werden in den Konzernbilanzen T€ 1.977 und T€ 1.463 als latente Steuern (netto) ausgewiesen. Die Abweichung in Höhe von T€ 513 resultiert in Höhe von T€ 197 aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen zwischen dem 31. Dezember 2009 und 2008. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 316 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 130 für

nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften gemäß IAS 12.39 wurden nicht angesetzt. Es wird erwartet, dass sich latente Steuern in Höhe von T€ 1.934 nach mehr als 12 Monaten materialisieren. Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf latente Steuererträge aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von jeweils T€ 22.687 und T€ 11.813 für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 aus. Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft werden in demjenigen Umfang vorgenommen, wie es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern künftig realisiert werden können. Evotec hat seit Beginn des operativen Geschäftes bis einschließlich 2007 keine in Deutschland steuerpflichtigen Gewinne erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht für die absehbare Zukunft. Die steuerpflichtigen Gewinne in 2009 und 2008 in Deutschland resultieren aus außerordentlichen Kapitalmaßnahmen. Die Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der eingeschränkten Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Nutzbarkeit der deutschen Verlustvorträge, welche vor den in der Vergangenheit erfolgten wesentlichen Kapitalmaßnahmen entstanden sind, in signifikantem Maße fraglich. Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland von T€ 210.531 für körperschaftsteuerliche Zwecke und T€ 214.830 für gewerbsteuerliche Zwecke sowie in Großbritannien von T€ 1.267 verfallen nicht. Die Zinsvorträge in Höhe von T€ 2.917 sind Deutschland zuzuordnen und verfallen nicht. Steuerliche Verlustvorträge in den USA in Höhe von T€ 39.102 für Körperschaftsteuer verfallen ab 2020 und T€ 39.157 für Landessteuer verfallen ab 2012. Die Steueranrechnung in Höhe von T€ 497 verfällt ab 2028. Die deutschen Verlustvorträge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur noch bis zu 60% mit dem zu versteuernden Einkommen verrechnet werden.

Für die US amerikanischen Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die deutschen Zinsvorträge, die deutschen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer (T€ 204.481) und Gewerbesteuer (T€ 208.780) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in den Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

(19) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan (»Optionsplan 1999«) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Anzahl der jährlich einzuräumenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausging oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zusätzlich 5% entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insge-

samt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und die übrigen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können ferner nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse:

- (1) der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen,
- (2) der jährlichen Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des dem letzten Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 7. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne (»Optionsplan 2005, 2007 und 2008«) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Restriktionen bezüglich der Zahl der gewährten Zusagen, die innerhalb eines Jahres gemacht werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40% der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50% der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Vergabe entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn am dritten Jahrestag nach Vergabe der Optionen, die Ausübungshürde überschritten worden ist. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist. Die Hauptversammlung am 4. Juni 2009 beschloss die zeitlichen Fristen der Optionen der Optionspläne 2005, 2007 und 2008 so zu ändern, dass die Optionen während des Jahres ausgeübt werden können. Die Optionen können nicht in den drei Wochen, die am

Tag nach den folgenden Ereignissen enden, ausgeübt werden:

- (1) der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft,
- (2) der jährlichen Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 waren bisher nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausübbar, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Durch die Akquisition der ENS Holdings, Inc. in 2005 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan übernommen, nach dessen Bestimmungen zum Zeitpunkt der Konsolidierung, also dem 26. Mai 2005, 323.749 Aktien ausgegeben worden sind. Den Bestimmungen des Plans entsprechend, berechtigt jede Aktie, die wie eine Option behandelt werden muss, den Inhaber bis April oder November 2014 zum Erhalt einer Aktie der Evotec AG zu einem Basispreis von Null. Die entsprechenden neuen Aktien werden in einem Treuhandkonto gehalten und gemäß dem individuell festgelegten Umfang pro Quartal oder bei Erreichen individuell vereinbarter Meilensteine freigegeben.

Im Rahmen der Akquisition von Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernahm Evotec die bisherigen Eigenkapitalinstrumente aus dem ursprünglichen Renovis-Aktienoptionsprogramm („Renovis-Plan“), die 508.038 ausgegebene Aktienoptionen sowie 913.106 „Restricted Stock Units (RSU)“ umfassten. Im Zuge der Bilanzierung der Akquisition wurden diese Eigenkapitalinstrumente am 2. Mai 2008, dem Tag der Akquisition, neu bewertet. Die ursprüngliche Ausstattung der Eigenkapitalinstrumente hat sich nach Übernahme durch Evotec nicht geändert. Entsprechend dem Renovis-Plan berechtigt demgemäß jede Option zum Erwerb von zwei Evotec-Aktien zu einem Ausübungspreis, der dem Aktienkurs einer Renovis-Aktie am Tage der Ausgabe der Option entspricht. Die Optionen werden pro Monat zu 1/48 ausübbar. Zudem berechtigt jede RSU entsprechend dem Renovis-Plan zum kostenlosen Erwerb einer Evotec-Aktie. Die RSUs werden monatlich über ein bis drei Jahre ausübbar. Die dementsprechenden neuen Aktien werden auf einem Treuhandkonto gehalten und gemäß den jeweiligen Vereinbarungen übertragen. In 2009 sind 199.600 Optionen aus dem Treuhandkonto ausgeübt worden. Dies resultierte in einem Zahlungszufluss in Höhe von T€ 278.

In 2009 sind 165.321 Optionen, welche von Mitarbeitern gehalten wurden, nach deren Ausscheiden nicht verfallen. In 2008 sind 957.820 Optionen (siehe auch Abschnitt (36 e)), welche von Mitarbeitern gehalten wurden, nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2009 und 2008 und die Veränderungen während des Jahres werden im Folgenden dargestellt:

	2009 Optionen	2009 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie	2008 Optionen	2008 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	3.984.569	4,96	4.033.047	5,63
Gewährte Optionen	1.321.450	1,01	600.000	0,97
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0
Abgelaufene Optionen	-172.325	6,50	0	0
Verfallene Optionen	-41.430	10,02	-84.400	11,19
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	-539.658	5,36	-564.078	4,63
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	4.552.606	3,66	3.984.569	4,96
Davon ausübbar	2.352.373	5,89	2.240.151	6,88

76 Erläuterungen

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Ausübungspreis € pro Aktie	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Restlaufzeit	Gewogener Durch- schnittsausübungs- preis € pro Aktie
0,61 – 0,97	1.617.550	0	5,12 Jahre	1,28
1,66 – 3,68	2.196.991	1.608.458	3,65 Jahre	2,84
5,97 – 6,80	486.155	494.605	2,75 Jahre	6,53
10,15 – 12,48	3.700	2.650	1,93 Jahre	12,48
24,30	244.310	246.660	0,90 Jahre	24,30

Für alle Optionen wurden in 2009 insgesamt T€ 976 und in 2008 T€ 1.683 als Personalaufwand erfasst und in die betrieblichen Aufwendungen gebucht.

Der beizulegende Wert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung auf der Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	6. Januar 2004	18. November 2004	4. März 2005	7. März 2005
--	----------------	-------------------	--------------	--------------

Risikofreier Zinssatz in %	3,81	3,30	3,32	3,32
Volatilität in %	67,1	55,6	58,4	58,4
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	5,97	2,52 – 2,65	0,00	3,61
Marktpreis pro Option	2,89 – 3,35	1,12 – 1,32	2,87 – 2,90	1,59 – 1,82

	11. Juli 2005	30. August 2005	16. Dezember 2005	7. Juni 2006
--	---------------	-----------------	-------------------	--------------

Risikofreier Zinssatz in %	2,85	2,79	3,14	3,95
Volatilität in %	56,4	49,1	34,8	45,1
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	2,82	2,71 – 2,80	2,59 – 2,73	3,19
Marktpreis pro Option	1,30 – 1,48	1,09 – 1,23	0,84 – 0,98	1,22

	6. November 2006	29. Mai 2007	17. Dezember 2007	17. Oktober 2008
--	------------------	--------------	-------------------	------------------

Risikofreier Zinssatz in %	3,68	4,39	4,19	3,44
Volatilität in %	50,5	42,4	42,7	55,0
Fluktuation in %	10,0	5,0	15,0	0,0
Preisspanne in Euro	3,49 – 3,66	3,50 – 3,68	2,64	0,97
Marktpreis pro Option	1,47 – 1,73	1,35 – 1,55	0,91	0,47

	6. März 2009	22. Mai 2009	3. Dezember 2009
--	--------------	--------------	------------------

Risikofreier Zinssatz in %	2,61	2,89	2,67
Volatilität in %	64,0	65,0	64,0
Fluktuation in %	0,0	10,0	0,0
Preisspanne in Euro	0,61	0,71	2,17
Marktpreis pro Option	0,41	0,39	1,23

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Restlaufzeit von sechs Jahren.

(20) Eigenkapital

Am 31. Dezember 2009 waren 108.838.715 Aktien einschließlich der im Zuge der Akquisition von Renovis ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, welche in einem Treuhandvermögen gehalten werden, mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und nicht eingezogen. Das für den Aktienoptionsplan zur Verfügung stehende bedingte Kapital betrug 10.599.380 Aktien, und das genehmigte Kapital belief sich auf 21.733.878 Aktien.

Die Hauptversammlung am 29. Mai 2007 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 36.849.564 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Mit Wirkung zum 02. Mai 2008 erhöhte die Gesellschaft ihr Eigenkapital durch die Ausgabe von 34.970.268 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Sacheinlage, als Gegenwert für die Akquisition von Renovis, Inc. Der Preis je Aktie belief sich auf € 1,68.

Die Hauptversammlung am 28. August 2008 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 21.733.878 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 27. August 2013 aus.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.646.772 Anteilen der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,51 %. Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG waren Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) von Renovis-Mitarbeitern in Aktien der Renovis, Inc. umgewandelt und in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Renovis-Mitarbeiter als Begünstigte (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSUs-Vereinbarungen) eingelegt worden. Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Erwerbs in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien repräsentiert. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus. Das Trust Agreement zwischen der Renovis, Inc. und dem Trustee sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z.B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Nach dem Trust Agreement werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis-Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sein werden und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung gemäß § 71 (1) Nr. 4 AktG erfolgen.

(21) Umsätze

Die Umsätze in 2009 enthalten eine Meilensteinzahlung in Höhe von T€ 4.000 (2008: T€ 8.500). Ebenfalls enthalten sind Einkünfte aus Lizenzen in Höhe von T€ 3.165 in 2009 (2008: T€ 1.460).

(22) Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen resultieren in 2009 im Wesentlichen aus Forschungsprojekten in Höhe von T€ 10.895 sowie aus klinischen Entwicklungsaktivitäten in Höhe von T€ 6.074 (2008: jeweils T€ 16.411 und T€ 20.796). Der Rückgang ist auf die Fokussierung auf zentrale Projekte und die Reduzierung früher Entwicklungskosten zurückzuführen.

(23) Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen enthalten in 2009 im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen in Höhe von T€ 3.805 auf Grund von Restrukturierungsmaßnahmen.

(24) Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag

Der sonstige betriebliche Ertrag sowie der sonstige betriebliche Aufwand beinhalten im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen im Rahmen der Kollaboration mit Roche zur Entwicklung der EVT 100 Serie in Höhe von jeweils T€ 2.835 (2008: T€ 0).

(25) Sonstige Erträge aus Finanzanlagen

Aufgrund des Verkaufs der Direvo Biotech an Bayer HealthCare im September 2008 wurden die Direvo-Wandelschuldverschreibungen, die Evotec im Mai 2007 als Vergütungsbestandteil für die Veräußerung ihrer Beteiligung an Direvo erhalten hatte, verkauft. Sie führten in 2008 zu einem Ertrag aus Finanzanlagen in Höhe von T€ 4.607. Des Weiteren erzielte Evotec einen Ertrag aus der Bewertung von Put-Optionen im Zusammenhang mit „Auction Rate Securities“ in Höhe von T€ 1.810 sowie einen Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von T€ 822 in 2008.

(26) Sonstige Verluste aus Finanzanlagen

In 2009 bestehen die sonstigen Verluste aus Finanzanlagen hauptsächlich aus Verlusten aus der Bewertung der mit den Auction Rate Securities in Zusammenhang stehenden Put-Option in Höhe von T€ 1.196.

(27) Fremdwährungsverluste

Die Gesellschaft erfasste in 2009 und 2008 einen Fremdwährungsverlust in Höhe von jeweils T€ 6.674 und T€ 11.814 infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG. Der Vorgang wird nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital angesehen. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsverlust ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals, nun in die Gewinn- und Verlustrechnung 2009 und 2008 umgliedert werden und führte zu den kumulierten Fremdwährungsverlusten.

(28) Segmentberichterstattung

Evotec hat beschlossen, IFRS 8 „Operating Segments“, welcher im November 2006 in Kraft getreten ist und IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt, frühzeitig ab 1. Januar 2008 anzuwenden. Nach IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Infolge der Veräußerung der chemischen Entwicklungssparte, identifiziert die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management seit dem 1. Januar 2008 keine verschiedenen Segmente mehr. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgt für die gesamte Gruppe. Folglich berichtet Evotec keine Segmente mehr.

(29) Finanzinstrumente

Bei Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Verkehrswert angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Das Ausfallrisiko, dass Dritte ihren Verpflichtungen aus entsprechenden Finanzinstrumenten nicht nachkommen, wird von Evotec als immateriell betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die Gesellschaft ist aufgrund von Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeiten und Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als nicht wesentlich erachtet wird.

Die Gesellschaft schließt regelmäßig Derivative inklusive Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkurs-Veränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2009 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von T€ 0 und einem Marktwert von T€ 0 (2008: jeweils T€ 4.257 und T€ 618). Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird anhand von amtlichen Börsenkursen oder anhand von diskontierten Cashflows ermittelt und zum 31. Dezember 2008 in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 0 (2008: T€ 758).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen betrug am Jahresende:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Deutschland	1.117	250
Großbritannien	52	199
Restliches Europa	1.082	496
Vereinigte Staaten von Amerika	1.340	1.572
Restliche Welt	919	14
	4.510	2.531

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2009	2008	2009	2008
USD	0,71916	0,68341	0,6977	0,7095
GBP	1,12297	1,25968	1,1113	1,0272
CHF	0,66245	0,63064	0,6723	0,6720

WÄHRUNGSRIKIKEN

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit allen finanziellen Instrumenten in Fremdwährung vom 31. Dezember 2009 und 2008 einem signifikanten Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und das Britische Pfund ausgesetzt. Die Tochtergesellschaften der Evotec AG in Großbritannien, den USA und Indien sind zusätzlich einem signifikantem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus den finanziellen Instrumenten, welche in Währungen gehalten werden, die nicht der Konzernwährung der Evotec beziehungsweise deren Tochtergesellschaften entsprechen. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2009 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 592 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2008: T€ 49 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst. Wenn der Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2009 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 90 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2008: T€ 552 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

ZINSRIKIKEN

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund von Wertpapieren und Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen, Zinsrisiken in Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Die zum 31. Dezember 2009 gehaltenen Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse mit der Periode enthalten, in der sie im Unternehmen gehalten wurden. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 474 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2008: T€ 358 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen zum 31. Dezember 2009

wäre um T€ 66 niedriger (höher) (31. Dezember 2008: T€ 131 niedriger (höher)), wenn der zugrunde liegende Zinssatz für die Ermittlung um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Aufsicht über das Risikomanagement-System der Evotec. Der Vorstand hat einen Risikomanager ernannt, welcher verantwortlich ist für die Entwicklung und Beaufsichtigung der Richtlinien des Risikomanagements. Der Risikomanager berichtet regelmäßig an den Vorstand über dessen Aktivitäten.

(30) Risiken

LIQUIDITÄTSRISIKO

Basierend auf dem aktuellen Finanzplan der Gesellschaft wird erwartet, dass die gegenwärtigen Zahlungsmittel und die kurz- und langfristigen Investitionen zusammen mit den Umsätzen aus dem operativen Geschäft die Finanzierung der geplanten Aktivitäten mindestens bis zum Ende des Jahres 2012 gewährleisten werden. Die zukünftigen Finanzierungserfordernisse sind von vielfältigen Faktoren abhängig, wie der erfolgreichen Entwicklung von Evotecs Pipeline Projekten, der Fähigkeit Projekte der Gesellschaft mit Kollaborationspartnern zu verpartnern, Absatzsteigerung von existenten und neuen Dienstleistungen, den Aufwendungen für künftiges Umsatzwachstum, der Wettbewerbssituation sowie dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld. Aufwendungen für interne Entwicklungsprogramme oder für potenzielle Zukäufe von Technologien oder entsprechenden Patentschutzrechten können kurz- und mittelfristig zu Einschränkungen der Profitabilität und der Reserven an liquiden Mitteln führen. Das Unternehmen beabsichtigt, einen Teil dieses finanziellen Risikos durch den frühzeitigen Abschluss von Partnervereinbarungen zu mindern, sofern dies möglich ist und angesichts des Ziels der Ertragsoptimierung sinnvoll erscheint. Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit durch Kapitalerhöhungen Geldmittel aufgebracht. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, sich in Projekten oder Projektphasen zu engagieren, solange nicht eine angemessene Finanzierung zugeteilt oder gesichert ist.

Die Gesellschaft lässt klinische Studien durchführen, welche scheitern können. Ein Scheitern könnte sich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgesetzten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Angesichts dessen, dass ein großer Teil des Umsatzes der Gesellschaft in US-Dollar anfällt, können aus Wechselkursveränderungen Risiken für die Ertragskraft, insbesondere gegenüber dem Britischen Pfund bezüglich der britischen Tochtergesellschaften, erwachsen. Eine Abschwächung des US-Dollars bei gleichzeitiger relativer Stärkung des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro führt zu geringeren Umsätzen und geringerer Profitabilität und stellt ein erhebliches Risiko für die finanzielle Situation der Gesellschaft dar. Um derartige Währungseffekte auf das Ergebnis vor Steuern abzuschwächen, schließt die Gesellschaft Fremdwährungs-Absicherungsgeschäfte ab.

KAPITALVERWALTUNG

Evotec verwaltet aktiv ihre Geldanlagen um hauptsächlich die Liquidität zu erhalten und die Rendite zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristigen Wertpapiere werden von mehreren unterschiedlichen Banken gehalten. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor Rating (oder entsprechendes) von A haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote, sowie die Netto Finanzvermögenswerte:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Bilanzsumme	146.599	182.900
Eigenkapital	111.487	149.859
Eigenkapitalquote (in %)	76,0	81,9
Netto Finanzvermögenswerte	19.721	43.736

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen nutzt die Firma langfristige Bankdarlehen und Leasing von Anlagevermögen für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Discovery Plattform. Der zu diesem Zweck mindestens zu haltende Zahlungsmittelbestand beträgt T€ 13.625 (2008: T€ 9.875). Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Anteile dieser genannten Verbindlichkeiten zum Jahresende 2009 belief sich auf T€ 13.205 (2008: T€ 11.328).

Evotec weist nach wie vor eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 76,0% (2008: 81,9%) auf und hat weder Pläne noch den Bedarf kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung in Betracht kommen, wenn eine Akquisition oder eine Einlizenzierung eine zusätzliche Finanzierung erforderlich machen.

Evotec unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Das Unternehmen hat die Verpflichtung, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu den Abschnitt 20 im Hinblick auf das genehmigte und bedingte Kapital.

AUSFALLRISIKO

Der Gesellschaft erwachsen Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen, der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren. Die Gesellschaft führt laufend Überprüfungen der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden durch und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, welche sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2009 entfielen 16% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden. In 2008 vereinte ein Kunde mehr als 44% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft auf sich. Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden begrenzt durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm weiter ausgebaut. Jedoch entfallen auf die zwei größten Kunden von Evotec mehr als 40% des Konzernumsatzes in 2009 und mehr als 53% in 2008. Die Beendigung

dieser Geschäftsbeziehungen könnte negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 190 (2008: T€ 190) und bezogen sich auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen der European ScreeningPort GmbH. Das Unternehmen hat dem European ScreeningPort zudem eine Darlehensfazilität in Höhe von T€ 511 gewährt. Andere ausstehende Garantieverpflichtungen zum 31. Dezember 2009 beliefen sich auf T€ 417 (31. Dezember 2008: T€ 472).

MARKTRISIKO

Der globale Wirtschaftsabschwung sowie Änderungen im regulatorischen Umfeld sind die wichtigsten Faktoren, die unser Geschäftsumfeld beeinflussen. 2009 wird im Allgemeinen als eines der Jahre mit dem größten Wirtschaftsabschwung angesehen. Während Evotec nicht beabsichtigt, in naher Zukunft eine Kapitalerhöhung durchzuführen, ist ungewiss, wann sich der Finanzzyklus wieder verbessert.

Das regulatorische Umfeld ist schwieriger als in den Jahren zuvor. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Für Biotechnologieunternehmen wie Evotec bedeutet dieses Vorgehen, dass eine eindeutige Existenzberechtigung für die Entwicklung einer neuen Substanz aufgewiesen werden muss und dass die Unternehmen Überlegungen hinsichtlich der Wirksamkeit gegenüber vorhandenen Medikamenten und der Kostenerstattung nicht allein einem zukünftigen Partner aus der Pharmaindustrie überlassen können.

Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z.B. mit ihrem Erwerb der mehrheitlichen Anteile in RSIPL (Thane).

Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für die einzelnen Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder für spezielle Behandlungen. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierungen einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

(31) Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt.

in T€	31.Dez. 2009		31.Dez. 2008	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.926	32.926	55.064	55.064
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte				
— Wertpapiere	25.432	25.432	29.034	29.034
— Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	25.442	25.442	29.044	29.044
Kredite und Forderungen				
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.510	4.510	2.531	2.531
— Forderungen gegen nahestehende Personen	0	0	0	0
— Kurzfristige Steuerforderungen	347	347	1.373	1.373
— Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.428	1.428	951	951
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.903	12.903	10.472	10.472
Kredite und Forderungen, gesamt	19.188	19.188	15.327	15.327
Besicherte und ungesicherte Darlehen				
— Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	-9.087	-9.118	-2.579	-2.579
— Langfristiger Kredit	-3.757	-3.786	-8.047	-8.047
Besicherte und ungesicherte Darlehen, gesamt	-12.844	-12.904	-10.626	-10.626
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen				
— Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-229	-229	-356	-356
— Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-132	-132	-346	-346
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen, gesamt	-361	-361	-702	-702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten				
— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.398	-4.398	-6.371	-6.371
— Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-837	-837	-820	-820
— Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-244	-244	-1.719	-1.719
— Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-485	-485	-609	-609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, gesamt	-5.964	-5.964	-9.519	-9.519
	58.387	58.327	78.588	78.588
Unrealisierter Gewinn		60		0

(32) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan (»contribution Group Personal Pension Plan«, GPPP) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeitereigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2009 auf T€ 520 (2008: T€ 645). Beiträge an den Fond, der den Pensionsplan

verwaltet, in Höhe von T€ 68 (2008: T€ 67) waren am Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig und werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft richten sich nach den von den Mitarbeitern selbst geleisteten Zahlungen sowie nach ihrem Alter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die o.a. Beträge beinhalten diese jedoch nicht.

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen beitragsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstandes der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren (projected unit credit method). Für diese Verpflichtung wurde in 2009 und 2008 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,0 % und einem Rechnungszins von 5,39% in 2009 und 5,7% in 2008. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10 % Korridor zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 105 und T€ 104 am 31. Dezember 2009 und 2008.

Der Gesamtaufwand für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 1 in 2009 (2008: Gesamtertrag von T€ 3) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	104	107
Zinsaufwand	5	5
Versicherungsmathematische Verluste	-4	-8
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
Pensionsverbindlichkeiten zum Jahresende	105	104

(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) MIETVERTRÄGE

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die gesamte Miete solcher Verträge wird linear über die Laufzeit verteilt.

Zukünftig fallen für unkündbare Mietverträge ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

	T€
2010	3.926
2011	3.392
2012	3.129
2013	3.050
2014	1.267
ab 2015	12.386
Gesamt	27.150

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Derartiger Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf T€ 3.246 (2008: T€ 3.993).

(b) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Rechnungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf T€ 339 (2008: T€ 243). Am 31. Dezember 2009 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen in etwa T€ 371 (2008: T€ 180).

Wie in Abschnitt 4 beschrieben bestehen weitere Verpflichtungen aus Zusatzvereinbarungen zu den Verträgen mit den Technologie-Kooperationspartnern der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Verkaufes der Evotec Technologies GmbH die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben. Es bestehen keine Verpflichtungen aus dieser Garantie zum 31. Dezember 2009.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet Meilensteine und/oder Royalties und Meilensteine zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten.

Die Gesellschaft ist sich keiner Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2009 bewusst.

(34) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 zeigt die Gesellschaft Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen auf, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Management Teams der Gesellschaft bedeutenden Einfluss auf Unternehmen, mit denen Evotec im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet, ausüben (alle Angaben für die gesamte Gruppe):

Peer Schatz ist Vorstandsvorsitzender der Qiagen N.V. und war stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zum 28. August 2008. Von mit Qiagen N.V. verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft 2008 Produkte im Wert von T€ 40 bezogen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber diesen Unternehmen betragen am 31. Dezember 2008 einschließlich Umsatzsteuer T€ 1.

Dr. Peter Fellner ist Non-Executive Chairman (bis November 2009 Executive) der Vernalis plc. Winnersh, UK, mit der Evotec einen Servicevertrag im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes eingegangen ist. Die Umsätze in 2009 beliefen sich auf T€ 0 (2008: T€ 0) und die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2009 T€ 0 (2008: T€ 0).

Der Ehemann von Mary Tanner war Vice Chairman der Lehman Brothers, Inc. Diese beriet und vertrat die Gesellschaft bei der Übernahme von Renovis, Inc. (seit 2007). Die Aufwendungen hieraus beliefen sich in 2009 auf T€ 0 und 2008 auf T€ 2.316. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen in 2009 T€ 837 (2008: T€ 819).

Die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Beratervertrag mit Dr. Flemming Ørnkov, außerhalb seiner Aufsichtsratsstätigkeit, abgeschlossen, welcher im Juni 2009 endete. Die daraus entstandenen Aufwendungen betragen im Jahr 2009 T€ 150 (2008: T€ 13) mit entsprechenden Verbindlichkeiten in der Höhe von T€ 0 zum 31. Dezember 2009 und T€ 13 in 2008.

Die Evotec AG und ihre Tochterunternehmen verzeichneten in 2009 und 2008 keine Umsätze mit nahe stehenden Personen.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

in T€	31. Dez.'09	31. Dez.'08
Lehman Brothers Inc.	837	819
Qiagen N.V. (bis August 2008)	0	1
	837	820

(35) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft betragen T€ 27.421, wovon T€ 16.701 in Indien, Großbritannien und USA anfielen (2008: T€ 28.861 und T€ 17.440). Hiervon entfielen T€ 1.911 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 1.313 Aufwendungen in Indien, Großbritannien und USA betrafen (2008: T€ 1.959 und T€ 1.328).

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf T€ 116.691, wovon T€ 2.041 in Indien, Großbritannien und USA angefallen sind (2008: T€ 33.161 und T€ 3.096).

(36) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich. Sie beinhalten die fortgeführten und aufzugebenden Geschäftsbereiche.

(a) MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte 2009 durchschnittlich 442 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2008: 410).

(b) HONORARE FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER

Im Jahr 2009 wurden Honorare für die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 489 (2008: T€ 716) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 304; 2008: T€ 553), Steuerberatung (T€ 38; 2008: T€ 69), sonstige Bestätigungstätigkeiten (T€ 130; 2008: T€ 88) und sonstige Dienstleistungen (T€ 17; 2008: T€ 6).

(c) CORPORATE GOVERNANCE CODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotec's Internet-Seiten zugänglich gemacht.

(d) VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die unten angeführten Informationen entsprechen den unter Berücksichtigung von IFRS oder der lokal anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2009.

	2009 Stimmrecht %	2009 Ergebnis T€	2009 Kapital T€
Verbundene Unternehmen			
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100,0	2.209	17.213
ENS Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	-38	25.183
EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (ungeprüft)	100,0	-12.946	-106.366
Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH (ungeprüft)	100,0	27	287
Evotec (India) Private Limited, Thane, India (ungeprüft)	70,0	63	1.807
Evotec RSIL Ltd., Thane, Indien (ungeprüft)	70,0	-90	619
Renovis, Inc., South San Francisco, California, USA (ungeprüft)	100,0	-11.910	27.620
Evotec Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	16	193
Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK (ungeprüft)	100,0	0	3
Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur (ungeprüft)	100,0	131	123
Sonstige Beteiligungen			
European ScreeningPort GmbH, Hamburg (ungeprüft)	19,9	-513	-705

Die Investitionen der Gruppe in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

(e) VORSTAND

- Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Vorstandsvorsitzender) (ab März 2009),
- Dr. Klaus Maleck, Diplom Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand) und
- Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt T€ 1.201 (2008: T€ 1.264), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 395 (2008: T€ 357) betrug. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Dieses ist vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat angenommen worden. Die variable Vergütung in 2010, für das Geschäftsjahr 2009 basiert auf dem Erreichen fünf definierter Meilensteine (strategische Ziele) und persönlichen Zielerreichungen. Das Erreichen persönlicher Ziele betrifft nur den Finanzvorstand und den COO:

	Erreichen definierter Meilensteine %	Erreichen von Budgetzielen %	Persönliche Ziel- erreichung %
--	---	---------------------------------------	---

Dr. Werner Lanthaler	80	20	0
Dr. Klaus Maleck	72	18	10
Dr. Mario Polywka	72	18	10

Zusätzlich erhielten Dr. Mario Polywka and Dr. Klaus Maleck einen weiteren Bonus als Kompensation und Anreiz für die gemeinsame Leitung der Gesellschaft für die Zeit, als die Position des Vorstandsvorsitzenden vakant war, bis Dr. Werner Lanthaler im März 2009 ernannt wurde.

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2009 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 und basierte auf folgenden Kriterien:

	Erreichen definierter Meilensteine %	Erreichen von Budgetzielen %	Persönliche Ziel- erreichung %
--	---	---------------------------------------	---

Jörn Aldag	75,0	25,0	0
Dr. Klaus Maleck	67,5	22,5	10
Dr. Mario Polywka	67,5	22,5	10

Unter dem Optionsplan der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2009 insgesamt 700.000 Optionen begeben (2008: 600.000). Die in den Jahren 2009 und 2008 ausgegebenen Optionen können gemäß der Optionspläne 2008 und 2007 nach drei Jahren ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieser Pläne erfüllt sind. Der bei-

zuliegende Wert der Optionen wird in Abschnitt (19) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst.

	2009 Fixer Gehalts- bestandteil in T€	2009 Variabler Ge- haltsbestand- teil in T€	2009 Optionen Stück	2009 Zeitwert der Optionen in T€
--	--	--	---------------------------	---

Dr. Werner Lanthaler	295	0	500.000	287
Dr. Klaus Maleck	243	74	100.000	123
Dr. Mario Polywka	268	321*	100.000	123
Gesamt	806	395	700.000	533

* inklusive eines einmaligen Haltebonus in Höhe von T€ 225

	2008 Fixer Gehalts- bestandteil in T€	2008 Variabler Ge- haltsbestand- teil in T€	2008 Optionen Stück	2008 Zeitwert der Optionen in T€
--	--	--	---------------------------	---

Jörn Aldag	376	217	400.000	188
Dr. Klaus Maleck	215	48	100.000	47
Dr. Mario Polywka	311	97	100.000	47
Gesamt	902	362	600.000	282

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem neuen Investor übernommen wird. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern Dr. Maleck und Dr. Polywka eine Zahlung in Höhe des Jahresgehalts berechnet auf der Grundlage der vergangenen 12 Monate inklusive des Bonus zu, während Dr. Lanthaler zwei Jahresgehälter, jedoch nicht mehr als die vollständige Vergütung der Restlaufzeit des Vertrages, zustehen. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 180 in 2009 (2008: T€ 179) wurden von der Gesellschaft getragen.

Jörn Aldag, Präsident und Vorstandsvorsitzender, ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Entsprechend seines Auflösungsvertrags hat Evotec zum 31. Dezember 2008 Aufwendungen in Höhe von T€ 2.022 für Zahlungen an Jörn Aldag in 2009 und 2010 gebildet. Er wird 947.600 Aktienoptionen, inklusive 690.000 unvested Optionen, die ihm zuvor gewährt wurden, behalten. Sie unterliegen den Bedingungen der jeweils geltenden Aktienoptionsprogramme.

Dr. Werner Lanthaler ist Non-Executive Member des Board of Directors der BioXell S.p.A., Segrate, IT (bis März 2009). Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman des Board of Directors der Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK und von Glycoform Ltd, Oxfordshire, UK (bis November 2009). Dr. Klaus Maleck ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der European ScreeningPort GmbH, Hamburg, DE (ab Januar 2009).

(f) AUFSICHTSRAT

Dr. Flemming Ørnskov, Global President Pharmaceuticals Bausch & Lomb, Inc., Zürich, CH (Vorsitzender) ;
 Dr. Corey Goodman, Managing Partner, venBio, LLC, Oakland, USA (stellvertretender Vorsitzender ab dem 4. Juni 2009, zuvor Mitglied des Aufsichtsrates);
 Dr. Hubert Birner, General Partner der Techno Venture Management GmbH, Landsham-Pliening, DE (ab 4. Juni 2009, zuvor stellvertretender Vorsitzender);
 Dr. Peter Fellner, Non-Executive Chairman Vernalis plc., Winnersh, UK (ab November 2009, zuvor Executive Chairman);
 Mary Tanner, Managing Director, Peter J. Solomon LLC, New York, NY, USA;
 Dr. Walter Wenninger, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen, DE (ab 4. Juni 2009);
 John Walker, Chief Executive Officer der iZumi Bio Inc., Atherton, CA, USA (bis 4. Juni 2009).

Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2009 angefallen sind, betragen:

in T€	Bar- vergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	51,4	34,2	85,6
Dr. Corey Goodman	25,2	15,8	41,0
Dr. Hubert Birner	28,7	20,0	48,7
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Walter Wenninger	16,5	11,5	28,0
John Walker	10,6	8,5	19,1
Gesamt	170,0	110,0	280,0

In 2009 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglieder T€ 15 pro Jahr, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Dreifache und für den Stellvertreter das Doppelte der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses beträgt T€ 3,75 pro Jahr, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 10. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 10 (Vorsitzender das Dreifache, Stellvertreter das Doppelte des Betrages) und der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhält zusätzliche Aktien im Wert von T€ 10.

Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2008 angefallen sind, betragen:

in T€	Bar- vergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Dr Flemming Ørnskov	12,8	5,1	17,9
Dr Hubert Birner	23,8	8,8	32,6
Dr Peter Fellner	18,7	7,5	26,2
Dr Corey Goodman	6,4	2,6	9,0
Mary Tanner	18,7	7,5	26,2
John Walker	7,7	2,6	10,3
Prof Dr Riesenhuber	24,7	9,9	34,6
Peer Schatz	19,8	7,4	27,2
Dr William Jenkins	9,9	4,9	14,8
Total	142,5	56,3	198,8

In 2008 betrug die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte, die des Stellvertreters das Anderthalbfache der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses betrug T€ 3,8, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 7,5. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 7,5 (Vorsitzender das Doppelte, Stellvertreter das Anderthalbfache des Betrages).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2009 auf T€ 280 und in 2008 auf T€ 198,8. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung belaufen sich auf T€ 180 in 2009, (2008: T€ 179), welche von der Gesellschaft getragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende des Berichts aufgelistet.

(g) WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Die in 2009 gezahlte Vergütung des wissenschaftlichen Beirats belief sich auf T€ 86 (2008: T€ 39).

(37) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2009

Nach dem 31. Dezember 2009 sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatten.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat		
<p>Dr. Flemming Ørnskov Zürich/CH Global President, Pharmaceuticals Bausch & Lomb, Inc.</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Astion Pharma A/S, Kopenhagen/DK Santaris Pharma A/S, Kopenhagen/DK Non-Executive Member des Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo/NO Shandong Bausch & Lomb Freda Pharmaceutical Company Limited, Jinan/CN Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL <i>(seit Dezember 2009)</i></p>
<p>Dr. Corey Goodman Oakland, CA/USA Managing Partner, venBio, LLC</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats <i>(seit 4. Juni 2009, zuvor Mitglied des Aufsichtsrats)</i></p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: iPierian, Inc., South San Francisco, CA/USA <i>(seit Juli 2009)</i> Limerick BioPharma, Inc., South San Francisco, CA/USA <i>(seit Juli 2009, zuvor Non-Executive Member)</i> Oligasis, LLC, Palo Alto, CA/US <i>(seit Oktober 2009)</i> PhyloTech, Inc., San Francisco, CA/USA <i>(seit Juni 2009)</i> Non-Executive Member des Board of Directors: Mirna Therapeutics, Inc., Austin, TX/USA <i>(seit Dezember 2009)</i> NeuroTherapeutics Pharma, Inc., Chicago, IL/USA <i>(seit September 2009)</i></p>
<p>Dr. Hubert Birner Landsham, Pliening/DE General Partner, Techno Venture Management GmbH</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats <i>(seit 4. Juni 2009, zuvor stellvertretender Vorsitzender)</i></p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC/USA Non-Executive Member des Board of Directors: BioXell SA, Segrate /IT Nitec Pharma AG, Reinach/CH Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA/USA Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL Transmolecular, Inc., Cambridge, MA/USA</p>
<p>Dr. Peter Fellner Winnersh/UK Non-Executive Chairman, Vernalis plc. <i>(ab November 2009, zuvor Executive Chairman)</i></p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Astex Therapeutics Ltd., Cambridge/UK Consort Medical plc, Hemel Hempstead /UK <i>(seit Mai 2009, zuvor Non-Executive Member)</i> Non-Executive Member des Board of Directors: Biotie Therapeutics Corp., Turku/FI <i>(seit November 2009)</i> QinetiQ Group plc, London/UK <i>(bis August 2009)</i> UCB SA, Brüssel/BE</p>

<p>Mary Tanner New York, NY/USA Managing Director, Peter J. Solomon LLC</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: Synvista Therapeutics, Inc., Montvale, NJ/USA (bis August 2009)</p>
<p>Dr. Walter Wenninger Leverkusen/DE früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 4. Juni 2009)</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Paion AG, Aachen/DE Noxxon Pharma AG, Berlin/DE Non-Executive Member des Board of Directors: Recordati S.p.A., Mailand/IT Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK</p>
<p>John Walker Atherton, CA/USA Chief Executive Officer, iZumi Bio, Inc.</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (bis 4. Juni 2009)</p>	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: Aerovance, Inc., Berkeley, CA/USA Affymax, Inc., Palo Alto, CA/USA Ceregene, Inc., San Diego, CA/USA Geron Corporation, Menlo Park, CA/USA (bis Januar 2009) Transcept Pharmaceuticals, Inc., Pt. Richmond, CA/USA (seit Januar 2009)</p>

Vorstand

<p>Dr. Werner Lanthaler Hamburg/DE Betriebswirt</p>	<p>Vorsitzender des Vorstands (seit 6. März 2009)</p>	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: BioXell S.p.A., Segrate, IT (bis März 2009)</p>
<p>Dr. Klaus Maleck Hamburg/DE Biotechnologe</p>	<p>Finanzvorstand</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: European ScreeningPort GmbH, Hamburg/DE (seit Januar 2009)</p>
<p>Dr. Mario Polywka Oxfordshire/UK Chemiker</p>	<p>Chief Operating Officer</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK Glycoform Ltd, Oxfordshire, UK (bis November 2009)</p>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 25. Februar 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Boßow
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Evotec AG
Der Vorstand

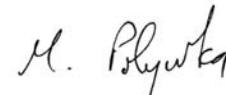
Hamburg, 25. Februar 2010



Dr Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstandes



Dr Klaus Maleck
Finanzvorstand



Dr Mario Polywka
Chief Operating Officer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Flemming
Ørnskov

Aufsichtsratsvorsitzender

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Jahr 2009 kam der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen und diversen Telefonkonferenzen über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG zusammen. Ferner erörterte und entschied der Aufsichtsrat die Bestellung eines neuen Vorsitzenden des Vorstands. Der Prüfungsausschuss führte unabhängig davon vier Telefonkonferenzen durch; der Vorstands- und Nominierungsausschuss trat zu drei Sitzungen zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich berichtet und dabei ausführlich über den Status der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Vorsitzende des Aufsichtsrats auf der einen Seite und der Vorsitzende des Vorstands sowie weitere Mitglieder des Vorstandes auf der anderen Seite in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle und fortlaufende Themen erörtert, wann immer dies angezeit war.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem aktuellen Geschäftsverlauf, dem Stand der Entwicklung der Forschungsallianzen und der eigenen Forschungsprogramme und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

— Im März diskutierte der Aufsichtsrat die Lage der Gesellschaft und ihre strategische Ausrichtung. Zudem erörterte der Aufsichtsrat unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer die Jahresabschlüsse für das Jahr 2008.

— Im Juni beriet der Aufsichtsrat eingehend die strategischen Konsequenzen des „Action Plan 2012“. Im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft bestimmte der Auf-

sichtsrat die Vorsitzenden und Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Vorstands- und Nominierungsausschusses.

— Im Juli stimmte der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz dem Vorschlag des Vorstands zum Erwerb der indischen Gesellschaft RSIPL zu.

— Im September diskutierte der Aufsichtsrat den Stand der Forschungsallianzen, den Status der klinischen Forschungsprojekte und der dazugehörenden Lizenzierungsaktivitäten sowie strategische Chancen der Gesellschaft.

— Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2010 und stimmte der hierzu vorgelegten Vorlage des Vorstands zu. Ferner diskutierte er die mittelfristige Planung für die Gesellschaft sowie strategische Wachstumschancen für die Forschungsallianzen.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2009 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzung im März 2010 präsentierten die Wirtschaftsprüfer dem Prüfungsausschuss unter anderem den Ablauf und die Erkenntnisse der von ihnen durchgeführten Prüfungen der Gesellschaft für 2009. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des Aufsichtsrats im März 2010 teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfungen berücksichtigt. Im Anschluss

an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2009 gebilligt.

Bis auf zwei Ausnahmen wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2009 keine Interessenskonflikte seiner Mitglieder bekannt. In den beiden Fällen legte jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats einen möglichen Interessenskonflikt offen, der sich auf eine Akquisitionsmöglichkeit bezog. Die Gesellschaft entschloss sich, die beiden Möglichkeiten nicht weiter zu verfolgen. Beide Entscheidungen wurden jeweils ohne das betreffende Aufsichtsratsmitglied getroffen.

Mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 legte Herr John Walker sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Die Hauptversammlung wählte an seiner Stelle Herrn Dr. Walter Wenninger in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Corey Goodman legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung vom 31. Januar 2010 nieder. Wir danken Herrn Walker und Herrn Dr. Goodman für ihre wertvolle Mitarbeit im Aufsichtsrat der Evotec in der Folge des Zusammenschlusses zwischen der Evotec AG und der Renovis, Inc.

Nachdem Herr Jörn Aldag mit Wirkung vom 31. Dezember 2008 sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft niedergelegt hatte, führten Herr Dr. Klaus Maleck, Vorstand Finanzen, und Herr Dr. Mario Polywka, Vorstand operatives Geschäft, die Gesellschaft gemeinsam, bis am 6. März 2010 Herr Dr. Werner Lanthaler zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes berufen wurde.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2010 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, 11. März 2010

Für den Aufsichtsrat
Dr. Flemming Ørnskov

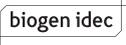


UNTERNEHMENSPRÄSENTATION

Creating integrated drug discovery innovation alliances

EVOTEC'S GESCHÄFTSMODELL

Forschungsallianzen zur Entwicklung innovativer Medikamente

FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIEPLATTFORM	ALLIANZEN MIT TOP-PHARMA- UND BIOTECH-UNTERNEHMEN	PRODUKT-FRANCHISES	ALLEINSTELLUNGSMERKMAL
<p>Hohe Erfolgsrate in >15 Jahren Wirkstoffforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> — >100 Leitstrukturserien — 20 präklinische Kandidaten — 16 klinische Substanzen <p>Führende Technologieplattform</p> <ul style="list-style-type: none"> — Assayentwicklung & Screening — Fragmentbasierte Wirkstoffforschung — Comp.-gestützte Chemie / strukturbasierte Wirkstoffforschung — Medizinalchemie — Frühe ADMET & Zebrafisch 	<ul style="list-style-type: none"> ● evotec +  ● evotec +  ● evotec +  ● evotec +  ● evotec +  ● evotec +  ● evotec +  	<p>Kernexpertise mit klinischen Kandidaten in</p> <ul style="list-style-type: none"> — Behandlungsresistente Depression — Andere <p>Präklinische Kandidaten für Verpartnerung oder eigene Entwicklung</p>	<p>Ausbau von profitablen Forschungsallianzgeschäft in global führendes Forschungsallianzunternehmen (CRO)</p> <p>Finanzierung innovativer Produktentwicklung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> — Profite aus Discovery Alliance Business — Entwicklungspartnerschaften

CA. 500 EVOTEC-MITARBEITER WELTWEIT

Globale Reichweite für globale Projekte



HOCHWERTIGE TECHNOLOGIEN/ INDIKATIONS-ALLIANZEN

Aufbau gemeinsamer innovativer Forschungspartnerschaften

SCREENING	HIT-TO-LEAD	LEITSTRUKTUR-OPTIMIERUNG	PRÄKLINISCHE ENTWICKLUNG	KLINISCHE ENTWICKLUNG
<ul style="list-style-type: none"> — Assayentwicklung und Screening — (u)HTS — High-Content-Screening — Elektrophysiologie — <i>In-silico</i>-Screening-Technologien — Fragmentbasierte Wirkstoffforschung 	<ul style="list-style-type: none"> — Medizinalchemie — Erweiterung des Hit-Sets — Design von Bibliotheken — Hochdurchsatz-Chemie — Protein-Liganden-Kristallographie — <i>In-vitro</i>-Biologie — Frühe ADMET 	<ul style="list-style-type: none"> — Medizinalchemie — <i>In-vitro</i>-Biologie — Krankheits-Know-How und Targetklassen-expertise — Computergestützte Chemie und strukturbasiertes Wirkstoffdesign — <i>In-silico</i>-ADMET 	<ul style="list-style-type: none"> — Kundenspez. Synthese — Analytische Entwicklung — Prozessforschung und -entwicklung — Synthese im Großmaßstab — <i>In-vivo</i>-Pharmakologie 	<ul style="list-style-type: none"> — Klinische Allianzen — Klinisches Projektmanagement

1 TECHNOLOGIEN +
2 INDIKATIONEN

TECHNOLOGIE- UND KNOW-HOW-FÜHRERSCHAFT FÜR ZAHLREICHE TARGETKLASSEN UND INDIKATIONEN

ZNS / 

Onkologie / 

Huntington-Krankheit / 

Entzündungen

Stoffwechselkrankheiten

Andere, Ionenkanäle, GPCR's, Kinasen,

...

B1-ANTAGONIST-PROGRAMM	P2X ₃ -ANTAGONIST-PROGRAMM	H3-ANTAGONIST-PROGRAMM	P2X ₇ -ANTAGONIST-PROGRAMM
<ul style="list-style-type: none"> — Starke präklinische Validierung — Eventuell oral wirksam <p>Mögliche Indikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Nervenschmerzen 	<ul style="list-style-type: none"> — Starke präklinische / klinische Validierung <p>Mögliche Indikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Schmerz, Harninkontinenz 	<ul style="list-style-type: none"> — Robuste Aktivität in oraler Form — Kandidaten erfüllen Einstiegsriterien für klin. Entwicklung <p>Mögliche Indikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Narkolepsie, Störung kognitiver Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> — Substanz in klinischer Entwicklung <p>Mögliche Indikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Entzündung

STRATEGIE ZUR CRO-MARKTFÜHRERSCHAFT

Marktführerschaft im Forschungsallianzgeschäft als kurzfristiges Ziel

AUFBAU EINZIGARTIGER Hochleistungsfähigkeiten	EINSATZ GLOBALER Kapazitäten	AUSWEITUNG EINZIGARTIGER Kunden-BEZIEHUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> — Integrierter Service für „One Stop Shop“ Proof-of-Concept-Angebot — Aufbau von Kernkompetenzen in Indikationen, z.B. Onkologie, ZNS, Entzündungen 	<ul style="list-style-type: none"> — Aufbau strategischer Kapazitäten und Produktangebote aus Europa, USA, Indien und/oder China — Bestimmung globaler Kompetenzzentren in der Wirkstoffforschung, z.B. HTS, Medizinalchemie 	<ul style="list-style-type: none"> — Aufbau strategischer integrierter Projekte mit Pharma- & Biotechfirmen — Aufbau neuer Allianzen mit klinischen CRO's — Angebot neuartiger Vertragsstrukturen mit geteilten Risiko- und Chancen-Profil